1. Blatt Nr. 70 31. Jahrgang — Gelsenkirchener — Samstag, den 11. März 1933

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für Groß-Gelsenkirchen
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.00 RM Selbstabholer 90 Rpfg. — Postbezug monatlich 2.22 RM mit Zustellgebühr — Illustrierte Beilage 15 Rpfg. monatlich extra — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 5 Rpfg. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle Wildenbruchstraße 27, in Buer Hochstraße 19. — Geöffnet von 8 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends. — Anzeigen-Annahme bis nachmittags 5 Uhr für die nächste Ausgabe — Postscheck-Konto Essen 13643. — Fernsprech-Anschluß: Geschäftsstelle und Schriftleitung 21641. — Geschäftsstelle Buer 30845. — Verlag Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Hitler gegen Störung der öffentlichen Ordnung.

Die nationale Erhebung soll in Zukunft einheitlich von den Regierungsstellen geleitet werden.

Aufruf an die SA. und SS.

× Berlin, 10. März. (Drahtb.)

Der „Völkische Beobachter„ veröffentlicht folgenden Aufruf des Führers der NSDAP., Reichskanzler Adolf Hitler:

Parteigenossen! SA- und SS-Männer!

Eine ungeheuere Umwälzung hat sich in Deutschland vollzogen. Sie ist das Ergebnis schwerster Kämpfer, zähester Ausdauer, aber auch höchster Disziplin. Gewissenlose Subjekte, hauptsächlich kommunistische Spitzel, versuchen, die Partei durch Einzelaktionen zu kompromittieren, die in keiner Beziehung zum großen Werk der nationalen Erhebung stehen, sondern höchstens die Leistungen unserer Bewegung belasten und herabsetzen können.

Insbesondere wird versucht, durch Belästigung von Ausländern und Autos mit ausländischen Fahnen die Partei bzw. Deutschland in Konflikt mit dem Auslande zu bringen.

SA.- und SS.-Männer! Ihr müßt solche Kreaturen sofort selbst stellen und zur Verantwortung ziehen. Ihr müßt sie weiter unverzüglich der Polizei übergeben, ganz gleich, wer sie auch sein mögen.

Mit dem heutigen Tage hat in ganz Deutschland die nationale Regierung die vollziehende Gewalt in den Händen. Damit wird der weitere Vollzug der nationalen Erhebung ein von oben geleiteter, planmäßiger sein.

Nur dort, wo diesen Anordnungen Widerstand entgegengesetzt wird oder wo aus dem Hinterhalt, wie früher, Angriffe auf einzelne Männer oder marschierende Kolonnen erfolgen, ist dieser Widerstand sofort und gründlichst zu brechen. Belästigungen einzelner Personen, Behinderungen von Autos oder Störungen des Geschäftslebens haben grundsätzlich zu unterbleiben.

Ihr müßt, meine Kameraden, dafür sorgen, daß die nationale Revolution 1933 nicht in der Geschichte verglichen werden kann mit der Revolution der Ruckzack-Spartakisten im Jahre 1918. Im übrigen laßt Euch in keiner Sekunde von unserer Parole wegbringen! Sie heißt: Vernichtung des Marxismus!

Berlin, den 10. März 1933.

(gez.) Adolf Hitler.

Die Anregungen v. Winterfelds.

Am Freitag vor dem Erlaß des vorstehenden Aufrufes hatte der stellvertretende Vorsitzende der Deutschnationalen Volkspartei, Abg. Dr. Winterfeld, an den Reichskanzler folgenden Brief gerichtet:

„Es laufen von verschiedenen Stellen Nachrichten ein, aus denen hervorgeht, daß über die amtlichen Befugnisse eingesetzter Reichskommissare Unklarheiten vorhanden sind. Andere Meldungen besagen, daß trotz der von Minister Göring ergangenen Warnung mancherorts nicht beamtete Organe politischer Organisationen Maßnahmen treffen, die, wie Verhaftungen, Hausdurchsuchungen, Suspensionen von Beamtenfunktionen, nur von Trägern der Reichs- und Staatsgewalt ausgeübt werden dürfen. In der Ueberzeugung, daß Sie selbst und die gesamte Reichsregierung und die kommissarische Preußenregierung sowie alle hinter der Regierung stehenden nationalen Parteien und Verbände in dem Wunsche übereinstimmen, daß die gegenwärtige

am 30. Januar eingeleitete nationale Staatsumwälzung in den Bahnen der Disziplin und Gesetzmäßigkeit verlaufen soll,

bitte ich Sie, Maßnahmen der zuständigen Reichs- und Staatsstellen zu veranlassen, die eine solche Entwicklung sicherstellen. Auch von der Deutschnationalen Volkspartei wird der Uebergang aller maßgebenden Amtsfunktionen im Reiche, in den Ländern und in der gesamten Selbstverwaltung in die Hand von Vertretern nationaler Staatsauffassung als unbedingt erforderlich angesehen. Das Ansehen des nationalen Staates in der Gegenwart und in der Zukunft verlangt jedoch, daß dieser Uebergang sich in Formen vollzieht, deren Gesetzmäßigkeit keiner Anzweiflung unterliegen darf. Reichspräsident, Reichsregierung und kommissarische Staatsregierung, sowie vom Reich eingesetzte staatliche Organe sind diejenigen Stellen, die allein das Recht beanspruchen dürfen, in die Tätigkeit staatlicher und kommunaler Stellen einzugreifen. Vertreter der nationalen Parteien und Wehrverbände können keinesfalls an ihrer Stelle mit rechtswirksamer Folge handeln.

In der Auffassung, daß Sie, sehr verehrter Herr Reichskanzler, den unverletzlichen Charakter des Rechtsstaates, wie ihn das alte Preußen Friedrich des Großen bereits gezeigt und wie nun Reich und Staat vor der Novemberrevolution darstellten, zu verbürgen, entschlossen sind, bitte ich Sie, die unerläßlichen Maßnahmen anordnen zu wollen."

Beschwerde beim Innenminister.

Gegen die Behinderung des Geschäftsverkehrs in den Warenhäusern.

⊙+ Berlin, 10. März. (Drahtb.)

Vertreter der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels haben am Freitag im preußischen Innenministerium vorgesprochen und sind wegen der Behinderung der kaufmännischen Tätigkeit von Warenhäusern usw. vorstellig geworden.

Schwarz-Weiß-Rot am Sonntag.

Eine Anordnung Adolf Hitlers.

⊙+ Berlin, 11. März. (Drahtb.)

Adolf Hitler erläßt folgende Anordnung:

„Da die Soldaten der alten Armee einst unter der schwarz-weiß-roten Fahne des alten Deutschen Reiches gefallen sind, wollen wir, um sie zu ehren, an diesem Tage von den öffentlichen Gebäuden des Reiches auch nur diese ihre damalige Fahne wehen lassen. Sie ist die Fahne der alten Armee und die Fahne des Weltkrieges. Unser Hakenkreuzbanner ist die Fahne der nationalen Revolution und der nationalen Erhebung."

Beurlaubung des Bürgermeisters von Solingen. Der Bürgermeister von Solingen, Brisch, wurde am Freitagmittag in Schutzhaft genommen und nach Düsseldorf gebracht. Nach Eingang des Beurlaubungsschreibens wurde Bürgermeister Brisch wieder auf freien Fuß gesetzt.

Um den Vertrauensmann der mittelständischen Wirtschaft.

Eingabe an die Reichsregierung.

× Berlin, 10. März. (Drahtb.)

Unter Bezugnahme auf die mündlichen Zusagen hat der Reichsverband des deutschen Handwerks in einer Eingabe an den Reichskanzler den Antrag wegen Bestellung eines Vertrauensmannes für die mittelständische Wirtschaft an entscheidender Stelle und mit entsprechenden Vollmachten wiederholt. Unter Hinweis auf die durch die letzte Reichstagswahl gegebene Bestätigung der Reichsregierung erwartet das Handwerk die versprochene Bestellung dieses Vertrauensmannes, damit dieser bei den bevorstehenden wirtschaftspolitischen Maßnahmen seinen Einfluß ausüben könne. Der Reichsverband bittet, ihn über die beabsichtigte Regelung im einzelnen zu unterrichten. Im gleichen Sinn hat sich der Reichsverband des deutschen Handwerks auch an den Reichspräsidenten und an den Reichsminister Dr. Hugenberg gewandt.

Die neue Handelspolitik.

Heute neue Kabinettsbeschlüsse.

Einfuhrkontingentierung wahrscheinlich.
Die Frage der Beimischung.

⊙+ Berlin, 10. März. (Drahtb.)

Das Reichskabinett tritt am Samstag zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen die Fragen der Einfuhrkontingente und der Bewirtschaftung von Oelen und Fetten.

Wie wir erfahren, beträgt die Gesamteinfuhr an Fetten (Oelen, Schmalz, Butter, Tran usw.) 800 000 Tonnen im Jahr bei einem Gesamtfettverbrauch von 1,3 Millionen Tonnen. Demgemäß beträgt die Fetteinfuhr nach Deutschland rund 60 v. H. des Verbrauches.. Die Hauptaufgabe ist nun, diese Einfuhr zurückzuschrauben. Dies kann geschehen durch Kontingente, Monopole oder durch Verwendungszwang. Da das Fettproblem das Zentralproblem der Landwirtschaft ist, ist diese Frage besonders wichtig. Zu den

möglichen Maßnahmen,

die in der Kabinettssitzung zur Erörterung stehen, gehört die Butterbeimischung für Margarine, die Kontingentierung der Margarineproduktion, ferner eine Zollerhöhung für Tran und schließlich die Einfuhrkontingentierung für andere Fette. Im Augenblick läßt sich noch nicht sagen, zu welchen Beschlüssen das Kabinett im einzelnen kommt.

Wegen Kontingentierung und Zollerhöhungen sind in der Oeffentlichkeit immer Bedenken erhoben worden.

Man darf aber, so heißt es offiziös, darauf hinweisen, daß die Fetteinfuhr hauptsächlich aus solchen Ländern erfolgt, denen wir sehr viel mehr abkaufen als sie uns. Es handelt sich dabei um Britisch-Indien, um Kanada, die Vereinigten Staaten und China — alles Länder, deren Einfuhr aus Deutschland viel geringer ist als ihr Absatz in Deutschland. Um so gerechtfertigter sind auch vom außenhandelspolitischen Standpunkt aus die Maßnahmen, die zum Schutz der heimischen Erzeugung vom Kabinett getroffen werden. Zum mindesten ist es angebracht, bei der Einfuhr besonders die Staaten zu berücksichtigen, die nach wie vor auch in regem Warenaustausch mit Deutschland stehen.

General v. Horn beim Reichspräsidenten. Der Reichspräsident empfing am Freitag den Präsidenten des Deutschen Reichskriegerbundes Kyffhäuser General v. Horn.

Keine Auflösung der Deutschen Volkspartei. In einigen Zeitungen im Reich ist eine Meldung enthalten, wonach beabsichtigt sei, die Deutsche Volkspartei aufzulösen. Von der Deutschen Volkspartei wird hierzu mitgeteilt, daß diese Meldung vollkommen aus der Luft gegriffen ist.

Dr. Luther oder Dr. Schacht?

Das Ringen um die Reichsbank und ihre Politik.

Neue Besprechung beim Kanzler.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Reichskanzler Hitler hat am Freitagnachmittag eine einstündige Unterredung mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Luther gehabt. Die Verhandlungen galten den eigentlichen Fragen der Reichsbankpolitik und sollen in den nächsten Tagen fortgeführt werden.

Aus dieser offiziösen Darstellung geht hervor, daß die Gerüchte über einen Rücktritt Luthers vorerst den Tatsachen vorauseilen. Luther selbst läßt erklären, daß er nicht die Absicht habe, von sich aus zurückzutreten und daß auch eine Aufforderung an ihn nicht ergangen sei. Das wird im gegenwärtigen Stand der Verhandlungen schon seine Richtigkeit haben. Wie jedoch die Dinge sich entwickeln werden, sobald die gesamte zukünftige Reichsbankpolitik zwischen Hitler und Luther durchbesprochen ist, ist noch sehr offen. Man darf nicht verkennen, daß die nationalsozialistische Bewegung den Wunsch hat,

den Begriff der „Gleichschaltung auch auf die Leitung der Reichsbank zu übertragen und diesen Posten für den Vorgänger Dr. Luthers, Dr. Schacht, wieder freizubekommen.

Mehr noch als das Persönliche dürften die sachlichen Momente im Vordergrund stehen, denn es ist ein offenes Geheimnis, daß Dr. Luther manchen nationalsozialistischen Forderungen nicht entgegenkommen will, insbesondere anscheinend auch nicht den Forderungen, die hinsichtlich der Ausweitung des Arbeitsbeschaffungsprogramms gestellt werden. Es handelt sich hier um grundsätzliche Fragen, die aber nichts mit dem Problem einer Inflation zu tun haben. Aus den Aeußerungen nationalsozialistischer Blätter ist jedoch zu entnehmen, daß die

Beibehaltung Dr. Luthers selbst dann nicht erwünscht sei, wenn er in wesentlichen Punkten nachgeben würde.

Der Vertrag Dr. Luthers läuft übrigens nur noch bis zum April 1934. Theoretisch könnte er durch einen Beschluß des Generalrates abberufen werden, aber soweit wird man auf beiden Seiten die Dinge sicherlich nicht treiben lassen wollen.

*

Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß wir vorerst an den Plan einer Verstaatlichung der Reichsbank nicht zu glauben vermögen, einmal weil hiergegen außenpolitische Verpflichtungen bis zur Ratifizierung des Lausanner Abkommens bestehen. Und schließlich darf nicht übersehen werden, daß die völlige Unabhängigkeit der Reichsbank von jedem direkten Einfluß der Reichsregierung sich währungspolitisch in den vergangenen Jahren aufs beste bewährt hat.

Die beiden Rivalen um die Reichsbank.



Reichsbankpräsident Dr. Luther, dessen Rücktritt angeblich bevorsteht.



Dr. Hjalmar Schacht, von dessen Neuernennung zum Reichsbankpräsidenten gesprochen wird.

Aushöhlung der Selbstverwaltung.

Der unübersichtliche Gesetzesberg. – Auch bei den Gemeindeanleihen muß eine allgemeine Zinskonversion kommen. – Der „Rausch der Zahl".

Hugenbergs Rundfunkrede zu den Kommunalwahlen.

⊙+ Berlin, 10. März. (Drahtb.)

Am Freitagabend sprach Minister Hugenberg im Rundfunk. Er führte aus:

Zu den vielen schweren Sünden der schwarz-roten Systempolitik gehörte vor allem die

Abwürgung und Aushöhlung der Selbstverwaltung.

Die Erzbergersche Finanzreform war der erste Schritt in dieser verhängnisvollen Richtung. Die Parteipolitik der Linken tat dann das Ihre. Die Genossen Severing und Grzesinski sorgten als die verantwortlichen Träger der Personalpolitik der preußischen Verwaltung unermüdlich dafür, daß auf die Posten der Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und Landräte rote Parteibuchbeamten kamen, die von Staatswegen zum Niedergange der Selbstverwaltung beitrugen. Die im republikanischen Zeitalter zu absoluter Machtvollkommenheit gelangte Ministerialbürokratie hat das Ihre, um im Durcheinander und Gegeneinander der zuständigen Reichs- und Staatsressorts dafür zu sorgen, daß eine Lawine von Verordnungen jede selbständige Regung der örtlichen Vertretungen begrub. Die Qualität dieser

„Serienproduktion am laufenden Bande"

ist recht kümmerlich: Ihr Ergebnis besteht in einem verwaltungsrechtlichen und vor allem finanzpolitischen Wirrwarr, in dem sich nur noch besonders sachkundige Pfadfinder zurechtfinden. Nachdem die kommunalen Finanzen in den allgemeinen Ruin der öffentlichen Hand hineingezogen sind, kann heute von einer Bewegungsfreiheit der Selbstverwaltung auf finanziellem Gebiet nicht mehr gesprochen werden. Allerdings das Recht zum Schuldenmachen und das Recht zur Hundesteuer hat auch die republikanische Aera den Gemeinden belassen.

Die politisch einseitige Einstellung der Staatsgewalt hat auch noch auf anderen Gebieten Mißstände geschaffen, die die Lebensfähigkeit der Selbstverwaltung beeinträchtigen. Die Demokratie ist nicht umsonst eine auf das politische Gebiet übertragene

Anbetung der Zahl.

Kommunalpolitisch wirkt sich das in einseitiger Bevorzugung aller Großstadtinteressen gegenüber dem flachen Lande aus. Wo immer die Kommunalpolitik der Braun-Severing-Zeit dazu eine technische Möglichkeit sah, korrigierte sie die als überlebt empfundene Gliederung in selbständige Kleinstädte und Landgemeinden durch schrankenlose Eingemeindungen, und so schuf denn das neue Preußen mit Stolz unorganische und monströse Verwaltungsgebilde als Mammutgroßstädte neuer Art. Statt der in Aussicht gestellten Vereinfachung der Verwaltung und damit verbundene Lastensenkung ist meist nur eine Ausweitung der Verwaltung und in ihrem Gefolge eine Erhöhung der Lasten eingetreten.

Der „Rausch der Zahl" trieb die Kommunalverwaltungen zu

fortdauernder Steigerung aller Ausgaben.

Allenthalben wurde darauf losgebaut, als hätten wir

Am Sonntag wird nochmals gewählt!

Zur Stadtverordnetenversammlung und zum Provinziallandtag

Wahlzeit von 9 bis 18 Uhr

Jeder Wahlberechtigte muß von seinem Wahlrecht Gebrauch machen.

einen gewonnenen Krieg hinter uns und statt der wertzerstörenden Revolution eine Zeit gewaltigen wirtschaftlichen Aufstiegs erlebt. Der in Reich und Staat durch finanzielle Schwierigkeiten gehemmte marxistische Sozialisierungsdrang entlud sich in den Rathäusern.

Die Zeit der Systempolitik bescherte uns den Kommunalbeamten, dessen Ehrgeiz es war, seine Verwaltung nicht so sparsam wie möglich, sondern so großspurig wie möglich aufzuziehen. Im übrigen wirkte genau wie im Staat auch in der Selbstverwaltung die republikanische Gesinnungstüchtigkeit als Bewertungsmaßstab die vorderste Rolle. Was dabei sachlich herausgekommen ist, kann ich als bekannt voraussetzen.

Die kommissarische preußische Staatsregierung wird binnen kurzem eine Verfügung erlassen, die in weitestem Maße den bisher bestehenden Korruptionsmöglichkeiten in den Gemeindevertretungen den Boden entzieht. Eine der ersten Aufgaben der Wiederbelebung der Selbstverwaltung wird es sein müssen,

den Gemeinden und Kreisen eine Erleichterung ihrer schweren Schuldenlast zu bringen.

Ich wiederhole deshalb, was ich in neuerem Zusammenhange dem Inland und dem Ausland nicht müde wurde zu sagen: Auch bei den Anleihen, die die Träger der Selbstverwaltung aufgenommen haben, kann nur eine allgemeine Zinskonversion die Gemeinden und Kreise in die Lage versetzen, ihre Schulden zu verzinsen und allmählich abzuzahlen. Neben äußerster Sparsamkeit ist eine solche Zinskonversion erstes Erfordernis. Wir Deutschnationalen, die wir am 12. ebenso wie am 5. März in der Kampffront Schwarz-Weiß-Rot aufmarschieren, wollen durch die Entsendung zahlreicher Vertreter unserer Anschauungen in die kommunalen Körperschaften dafür sorgen, daß Landgemeinden und Städte, Kreise und Provinzen wieder zu lebenskräftigen Zellen der nationalen Aufbauarbeit werden.

Frankreich gegen deutsche Hilfspolizei.

Die Frage ist mit Macdonald und Sir John Simon besprochen worden.

Und die Engländer?

⊙ **Berlin**, 11. März (Drahtb.)

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, steht eine diplomatische Aktion wegen der Aufstellung der Hilfspolizei in Deutschland unmittelbar bevor. Die französischen Minister sollen diese Frage am Freitag bei den Besprechungen mit Macdonald und Sir John Simon berührt haben, da sie wünschen, daß England und Frankreich in dieser Angelegenheit gemeinsam vorgehen. Ueber die Stellungnahme der britischen Minister verlautet noch nichts.

*

Ueber die französisch-englische Unterredung wird folgende amtliche Mitteilung veröffentlicht:

Der britische Ministerpräsident und Sir John Simon haben die Gelegenheit wahrgenommen, um ihre Beziehungen zu dem französischen Ministerpräsidenten Daladier und Außenminister Paul-Boncour wieder anzuknüpfen, mit denen sie einen

Meinungsaustausch über die wichtigsten wirtschaftlichen und politischen Fragen hatten,

die gegenwärtig im Mittelpunkt des Interesses stehen. Die Dringlichkeit des Genfer Problems ist besonders im Hinblick auf die gegenwärtige europäische Lage von den Ministern vollauf anerkannt worden. Sie haben sich entschlossen erklärt, gemeinsam mit Vertretern der anderen Länder alle Mittel zu suchen, um den Weltfrieden zu wahren.

Man erfährt ergänzend, daß Daladier nicht nach Genf reisen wird. Die Fünf-Mächte-Konferenz, von der zeitweise die Rede war, dürfte also nicht in Frage kommen. Augenscheinlich haben die Engländer den Franzosen noch keinen festen Plan vorgelegt.

Bankfeiertag in Amerika verlängert.

⊙ **Washington**, 10. März. (Drahtb.)

Präsident Roosevelt hat den Bankfeiertag einschließlich des Goldembargos auf unbestimmte Zeit verlängert. Der Präsident gab diesen überraschenden Beschluß nach einer Konferenz mit Woodin und nach der Unterzeichnung der vom Kongreß angenommenen Vorlage bekannt.

Bombe auf Bombe.

Neuer Anschlag auf Roosevelt verhindert.

⊙ **Watertown**, 10. März. (Drahtb.)

Aus Watertown wird amtlich bekannt, daß dort vor einiger Zeit eine weitere an Roosevelt adressierte Bombe ähnlich der am 19. Februar an Roosevelt nach Washington gesandten aufgefunden wurde.

Preußischer Landtag am 22. März

Neue Verordnung über Verwaltungsreform.

✕ **Berlin**, 11. März. (Drahtb.)

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, verabschiedeten die Kommissare des Reiches in ihrer Freitagssitzung eine Verordnung über die weitere Durchführung der Verwaltungsreform, sowie eine Verordnung über die Einberufung des Landtags zum 22. März.

*

Der Reichskommissar für das preußische Innenministerium, Reichsminister Göring, hat den preußischen Landeswahlleiter angewiesen, die weiteren Arbeiten zur Ermittlung des endgültigen amtlichen Ergebnisses der Neuwahl zum preußischen Landtag zu beschleunigen.

Zunächst war beabsichtigt, den Landtag ebenfalls am 21. März zusammentreten zu lassen. Praktisch war dies jedoch mit Schwierigkeiten verbunden, weil in beiden Parlamenten General Litzmann als Alterspräsident die Sitzung bis zur Wahl des Präsidenten zu leiten hat.

*

Der Vollsitzungssaal des Landtags ist bereits für die Aufnahme von 474 Abgeordneten umgestellt. Für die nationalsozialistische Fraktion ist der große Festsaal des Landtags als Fraktionssaal hergerichtet worden, da der bisherige den Nationalsozialisten für ihre Fraktionssitzungen vorbehaltene Saal für die neue 211 Mitglieder umfassende Fraktion nicht genügend Platz bietet.

Konzentrationslager und Regierungsmehrheit.

Arbeit statt Agitation.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Wie wir bereits berichtet haben, hat Minister Dr. Frick in einer Rede in Frankfurt gesagt, die Kommunisten müßten wieder an fruchtbringende Arbeit gewöhnt werden. Dazu werde ihnen in Konzentrationslagern Gelegenheit gegeben. Wenn sie sich dann wieder zu nützlichen Mitgliedern der Nation erziehen lassen, wolle man sie als vollwertige Volksgenossen willkommen heißen, sonst aber würden sie auf die Dauer unschädlich gemacht.

Was die Regierung im einzelnen plant, ist noch nicht entschieden. Gedacht ist allem Anschein nach an eine Art unfreiwilligen Arbeitsdienstes, der so durchgeführt werden soll, daß die in Frage kommenden Kommunisten in geschlossenen Lagern zusammengehalten werden und unter Bewachung zu körperlichen Arbeiten angehalten werden. Ein Teil der gewählten kommunistischen Abgeordneten wird es unter diesen Umständen nach wie vor vorziehen, auf das Mandat zu verzichten und weiter im Verborgenen zu bleiben.

Die Kommunisten werden also sicherlich nicht in der bei der Wahl erreichten Höhe in den Reichstag einziehen, vielleicht sogar überhaupt nicht.

Das kann unter Umständen von Bedeutung sein für die Abänderung von Verfassungsbestimmungen, denn dazu ist die Anwesenheit von Zweidritteln der „gesetzlichen Abgeordneten" erforderlich, und von den Anwesenden müssen wiederum zwei Drittel für die Verfassungsänderung stimmen. Die „gesetzliche Abgeordnetenzahl" ist ein juristisch umstrittener Begriff. Wenn sich aber die Kommunisten beim Namensaufruf unentschuldigt nicht melden, wird dadurch ohne Zweifel auch die Grundstärke des Reichstags vermindert und dadurch das Sperrdrittel verringert. Allerdings nicht so weit, daß bei dem Ausfall der kommunistischen Stimmen schon die Regierungsparteien die Mehrheit hätten. Daran fehlen nach wie vor etwa vierzig Stimmen, die vom Zentrum und von den Bayern kommen müssen. Vorerst ist aber nicht anzunehmen, daß das Zentrum hinsichtlich des Ermächtigungsgesetzes große Schwierigkeiten machen wird.

Beschleunigte Feststellung des endgültigen Ergebnisses der Reichstagswahl.

⊙ **Berlin**, 10. März. (Drahtb.)

Zur beschleunigten Feststellung des endgültigen Ergebnisses der Reichstagswahl vom 5. März 1933 hat der Reichsminister des Innern die in der Reichsstimmordnung vorgesehene Frist von einer Woche zur Erklärung der Annahme oder Ablehnung der Wahl auf drei Tage heruntergesetzt.

Schacht gegen Inflation und für Belebung des Welthandels.

Eine Unterredung als „Privatmann".

⊙ **Berlin**, 10. März. (Drahtb.)

Durch den Empfang des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther bei Reichskanzler Hitler sind auch im Auslande die Gerüchte über einen bevorstehenden Rücktritt Luthers und die Ernennung Dr. Schachts in Umlauf gekommen. Gleichzeitig hat man sich im Auslande gefragt, welches Programm Dr. Schacht bei seiner Rückkehr haben könnte.

Die Stockholmer Abendzeitung „Allehanda" hat sich deswegen an Dr. Schacht gewandt, der ihrem Berliner Vertreter Dr. v. Keisel folgende Ausführungen machte:

„Es ist mir nicht bekannt, daß ich zum Reichsbankpräsidenten ernannt werden soll und ich kann mich darüber auch nicht äußern. Als Privatmann will ich Ihnen aber gern erklären, daß

Gerüchten über eine kommende Inflation in Deutschland garnicht scharf genug entgegengetreten werden kann.

Das ist vollkommen ausgeschlossen und der Gedanke ist lächerlich, daß gerade ich, der die Inflation totgeschlagen hat, die Inflation wieder ins Leben rufen könnte."

Ueber die Frage nach der Bezahlung der privaten Schulden sagte Dr Schacht: „Ich habe bereits in meinem Vortrag im März vorigen Jahres in Stockholm hervorgehoben, daß die Reparationszahlungen abgeschrieben werden müssen und dies ist inzwischen, was Deutschland betrifft, ja auch geschehen. Aber die Privatschulden müssen natürlich bis zum letzten Pfennig bezahlt werden."

Auf die Frage, ob eine Reichsbank heute nicht alles tun müsse, um den Export zu unterstützen, da die Währung ja von dem erreichten Exportüberschuß abhängig sei, antwortete Dr. Schacht: „Ich halte (aber das spreche ich lediglich als meine private Meinung aus) für die Hauptkrankheit des heutigen Wirtschaftslebens, daß der internationale Zahlungsverkehr vollkommen ins Stocken geraten ist.

Ohne Wiederaufnahme des internationalen Zahlungsverkehrs kann der Welthandel nicht wieder in Gang kommen.

Die Belebung des Welthandels bedeutet aber das volkswirtschaftliche Glück aller Nationen. Ich persönlich sehe deswegen in der Belebung des internationalen Welthandels die wichtigste Aufgabe, die eine Notenbank heute hat."

Das „Berliner Tageblatt" verboten. Das „Berliner Tageblatt" ist bis zum 13. März einschließlich verboten worden. Die Freitagausgabe wurde polizeilich beschlagnahmt.

Göring sprach in Essen.

Eine „Antikorruptions-Verordnung" dem Staatsministerium zugeleitet.

Was sind wohlerworbene Rechte?

⊙ **Essen**, 10. März. (Drahtb.)

Reichsminister Göring traf am Freitagnachmittag gegen 18,30 Uhr, um fast eine Stunde später als erwartet, im Flugzeug auf dem Flughafen Essen-Mülheim ein. Nach kurzer Begrüßung begab sich der Minister in Begleitung des Polizeipräsidenten zum Burgplatz in Essen, wo er die Front der Schutzpolizei, der Hilfspolizei sowie der Verwaltungs- und Kriminalpolizei abschritt. Eine riesige Menschenmenge säumte den großen Platz und die Zufahrtstraßen und begrüßte den Minister.

Abends führte Göring in einer großen Kundgebung in den Ausstellungshallen aus: Die Nation ist erwacht; sie hat nach einem Weg grauenhafter Leiden endlich wieder zurückgefunden zu ihrer eigentlichen Kraft. Der 5. März ist der Tag, der einst in der deutschen Geschichte stehen wird, an dem eine neue deutsche Geschichte begann. Die Freiheit und die Ehre sind das Fundament des Dritten Reiches geworden. Ich glaube und hoffe, es wird einmal die Zeit kommen, wo ein Deutschland, das wir nicht mehr schauen, an diesem Tag des 5. März die Freiheitsfeuer leuchten lassen wird zum Zeichen der Erinnerung an das Jahr 1933, in dem das deutsche Volk einst seine Freiheit wiedererhalten hat. Nun ist die politische Schlacht geschlagen. Vor uns flüchtet der Feind. Wenn die Wahl etwas gezeigt hat, dann dieses, daß endlich das Zentrum hinausgedrängt wurde. Wenn man jetzt glaubt, seine Niederlage mit Anmaßungen wieder gutmachen zu können, so täuscht man sich und wenn das Zentrum mir depeschiert, der überwiegende Teil der Bevölkerung wünsche die Hakenkreuzfahne nicht, so fragen wir, wo dieser überwiegende Teil steht und wo die kleine Gruppe steht, die geschlagen worden ist. Der überwiegende Teil des deutschen Volkes will ein Symbol nicht mehr sehen: das schwarz-rot-gelbe. (Stürmischer Beifall.)

Wenn das Zentrum glaubt, es könne mit uns einen neuen Kuhhandel anfangen, so wie es bisher Kuhhandel getrieben hat, so sagen wir: Nein.

Wie oft haben diese Leute im Reichstag erklärt, daß sie mit ihrer Mehrheit alles brutal niederstimmen wollen. Und jetzt haben wir die Mehrheit. (Stürmischer Beifall). Am 12. März gilt es nun auch, die schwarzrote Etappe in den Gemeinden, dem Dorado für die Bonzokratie, zu beseitigen. Einst waren die deutschen Gemeinden der Stolz und die Kraft des Volkes. Nun aber wurden sie mit Schulden überlastet und mußten zerbrechen. Daran mußte schließlich auch das Reich zugrunde gehen.

So, wie die Familie die Zelle im Volk ist, so ist die Gemeinde die Zelle im Staat.

Waren früher gewaltige Bauten die Zeugen einer blühenden Kultur, so ist heute davon nichts übrig geblieben und es sind an deren Stelle Krankenkassenpaläste, Warenhäuser und Gewerkschaftshäuser getreten.

Ich habe heute dem Staatsministerium eine Verordnung eingebracht, die ich

„Antikorruptions-Verordnung"

genannt habe, und die bezweckt, daß dieser verfluchten Vettern- und Bonzenwirtschaft endlich ein Ende gemacht wird. In Zukunft wird mancher Oberbürgermeister und mancher hohe Magistratsbeamte für seine nähere Verwandtschaft andere Tätigkeitszweige suchen müssen.

Heute glaubt die ganze Sippschaft der Parteibuchbeamten, es könne ihnen ja nichts geschehen, weil sie wohlerworbene Rechte hätten, höchstens könne man sie beurlauben. Nein, wir werden im Reichstag ein Gesetz vorlegen, daß nicht nur ohne Pension verabschiedet werden kann (stürmischer Beifall), sondern ich hoffe, daß sich darüber hinaus eine Mehrheit dazu entschließt, daß gewisse Herren verpflichtet werden können, zurückzuzahlen, was sie unrechtmäßigerweise erworben haben. (Stürmischer Beifall.) Wir machen dem vergangenen System zum Vorwurf, daß es nach dem Motto regiert hat: Nach uns die Sintflut.

Unsere Gegner verspitzen sich nun schon auf unsere Wahlmüdigkeit. Darum muß ein jeder von uns dafür sorgen, daß auf Grund der Gemeindewahlen nun auch über den deutschen Rathäusern die Hakenkreuzfahne flattert als Zeichen des Sieges, den unsere Bewegung auch dort errungen hat. Ihr müßt aber helfen, ich werde das Meinige tun. Ich habe erst angefangen zu säubern. Ich werde die Polizei einsetzen, und zwar rücksichtslos überall dort, wo man das deutsche Volk zu schädigen weiß. Es muß der Unfug aufhören, daß jeder Gauner, wenn er betroffen wird, die Polizei zum Schutz anrufen kann. Wir leben in außergewöhnlichen Zeiten. Jahrelang haben wir dem Volke gesagt: **„Ihr dürft abrechnen mit den Verrätern, wir stehen zu unserem Wort und es wird abgerechnet."** (Beifall.)

Man regt sich auf, als ob es jeden Morgen bis 3000 Tote gäbe, und dabei hat bei der ganzen Aktion noch nicht einmal einer Nase oder Ohr verloren. Erinnert euch, was vor vierzehn Jahren war, als ihr zurückkamt von der Front, als euch die Achselstücke und Ehrenzeichen abgerissen wurden? Sie sollen nicht so viel rufen nach Gerechtigkeit, sonst könnte eine Gerechtigkeit kommen, die in den Sternen steht und nicht in den Paragraphen. Was würden sie wohl jetzt tun, die von Ungerechtigkeit irrechen, wenn sie die Herrschaft bekommen hätten. Wir wissen es genau: Sie hätten uns einen Kopf kürzer gemacht. Torgler aber wimselt heute. Heute muß ein Führer hart bleiben, sonst sind wir alle verloren.

Wir halten fest an den Farben schwarz-weiß-rot,

unter denen zwei Millionen Deutsche gestorben sind. Wir aber, die diese Freiheitsbewegung geschaffen haben, haben auch die Berechtigung, unsere eigene Fahne zu setzen. Beide Symbole tragen die Farben schwarz-weiß-rot. Beide sind durch Blut geweiht und mögen in Zukunft über Deutschland wehen als Zeichen, daß das nationale Deutschland sich gefunden hat. Seit Montag stehen wir in einer nationalen Revolution, die das Alte stürzen und neue Kräfte an seine Stelle setzen will. Die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne scheinen seit dem 5. März über dem Deutschen Reich. Die Sonne muß voll aufgehen über Deutschland. (Stürmischer Beifall.)

Die Versammlung endete mit dem Gesang des Deutschlandliedes und des Horst-Wessel-Liedes.

Heute Hitler im Rundfunk.

Von 20 Uhr ab.

⊙ **Berlin**, 10. März. (Drahtb.)

Reichskanzler Hitler wird, wie gemeldet, am heutigen Samstag gelegentlich der von der NSDAP. in den Ausstellungshallen am Kaiserdamm veranstalteten Kundgebung das Wort ergreifen. Seine Rede wird in der Zeit von 20.30 bis 22 Uhr von allen deutschen Rundfunksendern übermittelt werden. Einführungsbericht durch Goebbels schon um 20 Uhr. Die für 19 Uhr vorgesehene Rundfunkansprache des Reichskanzlers fällt aus.

Die Kommissare des Kommissars

Weitergang der „Gleichschaltung" in Bayern.

Offizielle Uebergabe der Geschäfte.

✕ **München**, 10. März. (Drahtb.)

Der Kommissar des Reiches, General v. Epp, erschien am Freitag 10,30 Uhr mit seinen Beauftragten im Ministerium des Aeußern, wo die angekündete Uebergabe der Polizeigeschäfte durch den Ministerpräsidenten Dr. Held offiziell erfolgte. Die Stadt zeigt ihr übliches Bild. Nur der Straßenverkehr ist durch viele Neugierige, die sich immer wieder an den öffentlichen Gebäuden und in den Straßen sammeln, lebhafter als sonst. Am Rathaus und am Landtagsgebäude weht die Hakenkreuzfahne inmitten schwarz-weiß-roter und weiß-blauer Flaggen.

Der Beauftragte des Reiches, General v. Epp, erließ am Freitagmorgen eine Bekanntmachung, die besagt:

„Auf Grund des § 2 der Verordnung zum Schutze von Volk und Staat hat die Reichsregierung durch den Reichsinnenminister die Befugnisse der obersten Landesbehörden auch für das Land Bayern übernommen und mich mit der Wahrnehmung dieser Befugnisse beauftragt. Ich habe die gesamte Polizeigewalt bereits übernommen. Zu Kommissaren zur besonderen Verwendung habe ich ernannt den Hauptmann a. D. Ernst Röhm, den Abg. und Stadtrat Hermann Esser. Ich habe weiter ernannt zu meinen Beauftragten für das Ministerium des Innern den Landtagsabg. Adolf Wagner, für das Ministerium der Justiz den Reichstagsabg. Dr. Frank II, für das Ministerium der Finanzen den Landtagsabg. Oberbürgermeister Siebert. Zum kommissarischen Polizeipräsidenten der Landes-Hauptstadt München habe ich bestimmt den Reichstagsabgeordneten Himmler. Die Einsetzung des Reichskommissars dient der Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung bis zur Bildung einer verfassungsmäßigen bayerischen Regierung. Es lebe unser deutsches Vaterland. Es lebe die bayerische Heimat.



General a. D. v. Epp, der vom Reichspräsidenten zum Polizeikommissar in Bayern ernannt wurde.

*

In der Nacht zum Freitag wurde Innenminister Stützel von SS-Leuten aus seiner Wohnung herausgeholt und nur mit Mantel und ohne Schuhe im Kraftwagen ins Braune Haus gebracht, wo kurze Zeit später der gleichfalls aus seiner Wohnung herausgeholte Vorsitzende der Bayerischen Volkspartei, Staatsrat Schäffer, eintraf. Die Bayerische Volkspartei hat sich hiergegen in Berlin beschwert.

Die ersten Maßnahmen

des Staatskommissars der Justiz in Bayern.

✕ **München**, 10. März. (Drahtb.)

Die Reichspressestelle der NSDAP. teilt mit: Der Staatskommissar des Staatsministeriums der Justiz, Dr. Frank 2, hat im Rahmen der Aufgaben des bayerischen Staatskommissariats verfügt, daß die in der Nacht vom 9. zum 10. März befreiten Häftlinge der NSDAP. nicht wieder in die Gefängnisse zurückgebracht werden, da die Würde und der Anstand der deutschen Justiz die Freiheit der Freiheitskämpfer Adolf Hitlers erfordern. Es ist damit zu rechnen, daß schon in den nächsten Tagen für den Bereich der bayerischen Justizverfassung die Zugehörigkeit von Justizpersonen zu marxistischen Organisationen oder dem republikanischen Richterbund und dergleichen im Interesse des Ansehens der Rechtspflege verboten wird. Mit Auflösung des republikanischen Richterbundes ist zu rechnen.

Der Münchener Oberbürgermeister beurlaubt.

⊙ **München**, 10. März. (Drahtb.)

Wie vom Ministerium des Aeußern mitgeteilt wird, ist Oberbürgermeister Dr. Scharnagl beurlaubt worden. Bis auf weiteres führt Geheimrat Küfner, der 2. Bürgermeister der Stadt München, die Geschäfte des Oberbürgermeisters.

Schutzhaft für alle kommunistischen Funktionäre und Reichsbannerführer in Bayern.

✕ **München**, 10. März. (Drahtb.)

Nach einer Meldung des „Völkischen Beobachters" hat der beauftragte Kommissar für das Innenministerium, Wagner, einen Funkspruch an alle Polizeidirektionen und Polizeiämter erlassen, nach dem sämtliche kommunistischen Funktionäre und Reichsbannerführer im Interesse der öffentlichen Sicherheit in Schutzhaft zu nehmen sind. Ferner soll die Suche nach Waffen aufs schärfste durchgeführt sowie an allen öffentlichen Gebäuden Hakenkreuzfahnen gehißt werden.

Im Reichstag wird aufgeräumt.

Der 100 000. Besucher an der Reichstagsbrandstätte.

Monteure in schwebenden Körben.

⊙ **Berlin**, 10. März. (Drahtb.)

Am Sonnabend wird die letzte öffentliche Führung zur Brandstätte im Reichstagsgebäude stattfinden. Der 100 000. Besucher hat inzwischen das Gebäude besichtigt. Am nächsten Montag soll dann unverzüglich mit den Aufräumungsarbeiten begonnen werden. Diese werden sich sehr schwierig gestalten und größte Vorsichtsmaßregeln erfordern, denn einzelne Teile der Wände, verkohlte Balken und verbogene Eisengerüste hängen noch immer gefahrdrohend herab. Sie müssen zunächst beseitigt werden, ehe an die Wegschaffung des Brandschuttes gegangen werden kann. Diese Arbeit ist zweifellos gefährlich, da einzelne Stücke sich leicht lösen und ein Nachrutschen weiterer Trümmer bewirken können. Es handelt sich also hier um die Lösung eines technisch bedeutungsvollen Problems. Man denkt dabei in folgender Weise vorzugehen: Man will von oben her von gesicherten Stützen und von Kränen aus an Ketten oder Seilen große Körbe — wie Gondeln von Fesselballonen — in den Raum des Sitzungssaales herablassen, in denen sich Monteure befinden, die nun von ihrem schwankenden Standort aus mit ihren Werkzeugen die herunterhängenden Trümmerstücke beseitigen sollen.

Die badische Regierung zurückgetreten.

Landtag am 14. März.

⊙ **Karlsruhe**, 10. März. (Drahtb.)

Das Staatsministerium hat einstimmig beschlossen, vom Amte zurückzutreten und die Geschäfte bis zur Bildung des neuen Ministeriums weiterzuführen. Der Rücktritt erfolgt, um einer Umbildung der Regierung freie Bahn zu schaffen.

Der badische Landtag ist auf den 14. März zu einer Sitzung einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht die Umbildung der Staatsregierung.

Auch die sächsische Regierung geht!

✕ **Dresden**, 10. März. (Drahtb.)

Das Kabinett Schieck ist zurückgetreten. Der Reichsbeauftragte für Sicherheit und Ordnung in Sachsen, v. Killinger, hat die gesamte Regierungsgewalt übernommen. Es wurden beauftragt: mit der Führung der Geschäfte des Finanzministeriums Oberregierungsrat Dr. Kluge, des Justizministeriums Staatsanwalt Dr. Thierack vom Oberlandesgericht Dresden, mit der Führung der Geschäfte des Volksbildungsministeriums der Stadtschulrat Dr. Hartnacke-Dresden.

Einberufung des sächsischen Landtages verboten.

⊙ **Dresden**, 10. März. (Drahtb.)

Der Reichsbeauftragte für Sicherheit und Ordnung in Sachsen, v. Killinger, hat an den Landtagspräsidenten Eckardt folgendes Schreiben gerichtet:

„Ich verbiete bis auf weiteres die Einberufung des Landtages, da die gestrigen Vorkommnisse bewiesen haben, daß Leben und Sicherheit der Abgeordneten im Landtag nicht gewährleistet sind. Ich bitte Sie, das Weitere zu veranlassen."

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Aus Groß-Gelsenkirchen.

11. März 1933

Alt-Gelsenkirchen

Beurlaubung
des Oberbürgermeisters gefordert!

In der großen Kundgebung der Nationalsozialistischen Partei, die gestern abend in der Ausstellungshalle stattfand, sprach der Abgeordnete Dr. Meyer über die „unvergessenen 27 Punkte". In dem Zusammenhang teilte der Redner mit, er habe gestern mit dem Regierungspräsidenten Dr. Pünder in Münster verhandelt und dort

die Abberufung des Oberbürgermeisters Zimmermann verlangt.

Im Laufe des Abends hat der Regierungspräsident versucht, telephonisch mit Oberbürgermeister Zimmermann zu verhandeln. Das Gespräch hat aber am Abend nicht mehr stattgefunden. Heute wird die Besprechung nicht stattfinden, da der Oberbürgermeister an der Eröffnung der Ausstellung in Essen teilnehmen wird. Es sei aber damit zu rechnen, daß in kürzester Zeit eine Aussprache zwischen dem Regierungspräsidenten und dem Oberbürgermeister stattfinde.

In diesem Zusammenhang wurde auch von der Abberufung des Beigeordneten Syrenger und des Leiters des Arbeitsamtes Halbfell gesprochen.

*

Eine neue Brücke in Heßler.



Die alte Transportbrücke in der Haldenstraße ist nunmehr verschwunden und durch eine neue ersetzt worden. Im Jahre 1874 wurde die alte Brücke erbaut und führte von der Schachtanlage Wilhelmine Viktoria über die Haldenstraße hinweg zu der dortigen Berge- und Schlammhalde. In letzter Zeit hatte sich als notwendig erwiesen, daß die alte Brücke, dessen Hängewerk aus Holz bestand, und nur eine Breite von ca. zwei Meter besaß, nicht mehr den jetzigen Verhältnissen genügte. Weitere Verstärkungen vorzunehmen, wie es bereits in den letzten Jahren häufig der Fall war, erschien nicht zweckmäßig und so wurde der Beschluß gefaßt, eine neue zweckentsprechende moderne Brücke zu bauen.

Die neue Brücke ist nun endgültig fertiggestellt. Mit der Demontage der alten und Montage der neuen Brücke war die Firma Heinr. Raacke beauftragt. Es gelangten etwa 20 000 Kilogramm Eisenkonstruktion zur Verwendung. Zu beiden Seiten sind stabile Eisenträger angebracht, die durch in Zement und Mauerwerk eingelassene Stützen getragen werden. Die neue Brücke hat eine Länge von etwa 45 Meter und eine Breite von ungefähr vier Meter bekommen und ist zweigleisig eingerichtet. Unser Bild zeigt die Brücke mit den ersten Förderwagen, die über sie hinwegfuhren.

*

Wahrung
des Anstandes in Theatern, Varietes und Gaststätten.

Trotz des Runderlasses des Preußischen Ministers des Innern zur Wahrung des öffentlichen Anstandes in Theatern, Vatrietes und Gaststätten hat kürzlich eine Ortspolizeibehörde das Auftreten einer Tänzerin in nahezu unbekleidetem Zustande zugelassen. Der Kommissar des Reiches für das Preußische Ministerium des Innern hat deshalb, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, den ihm unterstellten Polizeibehörden die strenge und unnachsichtige Durchführung dieses Runderlasses erneut zur besonderen Pflicht gemacht.

Vom Spiel in den Tod. Eine Zugmaschine mit zwei Anhängern befuhr gestern mittag die Hedwigstraße. Vor der Straßenkreuzung Cherusker- und Hedwigstraße hielt der Führer der Zugmaschine vor dem Geschäft R. Beim Wiederanziehen der Maschine soll der dreijährige Fritz Boburski, Hedwigstraße 14 wohnhaft, unter den zweiten Anhänger der Maschine gelaufen sein, um seinen Ball, der unter den Anhänger gefallen war, zurückzuholen. Hierbei ist das Kind von dem Vorderrad des Anhängers erfaßt und überfahren worden. Ein sofort hinzugezogener Arzt stellte fest, daß das Kind einen Schädelbruch davongetragen hatte. Es war auf der Stelle tot.

Fundsachen suchen ihre Besitzer. Im Monat Februar dieses Jahres sind auf den städtischen Fundbüros an Fundsachen gemeldet worden: Im Ortsteil Gelsenkirchen, Hans-Sachs-Haus, Zimmer 232: ein Reisekoffer, ein Hut, ein Kinderschuh mit Einlage, eine Anzahl Schlüssel, darunter ein Fahrradschlüssel, ein Waschkorb, eine Halskette, eine Brosche, ein Trauring, ein Terrier, ein Bastard, ein Spitz; im Ortsteil Horst, Verwaltungsgebäude, Zimmer 17: ein Herrenfahrrad.

Einbruch in eine Trinkhalle. In der Nacht zum Donnerstag wurde in die Trinkhalle an der Ecke Flora- und Hohenzollernstraße eingebrochen. Gestohlen wurden für etwa zehn bis zwölf Mark Zuckerwaren. Die Täter sind unerkannt entkommen. Wer verdächtige Wahrnehmungen gemacht hat, wolle sich bei der Kriminalpolizei in Gelsenkirchen, Polizeiamt, Zimmer 64 bis 70, melden.

Radfahrer und Straßenbahn. Gestern gegen 12.40 Uhr befuhr der Radfahrer Hermann K. aus Katernberg die Ueckendorferstraße in Richtung Hauptbahnhof. In gleicher Richtung fuhr ein Straßenbahnwagen der Linie 1. K. wollte ein auf der rechten Straßenseite stehendes Pferdefuhrwerk überholen, und zwar in Höhe des Hauses 254. Im selben Augenblick wurde er jedoch von dem Straßenbahnwagen angefahren und zu Boden geworfen, da der Raum zwischen dem Fuhrwerk und der Straßenbahn zu eng war. Er trug einen schweren Schädelbruch davon und wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Es besteht Lebensgefahr.

Zweirädrige Handkarre gestohlen. In der Nacht zum Dienstag wurde von dem Hofraum des städtischen Reinigungsamtes in der Herzogstraße eine kleine, grün gestrichene Handkarre gestohlen. Die Räder der Karre sind rot, die Griffe sind schwarz gestrichen. Am oberen Rand ist die Farbe durch Rost abgefressen. Die Karre trägt die Bezeichnung „Reinigungsamt 62". Sachdienliche Angaben, die vertraulich behandelt werden, erbittet die Kriminalpolizei in Gelsenkirchen, Polizeiamt, Zimmer 64 bis 70.

Am Sonntag zwei Wahlen!

Stadtverordnetenwahl und Provinziallandtagswahl.

Das deutsche Volk ist in den letzten Jahren systematisch zur Wahl erzogen worden. Was war es noch für ein Durcheinander, als 1919 erstmalig auch die Frauen zur Wahl gingen und als man den Einheitsstimmzettel noch nicht erfunden hatte! Aber im Laufe der Jahre ist es besser geworden, das Wahlverfahren wurde vereinfacht, der einheitliche Stimmzettel gefunden, Stimmzettelverteiler erübrigten sich, der Wähler oder die Wählerin hat heute lediglich das berühmte Kreuz in das ihm oder ihr zusagende Feld hineinzuschreiben, den Stimmzettel in den Umschlag zu stecken und dem Wahlvorsteher zu überreichen, worauf, nachdem das Wahlrecht festgestellt wurde, an Hand des Ausweises oder eines anderen Papiers, die Stimme der Urne einverleibt wird und der feierliche Akt beendet ist.

Trotzdem bestehen heute noch Unklarheiten, die notwendigerweise beseitigt werden müssen.

Zunächst sei festgestellt, daß für die morgige Wahl zur Stadtverordnetenversammlung und zum Provinziallandtag

die gleichen Abstimmungslokale

gelten, wie die bei der Wahl am 5. März, als zum Reichstag und preußischen Landtag gewählt wurde.

Auch dieselben Wahlausweise,

die die Wähler erhalten haben, sind gültig.

Auch die Wahlzeit von 9 bis 18 Uhr

ist die gleiche geblieben. Wer nun seinen Wahlausweis verloren hat, aber in der Liste steht, kann ruhig zum Wahllokal gehen und unter Vorlage irgend eines Ausweises seine Persönlichkeit nachweisen. Man soll nur nicht ängstlich sein, der Wahlvorstand ist so zusammengesetzt, daß der Wähler nicht zu befürchten hat, ungerecht behandelt zu werden. Die Wahl am Sonntag erfolgt nach folgenden Richtlinien:

„Die Stimmabgabe erfolgt in der Weise, daß der Stimmberechtigte durch ein auf den Stimmzettel für jede Wahl gesetztes Kreuz oder in sonst erkennbarer Weise kenntlich macht, welchem Wahlvorschlag er seine Stimme geben will. Weitere handschriftliche Zusätze machen den Stimmzettel ungültig. Für jede Wahl wird ein besonderer Stimmzettel geliefert, welcher sich durch Farbe und Aufdruck unterscheidet.

Der Wahlberechtigte erhält am Eingang des Wahlraumes von einer vom Wahlvorsteher dort aufzustellenden und zu verpflichtenden Person zunächst nur den Umschlag und den Stimmzettel für die Provinziallandtagswahl. Mit diesem Umschlag und dem Stimmzettel hat er sich in den Nebenraum oder an den gegen Sicht geschützten Nebentisch zu begeben, dort den Wahlvorschlag, dem er seine Stimme geben will, auf dem Stimmzettel in der vorgeschriebenen Weise zu kennzeichnen und alsdann den Stimmzettel in den Umschlag zu legen. Beim Verlassen des Nebenraumes oder Nebentisches hat er den Umschlag mit dem darin befindlichen Stimmzettel in der Hand zu halten. Er erhält darauf von einer zu diesem Zweck ebenfalls vom Wahlvorsteher zu bestellenden und zu verpflichtenden Person, falls er auch zur Ausübung der Stadtverordnetenwahl berechtigt ist, einen Umschlag und einen amtlich hergestellten Stimmzettel für die Stadtverordnetenwahl. Mit diesem Umschlag und diesem Stimmzettel hat er sich in einen zweiten Nebenraum oder an einen zweiten gegen Sicht geschützten Nebentisch zu begeben, dort auf dem Stimmzettel für die Stadtverordnetenwahl den Wahlvorschlag, welchen er seine Stimme geben will, zu kennzeichnen und alsdann den Stimmzettel für die Stadtverordnetenwahl in den für diese Wahl bestimmten Umschlag zu legen. Der Wahlberechtigte hat sodann mit den beiden Umschlägen an den Tisch des Wahlvorstehers zu treten. Der Wahlvorsteher hat den Umschlag für die Stadtverordnetenwahl nur dann in Empfang zu nehmen, wenn er aus der Wählerliste festgestellt hat, daß der Erschienene auch zur Ausübung der Stadtverordnetenwahl berechtigt ist.

Stimmberechtigt ist für die Provinziallandtagswahl, wer am Wahltag Reichsangehöriger ist, das 20. Lebensjahr vollendet hat, sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet und nicht entmündigt ist.

Stimmberechtigt für die Stadtverordnetenwahl sind alle für die Provinziallandtagswahl stimmberechtigten Personen, soweit sie am Wahltage seit sechs Monaten in der Stadtgemeinde wohnen."

Also wesentlich ist, daß der Wähler zunächst genau weiß, welcher Partei er seine Stimme geben will. Ist sich der Wähler darüber klar, dann gehe er unbesorgt zum Wahllokal, möglichst schon morgens, und übe sein Wahlrecht aus. Gerade die Stadtverordnetenwahl und in Verbindung damit die Wahl zum Provinziallandtag sind so wichtig, daß jeder ein Interesse an der Zusammensetzung dieser Körperschaften haben sollte.

Darum fort mit aller Wahlmüdigkeit! Am Sonntag muß wieder eine Riesenbeteiligung festgestellt werden!

*

Ausdrücklich fügen wir diesem allgemeinen Hinweis noch hinzu, daß solche Wähler, die am 5. März auf Stimmschein in irgend einem anderen Orte unseres Vaterlandes gewählt haben, natürlich morgen in Gelsenkirchen wählen können. Auch diese Wähler geben mit irgend einem Ausweis zum Wahllokal und wählen.

Wahlzeit 9 bis 18 Uhr!

Umbau der Bosseschule.

Neues FAD.-Heim.

Die Bosseschule an der Wannerstraße steht seit langer Zeit leer und ungenutzt. Darin haben sich seit zwei Wochen etwa vierzig Jungmannen vom FAD. häuslich eingerichtet und anschließend sich darüber hergemacht, das ganze Schulhaus gründlich umzubauen und damit den neuen Verhältnissen gerecht zu machen. Ist erst alles bereit, dann kommen 80 bis 90 junge Männer in das Haus.

Unter der Oberleitung des Städtischen Hochbauamts und der örtlichen Leitung des Bauunternehmers Nold, der auch die Arbeitsgeräte stellt, sind die bis jetzt hier eingezogenen jungen Männer selbst dabei, die nötigen Umbau- und Erweiterungsarbeiten auszuführen. Ein Teil der Bauarbeiten ist bereits geschafft. Unermüdlich geht es der Fertigstellung entgegen. Daneben gibt es auch genug Freizeit, zu spielen — wozu der Schulhof ja groß genug ist —, Unterhaltung zu pflegen und Wissen zu üben.

Das Haus der Bosseschule ist ein heute mehr als dürftig anmutendes Gebäude, das aus ersten Entwicklungsjahren der seinerzeit noch selbständigen Landgemeinde Bulmke stammt. Es ist nicht unterkellert. Nur ein kleiner Kohlenkeller ist angebaut gewesen. In den beiden Hauptgeschossen sind vier große Klassenzimmer vorhanden. Die Bodenräume, bis unter die Dachfirst innen verputzt, haben als Abstell- und Lehrmittelräume Verwendung gefunden.

Hierauf baut nun die Bauleitung auf. Die frühere Klasse unten links wird Tages- und Unterhaltungsraum. Sie ist vorerst als Schreinerwerkstatt eingerichtet, aus der die „neuen" Tische und Bänke aus alten, aus Abbrüchen gewonnenen Fußbodenbrettern gemacht, sauber hervorgehen. Desgleichen werden neue Türen und Fenster passend umgeändert. Denn es waren neue Fenster zu brechen, Wände mit Fenster und Türen zu setzen.

Neu angebaut wird eine Speisekammer. Darunter ist ein neuer Kohlenkeller geschaffen und unter der Küche mühsam genug ein neuer Vorrätekeller gebuddelt, mit zwei neuen Wänden. Im Obergeschoß ist die frühere Klasse links Schlafraum für zunächst 33 Mann, nach vollendetem Umbau nur noch für 28 Mann. Die Einrichtung besteht aus Betten, die aus früheren Heeresbeständen stammen, die eisernen Schränke sind von den Vereinigten Stahlwerken hergeliehen, alle neu gestrichen und lackiert, und Tische und Bänke sind ureigenes Erzeugnis. In der Klasse rechts ist vorläufig die Küche eingerichtet. Auch diese wird Schlafraum für 28 Mann. Die Dachräume werden gleichfalls zu Schlafräumen eingerichtet. Sie hell und behaglich zu machen, kommen größere Dachaufbauten zum Ausbau, und zur besseren Behaglichkeit wird in Höhe der Mittelviette eine Kehlbaltendecke neu eingebaut. Ein im Treppenhause vorhandener mittlerer Raum wird Verwendung als Kleiderkammer finden. Alle bisher zu benutzenden Räume haben bereits elektrisches Licht erhalten. Es versteht sich, daß alle Räume ihre Lichtleitung erhalten werden. Die Jungmannen, die jetzt schon in dem früheren Schulhause zugange sind, nehmen mit Humor die mancherlei Unbehaglichkeiten, die ein im Umbau begriffenes Haus nun einmal an sich hat, in Kauf. Haben sie doch die Gewißheit, daß es danach umso besser und schöner sein wird.

Die amtlichen Zahlen
der Reichstags- und Landtagswahl für Gelsenkirchen.

Nach dem jetzt vorliegenden endgültigen amtlichen Wahlergebnis für die Reichstags- und Landtagswahl in Gelsenkirchen vom vergangenen Sonntag haben sich für die einzelnen Parteien kleinere zahlenmäßige Verschiebungen ergeben. Es erhielten:

	Reichstagswahl	Landtagswahl
Nationalsozialisten	60 847	60 188
Sozialdemokraten	22 492	22 328
Kommunisten	43 339	42 933
Zentrum	44 591	43 874
Kampffront Schwarz-Weiß-Rot	11 344	10 498
Deutsche Volkspartei	2 633	533
Evangelischer Volksdienst	2 842	2 683
Deutsche Staatspartei	473	2 926
Deutsche Bauernpartei	19	474
Deutsch-Hannoversche Partei	19	15
Polenliste	—	753

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtteiles Gelsenkirchen:

Löwen-Apotheke, Bismarckstraße 281.
Victoria-Apotheke, Nordstraße 27.
Adler-Apotheke, Wannerstraße 75.
Alte Apotheke, Neumarkt 3.
Glückauf-Apotheke, Wilhelminenstraße 102.
Marien-Apotheke, Rotthauserstraße 101 (Rotthausen).

Im Stadtteil Buer:

Buer-Mitte: Alte Apotheke.
Erle: Sonntagsdienst: Alte Apotheke.
Nachtdienst: Löwen-Apotheke.

Im Stadtteil Horst:

Elefanten-Apotheke.

Der Nachtdienst beginnt Samstag 19 Uhr bzw. am Vorabend eines gesetzlichen Feiertages.

Redaktions-Sprechstunden werktäglich (mit Ausnahme des Samstags) von 12 bis 13 Uhr und von 17 bis 18 Uhr

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten

Reichswehr und Marine
bei der Trauerkundgebung vertreten.

Wie uns von der Geschäftsstelle der Kriegsgräberfürsorge mitgeteilt wird, haben das Wehrkreiskommando in Münster, sowie das Kommando der Marinestation der Nordsee in Wilhelmshaven ihre Teilnahme zu den Veranstaltungen an den Volkstrauertagsfeierlichkeiten in Gelsenkirchen zugesagt. Rittmeister Dr. Grobholz wird als Vertreter der Reichswehr und Fregattenkapitän Hunclenberg als Vertreter der Marine zur Teilnahme beordert.

*

Nur Schwarz-Weiß-Rot und Schwarz-Weiß am Volkstrauertag.

Feierliche Einholung der Hakenkreuzflaggen.

Wie von zuständiger Stelle verlautet, hat im Einvernehmen mit dem Reichskommissar für Preußen der kommissarische Innenminister Göring die ihm unterstellten Behörden angewiesen, mit Rücksicht auf die für das Reich gültige Regelung auch in Preußen am Volkstrauertag nur schwarz-weiß-rote und schwarz-weiße Fahnen zu hissen.

Der Polizeipräsident teilt hierzu mit: mit Rücksicht darauf, daß am Gefallenen-Gedenktage auf den Gebäuden der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden neben den Farben Schwarz-Weiß zum Gedenken der unter dieser Farbe Gefallenen nur die Farben Schwarz-Wei-Rot gezeigt werden dürfen, müssen heute abend die Hakenkreuzflaggen auf den staatlichen und kommunalen Dienstgebäuden auf Anordnung des Innenministers eingeholt werden. Dieses wird von den örtlichen Organisationen in feierlicher Flaggenparade im Beisein der Behördenleiter geschehen.

*

Schulfeierstunde am Volkstrauertag.

Reichskommissar Rust im Rundfunk.

Im Zusammenhang mit den in den Schulen vorgesehenen Gedenkfeiern aus Anlaß des Volkstrauertages bringt der Schulfunk im Rahmen seiner Gemeinschaftssendung heute von 12.15 bis 12.55 Uhr eine Schulfeierstunde. Die Gedenkrede hält Reichskommissar Dr. Rust. Die musikalische Darbietung übernimmt der Staats- und Domchor Berlin unter der Leitung von Professor Hugo Rüdel. Die Feier wird vom Deutschlandsender auf alle deutschen Schulfunksender übernommen.

Reifeprüfung am Realgymnasium. Unter dem Vorsitz des zum staatlichen Prüfungskommissar ernannten Oberstudiendirektors Dr. Beisenherz fand am Dienstag und Donnerstag die Reifeprüfung der Ostatt. Als Vertreter der Stadtverwaltung nahm Beigeordneter Schossier an der Prüfung teil. Alle 23 Prüflinge haben die Reifeprüfung bestanden, darunter sechs mit dem Prädikat „gut": Clemens Barenbrügge (Verwaltungsfach), Otto Becker (Diplomingenieur), Dankmar Beisenherz (Rechts- und Staatswissenschaften), Wolfgang Bieling (Ingenieur), Rudolf Buchholz (Medizin), Franz Demes (Rechts- und Staatswissenschaften), Karl Dissen (Medizin), Wilhelm Ehlerding (Jura), Julius Engelhardt (Hotelfach), Kurt Engelmann (Verwaltungsfach), Wilhelm Ey (Theologie), Günter Hartmann (Verwaltungsfach), Josef Hasler (Hotelfach), Helmut Heniel (Reichswehr), Paul Hörster (Lehrer), Ludwig Karenfeld (Verwaltungsfach), Horst Kersten (Verwaltungsfach), Dieter Kesten (Bergfach), Karl Knaden (Meteorologie), Theodor Knipper (Musik), Kurt Kriebitz (Rechts- und Staatswissenschaften), Wilhelm Laals (Theologie), Franz Lüke (Medizin).

Wem gehören die Sachen? In der Nähe des Bahnhofsvorplatzes wurde eine kleine, schwarze Geldtasche ohne Inhalt, sowie ein Schlüsselbund mit drei Schlüsseln gefunden. Der Eigentumsberechtigte wolle sich im Polizeiamt, Zimmer 4, melden.



„Das Dreieck"
an Wanner- und Schulteſtraße wird ausgebaut.

In der Umgebung des am Böhlingshof gelegenen Aloysianums bietet vor allem noch das Gelände dreieck zwiſchen Wanner- und Schulteſtraße und der Mauer des Kloſters in ſeiner jetzigen Form als Brachland Anlaß zu berechtigter Kritik, weil es von Unbefugten oft als Schuttabladeplatz benutzt wird. Die Stadtverwaltung beabſichtigt deshalb, dieſes Gelände mit Hilfe von Fürſorgearbeitern auszubauen. Es ſoll dort eine einfache Anlage in Form eines in Grün eingebetteten Kinderſpielplatzes entſtehen. Der Eingang zu den Spielflächen, die durch einen Pflanzſtreifen in einen Raum für Klein- und einen für Kleinſtkinder getrennt ſind, erfolgt von der verkehrsarmen Schulteſtraße aus. Als Platzbefeſtigungsmaterial werden die verwendbaren Beſtandteile aus den dort vorhandenen bzw. noch anzufahrenden Schutt- und Müllmaſſen, als Baumaterial für Zäune das Holz von überſtändigen Eichen und Ulmen aus ſtädtiſchen Beſtänden, und als Pflanzmaterial Sträucher und Bäume, die mit Hilfe von Fürſorgearbeitern in der ſtädtiſchen Baumſchule Buer herangezogen werden, verwandt. Auf dieſe Weiſe gelingt es, die Koſten für den Ausbau auf das denkbar geringſte Maß herunterzudrücken. Angebote für die Ausführung der Arbeiten ſind, wie aus einer heute von uns veröffentlichten Bekanntmachung des Oberbürgermeiſters hervorgeht, an das Gartenbauamt, Rathaus Buer, Zimmer 113, zu richten. Angebotsformulare ſind im Hans-Sachs-Haus, Zimmer 521, und im Rathaus Buer, Zimmer 78, gegen Zahlung von 1,60 Mark zu haben.

*

Beim Spiel ſchwer verletzt.

Auf einem Hofe in der Rheinelbeſtraße vergnügten ſich Freitagvormittag einige Schulknaben an einer proviſoriſch angebrachten Schaukel. Die Jungens, die die nötige Vorſicht außer acht ließen, achteten nicht darauf, daß ein kleiner Knabe plötzlich hinter die Schaukel lief und von dieſer mit großer Wucht gegen die Wand gedrückt wurde. Erhebliche Kopfverletzungen und Hautabſchürfungen waren die Folgen dieſes Unfalles. Aber nicht genug damit, ſo wurde der auf der Schaukel ſtehende Knabe ſo unſicher, daß er, als die Schaukel wieder herunter kam, mit großer Wucht auf die Erde geſchleudert wurde, wo er regungslos liegen blieb. Ein junger Mann aus der Nachbarſchaft, der dieſen Vorfall beobachtet hatte, kam den beiden verletzten Kindern zu Hilfe und ſchaffte ſie fort. Der letztgenannte Knabe hatte einen Armbruch davongetragen. Eine klaffende Stirnverletzung mußte vom Arzt genäht werden. (h)

*

Glückliches Ende
einer wiſſenſchaftlichen Freiballonfahrt.

Wie uns aus Holland gemeldet wird, iſt heute nachmittag bei der Ortſchaft Stuirhout in der Nähe der Stadt Helmond in der Provinz Nord-Brabant ein deutſcher Luftballon gelandet, der geſtern mittag in Gelſenkirchen zu einer wiſſenſchaftlichen Forſchungsfahrt aufgeſtiegen war. Die drei Balloninſaſſen Dr Galbas und Popp, beide aus Eſſen, ſowie Dahl aus Barmen erklärten, ſie hätten eine Höhe von über 8000 Meter erreicht und bemerkenswerte meteorologiſche Meſſungen vorgenommen. Der Ballon wurde nach der Landung verpackt und auf dem Eiſenbahnwege nach Deutſchland zurückgebracht. Auch die drei Ballonführer traten ſofort die Rückreiſe an.

*

Bekämpfung unzüchtiger Schriften.

Wie der Amtliche Preußiſche Preſſedienſt mitteilt, hat der Kommiſſar des Reiches für das preußiſche Juſtizminiſterium über die Bekämpfung unzüchtiger Schriften, Abbildungen und Darſtellungen uſw. ſoeben eingehende Vorſchriften an die Strafverfolgungsbehörden erlaſſen. Der Erlaß hebt hervor, daß die Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild wegen der beſonderen daraus erwachſenden Gefahren für die körperliche und ſittliche Geſundheit unſeres Volkes mit Nachdruck betrieben werden müſſe und daß erfahrungsgemäß diejenigen, die aus der Spekulation auf die Sinnlichkeit ein Geſchäft machen, nur durch unnachſichtige Verfolgung und ſtrenge Beſtrafung abzuſchrecken ſeien.

Betr. krebsfeſte Saatkartoffeln. Wir weiſen auf ein heute von uns veröffentlichtes Verzeichnis des Oberbürgermeiſters hin, in dem die Händler, die den Handel mit krebsfeſten Saatkartoffeln gemäß der Anordnung des Oberpräſidenten vom 21. Oktober 1932 angemeldet haben, namentlich aufgeführt ſind.

Perſonalien vom Polizeipräſidium. Der Leiter der Pol. Nachrichtenſammelſtelle für die Provinz Weſtfalen und der Abteilung I, Regierungsaſſeſſor Dr. Keßler, iſt mit Wirkung vom 1. März 1933 zum Regierungsrat ernannt worden.

*

Gutſchein-Jäger
in der Leſehalle.

Dem täglichen und aufmerkſamen Leſer in der ſtädtiſchen Leſehalle am Neumarkt fiel es geſtern morgen auf, daß der Andrang ſchon 10 Minuten vor 9 Uhr ein beſonders großer war. Was war geſchehen? Es mußte etwas beſonderes ſein denn ein ſolch großes Bedürfnis, die Morgenzeitungen zu leſen, kann ſonſt nur an Montagen wegen der Sportnachrichten und nach Wahltagen feſtgeſtellt werden. Aber geſtern war Freitag, und an politiſchen Fragen ... ſo hat ſich doch bereits am Donnerstag herumgeſprochen, daß in Bayern der Reichskommiſſar General v. Epp eingeſetzt war.

Die hieſigen und auch ein Teil der auswärtigen Morgenblätter brachten in den Innenſeiten Gutſcheine einer Zigaretten-Fabrik über 10 Pfg. Nur darauf hatten die geſtrigen Frühaufſteher es abgeſehen, denn ehe einer der ernſthaften Stammgäſte an die Aufſichtsdame mit der Bitte herantrat, die Gutſcheine ungültig zu machen, waren innerhalb fünf Minuten aus mehreren Zeitungen dieſe entfernt, um ſie beim nächſten Zigarrenhändler einzulöſen.

Es wäre an der Zeit, dieſe Burſchen, die dieſen Gedanken nicht zum erſten und letzten Male ausgeführt haben bei ihrer Tätigkeit zu beobachten und ihre Namen feſtzuſtellen. Wir erſehen darin ein Vergehen an fremdem Eigentum, und eine Rückſichtsloſigkeit ſondergleichen gegenüber den Leſern, die Wert auf ein unbeſchädigtes Exemplar legen.

Dazu bedarf es aber der Mitarbeit all der täglichen und dankbaren Beſucher des Leſeſaals, denn die Aufſichtsdamen haben nicht immer Gelegenheit, prüfend den Saal und die Gäſte zu überblicken. K.

Ankündigungen.

Bis heute mittag 13 Uhr

können die Mitglieder des Bühnenvolksbundes für die am Mittwoch 20 Uhr außer Vormiete ſtattfindende Vorſtellung: „Der fidele Bauer" Karten zu ihren Vormietepläßen zu den Vormietepreiſen in der Geſchäftsſtelle Schalkerſtraße 4 erhalten. Sie werden von dieſer außerordentlichen Vergünſtigung regen Gebrauch machen. Leo Falls Operette „Der fidele Bauer" gehört auch heute noch zu den ſchönſten Stücken dieſer Gattung: die bekannten ſchönen Melodien und die unverwüſtliche Situationskomik geben ihr auch heute noch friſches Leben. Selbſtverſtändlich hat der Bühnenvolksbund alles getan, um eine qualitätsvolle Wiedergabe ſicherzuſtellen. Es ſteht alſo ein genußreicher Abend bevor. Nichtmitglieder erhalten Karten in den bekannten Vorverkaufsſtellen.

*

Die 4. kammermuſikaliſche Morgenfeier

findet am Sonntag von 11,15 bis 12,30 Uhr in der Aula des Realgymnaſiums (Hochſtraße) als Brahms-Feier ſtatt. In dieſem Jahr feiert das muſikaliſche Deutſchland den 100. Geburtstag ſeines letzten großen Meiſters Joh. Brahms. In unſerer Stadt eröffnet das Weſtdeutſche Trio den Reigen ſolcher Feiern mit einer Brahms-Gedächtnis-Stunde kammermuſikaliſcher Art. Brahmsſches Kammermuſikſchaffen bedeutet für jeden Muſikfreund einen reichen Born unerſchöpflicher, herrlicher Gaben; es iſt bahnbrechend geworden und ſein Einfluß wird vermutlich auf lange Zeit hinaus zu verſpüren ſein. Einige ſeiner Werke gehören zu dem Schönſten, was wir auf kammermuſikaliſchem Gebiete beſitzen. Da iſt beſonders das Klarinetten-Quintett zu erwähnen, das morgen geboten wird, ein unerhört ſchönes, klangſchwelgendes Werk, das der Meiſter als letztes größeres Kammermuſikwerk an der Neige ſeines Erdenwallens ſchuf; das überirdiſche Adagio des Quintetts ſingt ein ergreifendes Lied vom Abſchiednehmen aus dieſer Welt. Die weitere Gabe des morgigen Konzertes, das G-Moll-Klavier-Quartett, ein leidenſchaftliches Jugendwerk, zeigt Brahms in der Urkraft ſeiner Arbeit; hier feſſelt uns ganz beſonders das ſonnenglänzte Andante und das bekannte Zigeuner-Finale, in dem der norddeutſche Meiſter ungariſche Volksmuſik in einer Weiſe künſtleriſch verarbeitet, wie es in dieſer genialen Art kein Anderer fertiggebracht hat. Die letzte Morgenfeier dieſes Konzertwinters wird alſo mit einem kammermuſikaliſchen Hochgenuß erſten Ranges abſchließen und es wäre zu wünſchen, daß die ſtändig ſich mehrende Kammermuſikgemeinde der Brahms-Feier einen würdigen Rahmen geben möge. Eintrittspreiſe für Nichtvormieter: 0.50 und 1.— RM. Karten erhältlich am Eingang zur Aula, im ſtädt. Bildungsamt, Weſtſtraße 12/14, und morgen.

*

Kothe-Abend fällt aus.

Der für heute abend angekündete Lautenabend Robert und Lies Kothe (kleiner Saal des Hans-Sachs-Hauſes) fällt aus.

Hotel Hans Sachs. Der ſonſt Sonntags übliche und beliebte Tanztee findet diesmal Samstag, alſo heute, ſtatt.

Die Laienſpielvereinigung „Germania 91" hat am Sonntag um 18 Uhr im Lokal Mehring, Bismarckſtraße: Verſammlung.

Theater-Geſellſchaft Vergißmeinnicht. Sonntag um 18 Uhr: Monatsverſammlung.

Muſik- und Wanderverein „Alpenklänge" Gelſenkirchen. Sonntag 10 Uhr Mitgliederverſammlung

Klavierklaſſen E. Höfert, Ueckendorf. Wegen des Volkstrauertages findet die für Sonntag vorgeſehene Veranſtaltung erſt am Sonntag, den 19. März, ſtatt.

Zupforchester Erholung. Samstag, 20 Uhr, Probe, anſchließend Verſammlung.

Wandergruppe Waldfreunde Gelſenkirchen 3. Sonntag, 10 Uhr, Verſammlung im Vereinslokal J. Merkentrup, 9,30 Uhr Vorſtandsſitzung.

Alter Kellnerverein. Sonntag, 11 Uhr, im Vereinslokal Winkler, Kirchſtraße, Monatsverſammlung.

Verein Gartenfreunde „Einigkeit" Gelſenkirchen. Sonntag im Vereinslokal Wilhelm Bültmann, Königſtraße, ordentliche Mitgliederverſammlung.

Großvaterverein Ueckendorf. Heute 19 Uhr Monatsverſammlung im Vereinslokal Jol. Quick, Vorſtandsſitzung 16 Uhr.

Großmütter-Verein Einigkeit, Schalke-Bismarck. Dienstag, den 14. März, 16 Uhr, im Vereinslokal Zimmermann: Monatsverſammlung.

Reichsbund jüd. Frontſoldaten, Ortsgruppe Gelſenkirchen Alle Kameraden treten am Volkstrauertag auf dem Hof des Gemeindehauſes an. Abmarſch 10,30 Uhr zum Ehrenfriedhof Heßler.

Kirche — Schule — Haus.

Den Gefallenen zum Gedächtnis.

Anläßlich des Volkstrauertages findet heute kurz nach 11 Uhr zu Ehren unſerer Gefallenen auf dem Schulhofe der Kronprinzenſchule eine Feier ſtatt, zu der auch die Eltern, deren Kinder dieſe Schule beſuchen, hiermit eingeladen werden.

Evang. Kirchengemeinde Rotthauſen. Aus Anlaß des Volkstrauertages zum Gedenken an die im Weltkrieg Gefallenen findet an dieſem Sonntag ein Trauergottesdienſt ſtatt, zu dem die Gemeindeglieder, vor allem aber die Hinterbliebenen der Gefallenen eingeladen werden. Mit Rückſicht auf den ſich anſchließenden Aufmarſch der Vereine zur Gedenkfeier auf dem Friedhof beginnt der Gottesdienſt ausnahmsweiſe erſt um 10 Uhr und nicht, wie ſonſt beim Hauptgottesdienſt üblich, um 9,45 Uhr. Der Kirchenchor wird mitwirken. Die Kirchenfahnen werden mit Trauerflor ausgehängt, das Trauergeläut ertönt in der Zeit von 13 bis 13,15 Uhr. Die Kirchentaufen beginnen erſt um 11.15 Uhr. Die Gedächtnisrede auf dem Friedhof hat Pfarrer Ritter übernommen. — **Beichte und Feier des hl. Abendmahls** findet im Anſchluß an ſämtliche deutſchen Paſſionsgottesdienſte, die Mittwochs 18 Uhr gehalten werden, ſtatt. Die Gemeinde wird gebeten, an dieſen Feiern teilzunehmen, damit die nächſten Sonn- und Feiertage, an denen die Feier des hl. Abendmahls gehalten wird, entlaſtet werden.

Aus dem Vereinsleben.

Verein Deutſcher Ingenieure,
Emſcher Bezirksverein.

Am Donnerstag führte anläßlich der dritten Vereinsverſammlung des Emſcher Bezirksvereins im VDI. im Hans-Sachs-Haus, Gelſenkirchen, die Deutſche Reichsrundfunkgeſellſchaft zwei Aufklärungsfilme über alle Vorgänge im Rundfunkweſen vor. Der Tonfilm zeigte unter anderem das ſchwer verſtändliche Gebiet der Wellen, Uebertragungen durch den Luftraum, Begriffe über Wellenlänge, Trennſchärfe, Abſtimmung uſw. und brachte ſie in ganz hervorragend klarer und feſſelnder Weiſe.

Nicht nur der techniſch gebildete Ingenieur, ſondern jeder Teilnehmer konnte dieſen in wahrhaft künſtleriſcher Aufmachung vorgeführten Ausführungen und Erklärungen folgen und die komplizierten Vorgänge verſtehen. Auch Scherz-Tonfilme, die Bilder über Bedienung der Apparatur des Senders Nauen und ſchließlich die in einem weiteren Tonfilm gezeigten Vorgänge hinter den Kuliſſen des Senderaumes im bayeriſchen Rundfunk vorführten, machten dieſen Abend zu einer Darbietung erſten Ranges.

Sauerländiſcher Gebirgsverein.

Der Frühling iſt da und weckt nicht nur in jedem wanderfrohen Weſen Jubel und Luſt, ſondern bringt dem Jung-SGV. das langerſehnte Wanderheim. Auf dem Flugplatz, umgeben von Raſenflächen und Sportplätzen (für Spiel und Tanz) iſt das Jugendheim ein idealer Erholungsort für die Jugend. Der SGV. hofft, durch dieſe, die Jugendbewegung fördernde Einrichtung, neue Mitglieder zu gewinnen. Junge wanderfrohe Burſchen und Mädel von 16 bis 21 Jahren, die ſich für Volkstanz und Wandermuſik begeiſtern, finden im SGV Aufnahme. Anmeldungen ſind erbeten an: Aenne Herman, Gelſenkirchen, Florastraße 2 (Leiterin der Jugendgruppe). Ebenſo nimmt die ältere Gruppe des JSGV. junge Damen und Herren über 21 Jahre auf, die gern wandern und in Geſellſchaft froher junger Menſchen ſchöne Raſtabende im SGV.-Heim verbringen können. Anmeldungen an die obige Adreſſe erbeten.

Aus den evangeliſchen Vereinen.

Evang. Jungmännerverein Bismarck. Die Bläſer üben heute um 18 Uhr. Um 20 Uhr Beteiligung an der Jahreshauptverſammlung des Kreisverbandes in der Mühlenſtraße. Sonntag iſt um 11.15 Uhr Singen; nachmittag Vereinsfrei.

Evang. Geſellenverein Schalke. Diesmonatige Verſammlung fällt aus. Vorſtandsſitzung am 15. März 20 Uhr beim 1. Vorſitzenden

Kreisverbindung Gelſenkirchen der evang. Jungmännervereine. Heute 20 Uhr Generalverſammlung im Heim des CVJM. (Mühlenſtraße 22/24).

Evang Männer- und Jünglingsverein Altſtadt. Sonntag morgen fällt das Blaſen aus, der Verein beteiligt ſich an der Feier auf dem Ehrenfriedhof in Heßler, gemeinſamer Abmarſch vom Heim (Hochſtraße 29) um 11 Uhr. 16 Uhr Jugendabteilung: Tiſchtennis (Leitung Vikar Kruſe): 17,30 Uhr Andacht (Pfr. Jordan). Dienstag 21 Uhr Vorſtandsſitzung; 20 Uhr Turnen. Mittwoch 19 Uhr Blaſen. Donnerstag 20 Uhr Bibelbeſprechung.

Evang. Arbeiterverein Bulmke. Aus Anlaß des Volkstrauertages treten die Kameraden zum Kirchgang um 9 Uhr am Vereinslokal Borchers an.

Evang. Jugend- und Männerverein Schalke-Weſt. Heute trifft ſich der Jungmännerkreis um 19.45 Uhr an der evang. Altſtadtkirche zum Vortrag „Wie höre ich Muſik". — Sonntag, 19 Uhr, Monatsverſammlung.

Gewinnauszug
5. Klaſſe 40. Preuß.-Süddeutſche (266. Preuß.) Staats-Lotterie
Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer ſind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loſe gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

26. Ziehungstag — 9. März 1933

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 25000 M. 96787
8 Gewinne zu 10000 M. 39110 52450 89155 363206
16 Gewinne zu 5000 M. 43776 155039 162225 168393 259302 274545 357257 394468
20 Gewinne zu 3000 M. 10488 38500 113671 141312 141577 171611 172223 257661 277477 297489
46 Gewinne zu 2000 M. 15421 31212 67379 72284 76436 97636 108393 113203 184551 188708 200928 205422 223343 236787 238077 267303 268066 267825 293878 340024 390264 393047 396144
116 Gewinne zu 1000 M. 1431 3511 5314 11913 12151 29487 43487 44757 45788 48619 51908 63742 69168 83220 90347 90717 93819 95540 102717 114098 117087 124160 126144 130287 140370 156918 157684 167401 185661 191673 204813 213542 216004 216640 216774 221886 231361 235530 235945 236650 242131 253865 257624 258685 262319 265542 274807 277174 304959 310550 311772 318817 319555 321590 323366 350893 380743 386912
202 Gewinne zu 500 M. 2252 2420 3497 11336 12611 22800 29401 39122 42797 44178 46789 48840 60496 63365 66979 67510 68844 76708 77541 88152 90604 100736 101428 104247 105436 108096 112446 113588 115992 120168 120900 128401 138795 145166 146115 149044 151268 158130 159257 160244 161148 166548 170036 172664 198271 202856 203659 211346 212019 217396 219468 220835 223026 224405 228604 230046 231749 234789 236246 240700 242167 248650 249246 258428 259110 263034 263114 263138 271392 276121 279331 286071 295161 305405 307499 311635 311762 314899 315067 316343 316677 317015 319387 319447 321543 331279 336655 338722 339258 343236 343911 351046 355161 355896 359950 361607 363588 368965 369090 372887 399842

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 M. 194727
8 Gewinne zu 5000 M. 143659 160986 251533 279112
8 Gewinne zu 3000 M. 3173 51002 124017 361628
46 Gewinne zu 2000 M. 4653 5349 7011 9911 47237 52298 61127 71474 82757 108470 112667 132078 175255 199310 200085 206178 206371 229513 250027 280196 353294 389065 399443
80 Gewinne zu 1000 M. 12782 23130 32287 75071 83384 92639 102087 112475 114621 115458 122496 130716 148993 161262 163863 173576 177720 186745 197422 223464 237405 253397 254949 259485 264361 278059 289140 294698 311164 313236 321012 322091 323278 326290 341808 360603 369060 377368 386330 394719
162 Gewinne zu 500 M. 1128 11753 37620 47242 53485 58893 63377 65449 77299 77703 79602 79865 81189 83630 84658 93828 104255 107895 109415 110280 115096 124481 131929 135777 143245 151531 154474 157874 161184 166389 171032 173557 174941 177351 179718 192356 195030 200687 211029 219647 235341 235532 242095 246654 247114 250437 253421 256204 256792 256996 257331 258503 269955 275170 275265 280005 283511 296502 313854 320793 323737 325008 338863 347618 348413 350221 350802 360657 366537 372450 373984 378037 378342 378454 383138 384361 385167 391512 393077 396624 396674

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500000, 2 Gewinne zu je 100000, 4 zu je 25000, 24 zu je 10000, 56 zu je 5000, 80 zu je 3000, 272 zu je 2000, 563 zu je 1000, 872 zu je 500, 2632 zu je 400, u. 100 Schlußprämien zu je 3000 M.

40./266. Preußiſch-Süddeutſche Klaſſenlotterie.
5. Klaſſe (Hauptziehung), 26. Ziehungstag.

In die Gelſenkirchener Lotterie-Einnahmen fielen folgende Gewinne zu 250 RM. (Einſatzgewinn)

15 787	21 487	21 526	27 480	31 832	38 049
62 643	62 694	80 003	80 010	83 126	84 051
100 792	100 796	114 255	114 350	114 374	188 806
201 556	201 583	203 830	205 826	205 875	218 178
231 031	333 746	341 930	347 224	347 232	348 169
388 043	388 052				

Ueber die höheren Treffer erhalten die Gewinner eine beſondere Mitteilung durch verſchloſſenen Brief. Die Hauptziehung dauert noch bis zum 14. März. Am letzten Ziehungstage gelangen die beiden Hauptprämien à 500 000 RM. und die 100 Schlußprämien à 3000 RM. zur Ausſpielung. Neuanmeldungen für Loſe zur 1. Klaſſe werden ſchon jetzt entgegengenommen.

Onkel Otto
Ein fröhlicher Zeitroman
Von Adolf Auguſtin

Urheberrechtsſchutz für die deutſche Ausgabe: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück Sa.

28

Die Eröffnung wirkt wie erlöſend.

„Nicht — meine — Mutter?"

„Nein! Jetzt wirſt du auch leichter nehmen, was kommen muß. Keine Eheſcheidung — aber eine Trennung. Die muß kommen. Findet ſie ſich einmal wieder, erwacht das Herz, dann iſt ihr der Weg immer frei. Dixi, heute verlaſſen wir den Grünen Kranz. Wir nehmen die von Onkel Peter gebotene Gaſtfreundſchaft an, und wir werden ſchon weiterkommen. Ich arbeite wieder, ganz gleich als was, und wenns als Kellner iſt. Wenn es nur ein ehrliches Brot iſt."

„Ich will auch arbeiten, Vater!"

„Das wird ſich alles finden!"

Er hebt ſein Glas und ſieht Onkel Otto dankbar an. „Auf eine glückliche Zukunft."

Hell klingen die Gläſer.

9. Onkel Otto erlebt eine Ueberraſchung.

Spielklub ausgehoben!
Graf Boſſewitz als Fälſcher entlarvt!
Graf Poſſewitz flüchtig!
Dixis Verlobung wieder ins Waſſer gefallen!

Wachtmeiſter Patzer hat ſich als kriminaliſtiſches Genie erwieſen. Er war nicht ſo dämlich, wie er ausſah!

Das ging am nächſten Morgen von Mund zu Mund, und eine große Ernüchterung ſetzte ein.

Mit einem Male ſah man, welch gefährliche Bahn man geſteuert war.

Die Kommiſſion aus Berlin war eingetroffen. Man revidierte die Aktiengeſellſchaft. Da war alles peinlich in Ordnung. Und von dem vorhandenen Geld in Höhe von 66 000 Mark waren nur 9000 Mark falſch, die beſchlagnahmt wurden.

Die Gelder der Stadtbank wurden revidiert.

Da ſträubten ſich den Bürgern die Haare zu Berge, denn von dem vorhandenen Barbeſtand von 58 000 Mark waren nicht weniger als 36 000 Mark Falſchgeld.

Auch das wurde beſchlagnahmt.

Dann zog man durch die Stadt und revidierte die Kaſſen der einzelnen Geſchäfte. In den beiden erſten ſtellte man Falſchgeld in Höhe von 140 Mark feſt, aber dann hörte es auf, denn einer warnte den anderen und die Geſchäftsleute wieſen leere Kaſſen vor.

*

Dixi iſt mit ihrem Vater im „Blauen Ochſen" und fühlt ſich ſehr wohl. Es iſt noch tüchtiger Betrieb, denn die Kriminaliſten ſind noch alle da, reiſen erſt morgen ab.

Da gibt es tüchtig zu tun.

Dixi bindet ſich eine weiße Schürze vor und hilft fleißig bedienen. Auch Frank Käſebier beteiligt ſich, und er und ſein Mädel fühlen ſich wohl dabei.

Rudi ſteht am Büffett und läßt Bier ein. Ein ganz anderer Zug belebt ſein ſchönes Geſicht. Froh iſt er. Er weiß jetzt, daß er ſich mit Dixi endlich zum rechten Glück zuſammenfinden wird.

Er ſingt auch heute wieder.

Und Dixi ſteht ganz ſtill und lauſcht dem Liede. Wie ſchön klar iſt ſeine Stimme. Sie ſchmeichelt ſich ihr ins Herz hinein, und ſie ſagt ihm ein gutes Wort über ſein Lied, das ihn freut.

Am Nachmittag kommt Irene de Larma mit dem Regiſſeur Eichberg. Der Regiſſeur iſt ſehr guter Laune. Das Erlebnis geſtern, Aufhebung des Spielklubs, der ganze Betrieb, das war was nach ſeinem Geſchmack.

Der Polizeirat Horſt beſucht Onkel Otto und entſchuldigt ſich, dankt ihm, daß er mitgeholfen hat, den Fälſcher zu entdecken.

„Hat nichts zu ſagen! Haben Sie ihn erwiſcht?"

„Noch nicht! Aber ...!"

„Den kriegen Sie nicht, Herr Rat. Das iſt ein zu gewitzter Junge. Der hat ſein Schäfchen im Trockenen.

„Hauptſache, wir wiſſen, wer dahinter ſteckt, und ſeinen Vorrat haben wir beſchlagnahmt."

„Das iſt auch die Hauptſache. Eigentlich ... der Boſſewitz war ein ganz netter Kerl, geſcheit, zwar nur ein gekaufter Adel, aber er benahm ſich beſſer wie mancher vom Adel."

„Er war trotzdem ein Verbrecher!"

„Schon richtig, Sie ſind Kriminaliſt, Herr Rat, und da darf das Menſchliche nicht ſo im Vordergrund ſtehen, aber jedenfalls wir ... die wir nur Menſchen ſind, wir dürfen auch die guten Seiten eines Banknotenfälſchers gelten laſſen."

„Das .. dürfen Sie ſchon. Jedenfalls werden Sie mit dem Wachtmeiſter Patzer zuſammen die Prämie von 50 000 Mark erhalten."

„Die laſſen Sie mal dem Wachtmeiſter ganz. Der hat das Hauptverdienſt. Und ſorgen Sie dafür, daß er bißchen Karriere macht. Im Vertrauen, er iſt wirklich nicht ſo dämlich, wie er ausſieht."

„Das geſchieht ſowieſo, Herr Käſebier. Haben Sie keine Sorge, daß wir etwa das Hauptverdienſt an der Sache uns zuſchanzen wollen."

„Das habe ich auch nie gedacht! Glauben Sie mir, Herr Rat, jetzt wird aus dem Spielerneſt eine vernünftige Stadt werden. Das iſt das Hauptverdienſt für uns. War ja ſo nicht mehr auszuhalten. Aber die Ernüchterung iſt zunächſt wie ein kalter Waſſerſtrahl."

„Aber ein ſehr kalter!"

Die Geſchäftsleute haben doch ihre Dispoſitionen getroffen, entſprechend eingekauft. Die ſitzen jetzt auf den Beſtänden feſt. Es wird bei manchen Heulen und Zähneklappern ſein. Am ſchlechteſten wirds bei den Gaſtwirten ſein. Die haben Vorräte an Sekt und Wein hereingenommen, die ſie in zehn Jahren nicht verkaufen. Ergo .. die Stadt wird zornig ſein, verlaſſen Sie ſich drauf."

„Meinen Sie wirklich?"

„Ich kenne mich da aus! Man wird ſagen: Warum konnte das nicht in Ruhe, heimlich reguliert werden? Der Boſſewitz konnte verſchwinden, die Klubs langſam abgebaut werden ... oder beſſer geſichert, ich weiß nicht. Ja, wir haben einen ſehr betriebſamen und ziemlich geſcheiten — aber auch ſkrupelloſen Bürgermeiſter. Für ihn heißt der Fortſchritt lediglich — Geld!"

„Das iſt bedauerlich! Ich nehme aber an, daß er nicht mehr lange Bürgermeiſter ſein wird."

„Das kann man noch nicht einmal behaupten. Es kommt ganz auf die Lage der AG. an. Wird die Stadt in der Lage ſein, den Verpflichtungen leicht nachzukommen oder nicht? Was für Verpflichtungen beſtehen? Das entſcheidet. Ich bin ſehr geſpannt!"

*

Am nächſten Tage verlaſſen die 600 Kriminaliſten die Stadt, und ſie machen vergnügte Geſichter, denn es war tatſächlich der intereſſanteſte Kongreß, den es je gegeben hatte.

Er hatte wirklich der Zufall „praktiſche Arbeit" leiſten können.

Juſtus Kirſch, der ſeine Ruhe wieder gefunden hatte, hielt eine Abſchiedsrede, dankte ihnen, dankte auch für die Aufdeckung der Schäden, und der Zug entführte die Teilnehmer nach allen Himmelsrichtungen.

Still wurde es in Pulkenau.

Still wurde es auch im Ochſen, aber dort war man mit der Stille gern einverſtanden. Man hatte durch den Kongreß ein ſchönes Stück Geld verdient und ruhte jetzt gern einmal aus.

Dixi hatte ihr Lachen wiedergefunden.

Frau Antonie war zwar heute morgen im Ochſen erſchienen und hatte ihre Tochter holen wollen, aber Dixi hatte ſich entſchieden geweigert, zurückzukehren.

Ebenſo Frank.

„Dann verkaufe ich den Grünen Kranz!" hatte die erboſte Frau geſagt.

„Verkaufe ihn, ich bin damit einverſtanden!"

Es iſt ein wunderſchöner, warmer Herbſttag, ſo ſchön, daß ſich die beiden Alten aus dem „Ochſen" zuſammen mit Frank unter den Nußbaum ſetzen und einen Skat ſpielen.

Der alte Lehrer Weiſe kommt dazu.

„Das nenne ich leben," lachte der alte Herr. „Wie iſts mit dem vierten Mann?"

„Willkommen, Herr Kantor! Wo kommen Sie her?"

„Aus der Stadtverordnetenſitzung!"

„Stürmiſche Sitzung, was?" fragt Frank.

„Ja! Man hat Sie vermißt, lieber Frank. Es war — die jammervollſte Sitzung, die ich je miterlebt habe. Der Kirſch hat die Abgeordneten alle eingewickelt. Pulkenau ſoll ſeinen Weg in der beſchrittenen Weiſe weitergehen. Ein Tummelplatz der erkluſiven Welt. Förderung der Klubs, natürlich bei einiger Kontrolle. Weitere Verſchönerung der Stadt."

Die Männer ſchüttelten den Kopf.

(Fortſetzung folgt.)

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Sport der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung

Der Sport am Sonntag.

Ein auf den Fußball eingestelltes Programm hat der zweite Sonntag des März aufzuweisen, wenn man auch Großveranstaltungen in erster Linie mit Rücksicht auf die Kommunalwahlen hat zurückstellen müssen. Insbesondere kommen die Anhänger des Fußballs mit dem Beginn der entscheidenden Spiele mehr und mehr auf ihre Kosten. Nach Borussia Fulda und Hüsten 09 wird der Westen am Sonntag einige weitere Bezirksmeister ermitteln. Arminia Bielefeld und Sp.Vgg. Herten liefern sich ein drittes entscheidendes Spiel, nachdem die bisherigen Begegnungen unentschieden verlaufen waren. — Fortuna Düsseldorf wird auf eigenem Platz gegen VfL. Benrath triumphieren und damit nach einjähriger Unterbrechung wieder zu Bezirksmeisterehren kommen. Der Ruhrbezirk meldet die erste Begegnung zwischen Schalke 04 und Höntrop, am Niederrhein stehen sich die Mannschaften von Duisburg 99 und Hamborn 07, die beide von dem früheren Fürther Tormann „Teddy" Lohrmann betreut werden, im Kampf gegenüber. Im Rheinbezirk ist man noch nicht soweit, dagegen dürfte es sich am Mittelrhein entscheiden, ob Kottenheim oder Andernach zu Meisterwürden kommen.

Süddeutschland trägt mit zwei Repräsentativmannschaften einen Zweifrontenkampf aus. In Stuttgart ist eine Schweizer B-Elf als Gegner angesetzt und in Mannheim stellt sich Südwestfrankreich vor. Dadurch erleiden die süddeutschen Endspiele eine Einschränkung, immerhin stehen zwei äußerst interessante Großkämpfe zwischen Bayern und 1860 München, sowie 1. FC. Nürnberg und SpVgg. Fürth auf dem Programm. Weiter spielen: FK. Pirmasens gegen Phönix Ludwigshafen und Union Böckingen gegen Phönix Karlsruhe, während der Endspielteilnehmer Wormatia Worms in Bonn gegen Tura antritt

Im Handball

beginnt am Sonntag bereits die entscheidende Meisterrunde mit dem Spiel Kassel 03 und Hindenburg Minden. In einem zweiten Ausscheidungsspiel der Gruppe West stehen sich in Aachen Alemannia und Tura Barmen gegenüber. In **Leipzig fällt das Endspiel um den DSK.-Pokal zwischen Mitteldeutschland und dem Süden.**

Gaufußballertag der DT. in Gelsenkirchen.

Die diesjährige Tagung der Fußballer im Ruhrgau der Deutschen Turnerschaft findet in Gelsenkirchen statt, und zwar heute um 19.30 Uhr in der Bismarckhalle. Tagesordnung: 1. Berichte der Obleute über die laufende und kommende Spielzeit; 2. Deutsches Turnfest und Turnfestspiele; 3. Schiedsrichterfragen; 4. Verschiedenes. Das die Gelsenkirchener Vereinsvertreter zu dieser wichtigen Tagung, die nun endlich auch einmal nach Gelsenkirchen gekommen ist, zahlreich erscheinen werden, ist unbedingte Pflicht.

Aufstiegspiele im Handball der DT.

Tv. Sterkrade-Biefang – Tflb. Gels. 74.

Wenn man bisher auch von Bysang nicht viel gehört hat, so gibt doch zu denken, daß die Mannschaft in sicherer Weise die Bezirksmeisterschaft errungen hat und auch nachher gegen Gauvereine beachtenswerte Ergebnisse davontrug. Für unseren Gelsenkirchener Vertreter ist es also kein leichter Gang, den er antritt, doch hoffen wir, daß die Mannschaft genügend Kampfgeist aufbringt, um hier ehrenvoll abzuschneiden. Das Spiel findet um 15 Uhr in Bysang statt.

Tv. Schalke 77 – Reichsbahn Osterfeld.

Schon der eigene Platz gibt den Schalkern einige Aussichten, doch ist anderseits der Gegner nicht so spielstark daß er den 77ern besonders gefährlich werden kann, da es sich um die schwächste der fünf „Zweiten" handelt. Immerhin dürfen die Schalker nicht in den Fehler verfallen, den Gegner zu leicht zu nehmen.

WTSV. Hugo gegen Tus. Rheinelbe Schon in den Serienspielen mußten sich die Rheinelber diesem Gegner zweimal beugen, und dieses Mal wird es kaum anders werden. Die Hugoleute stellen eine Mannschaft, die unbedingt reif für die Bezirksklasse ist. Vor allem der Sturm ist nicht zu halten. Nicht so stark ist zwar die Hintermannschaft, doch auf der anderen Seite kann der Gast nicht die Fünferreihe des Platzvereins aufweisen. Anwurf 10.30 Uhr.

Fortuna Gelsenkirchen gegen Gesellenverein Erle. Einmal trennten sich die Mannschaften mit einem Unentschieden, und auch das zweite Spiel wurde beim Gleichstand abgebrochen. Trotzdem geben wir den Fortunen ein kleines Plus in diesem Kampf, einmal wegen des Vorteils, auf eigenem Platz zu spielen, und dann ist die Mannschaft spielerisch und technisch ein wenig besser. Es wird zu einem harten Kampf kommen mit einem sehr knappen Ergebnis. Anwurf 11 Uhr.

Tbd. Beckhausen gegen Tv. Gladbeck. Vor einiger Zeit weilte Tbd. Beckhausen bei diesem Gegner zu Gast und errang ein 2:2 Unentschieden. Da aber Beckhausen inzwischen die Mannschaft wieder etwas verstärkt hat und zudem auf heimischem Boden spielt, kann es einen knappen Sieg geben. Das Spiel findet um 15 Uhr statt, nachdem vorher die zweiten Mannschaften gespielt haben.

Tv. Rotthausen gegen Spv. Rotthausen. Die Spielvereinler haben im WSV. einen guten Namen, aber auch die Turnvereinler sind als technisch gute Mannschaft mit einem großen Eifer bekannt. Da es sich um ein reines Ortstreffen handelt, wird man diesem Kampf großes Interesse entgegenbringen, um so mehr, als über den voraussichtlichen Ausgang gar nichts zu sagen ist. Anwurf um 16.30 Uhr im Hindenburgstadion.

Tflb. Gelsenkirchen 74 2. gegen Tflb. Bismarck. Die eifrigen Bismarcker haben in verhältnismäßig kurzer Zeit einen großen Aufschwung genommen und zählen heute schon zu den beachtenswerten Mannschaften. Die „Zweiten" des Tflb. Gelsenkirchen 74 waren früher einmal gefürchtet, doch stellen sie heute noch einen ansprechenden Durchschnitt. Es wird wohl einen knappen Sieg für den Gast geben. Spielbeginn um 14.30 Uhr. Um 10.30 Uhr spielen Tflb. Gelsenkirchen 74 Jgd. und WTSV. Jgd.

Taschft. Dahlbusch gegen Tbd. Beckhausen. Die Beckhausener haben Glück gehabt, daß sie am vergangenen Sonntag spielfrei waren. In diesem Kampf aber wird ihr Geschick wohl besiegelt. Dahlbusch hat zwar bisher auch keine hohen Siege erzielt, aber anderseits auch bedeutend schwerere Gegner gehabt, als es Beckhausen darstellt. Neben der reiferen Spielweise fällt für Dahlbusch noch der Vorteil des eigenen Platzes ins Gewicht. Anwurf 15.30 Uhr.

Die große Frage: Schalke oder Höntrop?

Der erste Gang um die Fußballmeisterschaft an der Ruhr.

Werden es die „Knappen" schaffen?

Und sonst? — Flaute!

Endlich sind wir so weit! Nach langen Monaten einer kräftezehrenden Punktejagd, in der manche stolze Hoffnung unterging und mancher ungestüme Elan sich aller Theorie zum Trotz sich nicht unterkriegen ließ, kann der Kampf um die Meisterschaft an der Ruhr beginnen. Schalke 04 und der SV. Höntrop sind die Einheiten, die in ihren Staffeln das Rennen machten und nun für die zwei entscheidenden Kämpfe rüsten. Augenblicklich für den ersten, der am Sonntag in der Glückauf-Kampfbahn in Gelsenkirchen steigt . . . .

Natürlich wird dieses Ereignis alles, was sich sonst noch im Ruhrbezirk tut, überschatten, aber desungeachtet werden auch die übrigen Spiele hier und dort interessieren. Neben einigen der letzten Kämpfe um die Punkte versucht man sich auch in freundschaftlichen Auseinandersetzungen.

Schlager des Sonntags!

Schalke 04 – SV. Höntrop.

Der Ruhrbezirk hält es mit der Pünktlichkeit: fast genau auf den Tag wie ein Jahr zuvor läßt er den ersten Kampf um den Titel des Bezirksbesten steigen — am 13. März 1932 trafen sich zwei der drei Gruppenmeister im ersten Gang: Schalke 04 und Germania Bochum. Schalke schlug die Germanen mit 7:0, die Unterlegenen machten mit Schwarz-Weiß in Essen ein 1:1 und in der Entscheidung Schalke mit einem 4:2 über Essen in großem Stil die Meisterschaft. Manches hat sich seitdem geändert. Germania Bochum verlor den Gruppentitel mit Nasenlänge an Schalke und in der anderen Staffel brachte eine energische, unbefangene Elf die alten schwarz-weißen Strategen um ihre Hoffnungen: der SV. Höntrop. Es blieb also nur Schalke . . . Und es ist doppelt hoch zu werten, daß sich der alte Meister nicht kleinkriegen ließ, denn die vielen „Aderlässe" just in der entscheidenden Phase des Kampfes um die Gruppenmeisterschaft haben ihn vor allerlei Schwierigkeiten gestellt. Aber Schwierigkeiten sind da, um überwunden zu werden und in Schalke hat man ja noch nie ein sorgenloses Dasein gehabt . . . Aber es hat den Anschein, als ob der Meister sich auf seinen Nachwuchs verlassen könne, denn in den jüngsten Spielen hat er nicht versagt . . .

Der SV. Höntrop ist weniger bekannt gewesen, hat aber in der Saison 32/33 dafür gesorgt, daß er einen Namen bekam. Die Elf hat in einem imponierenden Stil die Punktekämpfe begonnen, rasch die Führung in der Tabelle erreicht und sie auch bis zum Ausklang nicht mehr abgegeben. Und hinter dieser Leistung muß das entsprechende Können stehen, denn in den Meisterschaftskämpfen von heute wird niemandem etwas geschenkt. Jedenfalls hat Höntrop so unbeirrt den Kurs zur Gruppenmeisterschaft gesteuert, daß es allenthalben Anerkennung fand.

Schalke:
Mellage
Badorek Wohlgemuth
Tibulski II Hornemann Valentin
Rosen Zepan Nattkämper Kuzorra Wiesolski
Segelhoff Strzelewski Eckert Klowersa Timpert II
Gasch Pitzal Ochs
Happel Timpert I

Höntrop:
Stein

Wie man sieht, führt man also hüben und drüben das „schwerste Geschütz" in den Kampf. In der Schalker Elf wird die Besetzung des Mittelläuferpostens auffallen. Ein Name, den man noch nicht oft sah, aber sein Träger soll eine sehr gut veranlagte junge Kraft sein. Und man wird in Schalke seine Gründe gehabt haben, daß man ihr voll vertraut. Sonst aber alte erprobte Kämpen, die schon manche Schlacht geschlagen haben. Sie stehen nun vor einer neuen außerordentlichen Nervenprobe und es ist schwer zu sagen, wer sie besser bestehen wird. Man darf nicht vergessen, daß Schalke durch die Spielerverluste doch an Schlagkraft verloren hat, und andererseits darf **man Höntrop nicht einfach als Außenseiter werten. Wenn wir aber an einen Schalker Sieg glauben, so ist das lediglich eine Sache des Gefühls, das eben unserem Optimismus entspringt.**

Schwarz-Weiß Essen – Union Gelsenkirchen.

Das angesetzte Spiel gegen Tus Bochum wurde abgesetzt und dafür muß Union jetzt nach Essen. Es heißt: aus besonderen Gründen. Man kann sich sein Teil darüber denken, wahrscheinlich rechnen die Essener noch mit einer nochmaligen Auseinandersetzung Werne contra Höntrop? Aus diesem Grunde werden die Essener alles daransetzen, Union die Punkte abzuknöpfen. Das Zeug dazu hat die Mannschaft, denn sie ist in allen Teilen ausgeglichen besetzt. Trotzdem dürfen sie die Gäste aus Gelsenkirchen nicht unterschätzen. Die letzten Spiele gegen Fortuna und Hüsten 09 zeigten eine bemerkenswerte Aufwärtsentwicklung. Kann Ott an die Form vom Vorjonntag anknüpfen, ist noch nicht alles verloren. Kowalewski wird dafür sorgen, daß sich Essens gefährlichster Stürmer, Lohrscheid, nicht allzu aktiv beteiligen kann. Unions Sturm ist durch Ersatz gehandicapt. Dadurch wird Kalwitki überlastet, seine Aufgabe wird ihm erschwert; trotzdem muß er den Nachweis erbringen, ob er als Sturmführer besser ist wie Pörtgen. Union hat keinen Grund, die Punkte zu verschenken, denn die Essener haben sich in Gelsenkirchen nicht sehr beliebt gemacht. Es gilt eine alte Rechnung zu begleichen und sich dementsprechend einzustellen

Tus Bochum – BV. Altenessen.

Der Bochumer Tus muß aus den noch ausstehenden Spielen gegen Altenessen und Union Gelsenkirchen mindestens noch einen Punkt holen, wenn er ein Ausscheidungsspiel mit dem SSV. Werne um den Abstieg vermeiden will. Und das wird er zweifelsohne nicht herbeisehnen, — wohl aber einen Sieg über seine Gäste, womit es aber seine Schwierigkeiten haben dürfte. Immerhin besteht die Möglichkeit, daß Altenessen für den seinerzeitigen 1:0-Sieg nun einen Punkt in Bochum lassen wird . . .

Schwarz-Gelb Gladbeck – Preußen Bochum.

Auch hier erwartet man eine Klärung der Abstiegsfrage, denn genau wie in der ersten Staffel steht auch in der Gruppe B der zweite absteigende Verein noch nicht fest. Wenn die Preußen dieses Spiel und den letzten noch ausstehenden Kampf gegen die heimische Germania gewinnen, würden sie die Chance haben, mit Gladbeck noch ein Spiel außer der Reihe um den Abstieg machen zu können. Aber Schwarz-Gelb wird das verhindern wollen und hat dazu nun die beste Gelegenheit. In Bochum verlor man 1:3 und das wird man jetzt durch einen Sieg korrigieren wollen . . .

Handball-Endrunde beginnt!

Zwei Spiele zur Ermittelung des westdeutschen Meisters.

Die Situation . . .

Die Rivalität im westdeutschen Handball ist wieder sehr stark. In der Westgruppe ist die Frage nach den beiden Teilnehmern für die eigentliche Endrunde immer noch offen. Hier steht Rasensport Mülheim durch den zahlenmäßig hohen Sieg über Alemannia Aachen rechts aussichtsvoll. Das zweite Ausscheidungsspiel dieser Gruppe zwischen Tura Barmen und Alemannia Aachen könnte eine Klärung bringen, wenn es den Bergischen gelingen würde, in Aachen den Sieg oder wenigstens einen Punkt zu retten. In diesem Fall müßten die Alemannen ausscheiden, da auf der anderen Seite mit einem Sieg von Tura Barmen über Ras. Mülheim in Wuppertal schon gerechnet werden kann. Bei einem Erfolge der Aachener würde das vorgenannte dritte Spiel die Entscheidung bringen, wobei vor allem infolge der zu erwartenden Punktgleichheit das Torverhältnis den Ausschlag gibt. Wie sich die Dinge weiter entwickeln, muß abgewartet werden . . . .

Obwohl die Endrundenteilnehmer aus der Westgruppe noch nicht ermittelt sind, setzte der Handball-Ausschuß des WSV. bereits das erste Spiel der Endrunde nach Kassel an, wo der SC. 03 Hindenburg Minden erwartet. Die Kasseler überzeugten nach einem mäßigen Start später großartig und müßten nach dieser Form auch Hindenburg Minden zu Hause die Hölle heiß machen. Es ist und bleibt ein gefährliches Pflaster, auf dem noch manche Enttäuschung erwartet wird. Ueber den Ausgang kann man kaum etwas vorhersagen. Ausschlaggebend aber wird wieder die Tagesform der Mannschaften sein.

Alemannia Aachen — Tura Barmen.

Schneller als erwartet erhält Alemannia Aachen von den Bergischen Revanche. Im ersten Gruppenspiel mußten die Kaiserstädter eine glatte Niederlage einstecken. Schon in diesem seinerzeitigen Treffen zeigte sich in starker Formrückgang, der auch in den weiteren Spielen unverkennbar wurde. Der krasseste Beweis dafür war die Mülheimer Niederlage. Der Elf fehlte jeder Zusammenhang. Vor allem zeigte sich in der Hintermannschaft eine Zerrissenheit, die wohl so schnell nicht ausgemerzt werden kann. Dem Sturm ging die Durchschlagskraft verloren und der Mittelreihe fehlt es an Aufbaumöglichkeit. In dieser Form können wir den Alemannen am Sonntag gegen Tura Barmen keine Chance einräumen. Die Bergischen haben sich nach der Niederlage durch Ras. Mülheim glänzend erholt und bewiesen ihre glänzende Form durch eindeutige Siege in den letzten Spielen. Man muß ihr selbst in Aachen eine erste Chance einräumen, die nur dann zunichte gemacht werden kann, wenn die Alemannen wieder einmal an ihr wahres Können anknüpfen. Es wird zu einem hochinteressanten Kampf kommen, dessen Ausgang ein sicherlich knapper sein sollte.

Endspiel-Auftakt.

SC. 03 — Hindenburg Minden.

Der Hessen-Hannovermeister SC. 03 Kassel spielte in den bisherigen Kämpfen um die Meisterschaft eine vorzügliche Rolle. Durch hübsche Erfolge über Hagen 05 und Polizei Dortmund hat sich die Elf für die Endrunde qualifiziert und erhält hier am Sonntag gleich eine gute Chance. Die Kasseler spielen zu Hause gegen ihren ersten Bezwinger Hindenburg Minden. Ob die Revanche glückt? Dies wird in erster Linie von der Tagesform abhängen. Beide Mannschaften gewannen gegen den Polizei SV. Dortmund auf fremdem Gelände. Die Kasseler waren damals glänzend aufgelegt und müßten in dieser Form zu Hause noch gefährlicher sein. Die Aufgabe der Mindener ist also keine geringe. Eine Niederlage kann dem „Geheimtip" alle Hoffnungen rauben. Es entbrennt somit auch hier ein harter Kampf, dessen Ende nicht vorauszusagen ist.

Pokal-Finale

im Kampf um den Handballpokal.

Süd gegen Mittel.

Einen interessanten Kampf gibt es am Sonntag im deutschen Handball: Süddeutschland und Mitteldeutschland stehen sich im entscheidenden Treffen um den Pokal der DSB. gegenüber. Es handelt sich um den achten Schlußkampf seit Bestehen dieses Wettbewerbes. Mitteldeutschland war bisher mit drei Siegen der erfolgreichste Verband. Brandenburg errang den Pokal zweimal, West- und Süddeutschland tauchen einmal in der Siegerliste auf.

Der Süden hat nach fünf Jahren zum ersten Mal wieder die große Chance. Die Mannschaft hat in dieser Saison ausgezeichnete Leistungen vollbracht. In der Vorrunde wurde der Norden mit 15:7 geschlagen, es folgte ein 14:8 Sieg über den Pokalverteidiger Westdeutschland. Mitteldeutschland schaltete den Südosten mit 6:2 aus. Das Zwischenrundenspiel gegen Brandenburg wurde mit 7:5 gewonnen, doch hatten die Berliner das Pech, daß ihr ausgezeichneter Hüter Chuchra verletzt wurde.

Selbst wenn man bedenkt, daß der Süden in Leipzig das Schlußtreffen bestreiten muß, darf man der Mannschaft gute Aussichten zusprechen. Die Mannschaft ist vor allem in den hinteren Reihen sehr stark, während Mitteldeutschland wie immer die Weißenfelser Polizei in besonderem Maße herangezogen hat.

*

Union — Essen-West 81. Diese interessante Begegnung kommt um 11 Uhr im Union-Stadion zum Austrag. Die Gäste haben von sich reden gemacht durch ihre Teilnahme an den Endkämpfen um die Ruhrbezirksmeisterschaft. Es gelang ihnen unter anderem einen Sieg über Schalke 04 davonzutragen. — Auch Union machte sich durch beachtliche Siege recht angenehm bemerkbar, so daß diese Begegnung für alle Handballfreunde an Interesse gewinnt.

Schalke 04 — Viktoria Rotthausen. Als Vorspiel zu dem großen Fußballtreffen trägt die 1. Handballmannschaft von Schalke 04, deren Stärke wir kennen, ein Spiel gegen Viktoria Recklinghausen aus, die sich neben Hindenburg Minden und Arminia Bielefeld einen Namen gemacht haben. Auf den Ausgang dieser Auseinandersetzung darf man gespannt sein.

Fortuna — Gesellenverein Erle. Die Fortunen erwarten — Anwurf 11 Uhr — die Erler Gesellen. Die Platzherren müssen aus sich herausgehen, wenn sie etwas erreichen wollen.

SV. Rotthausen — TV. Rotthausen. Die Spielvereinler haben gegen Turnverein Rotthausen — Anwurf 16.30 Uhr. Treffen bei Gossen 15.30 Uhr — alle Hände voll zu tun, wenn sie das Rennen gewinnen wollen.

Rot-Weiß Leithe — Schalke 96. Diese Begegnung verspricht interessant zu werden. Viermal begegneten sich bis jetzt die beiden ersten Garnituren und erst einmal mußte Leithe eine knappe Niederlage hinnehmen. Auf dem schweren, unebenen Leither Gelände ist schwer zu gewinnen, das wissen auch die Schalker, die diesmal ihre beste Elf in den Kampf schicken. Die Leither Deckung ist nicht mehr so sicher wie früher, dafür aber ist der Sturm beweglicher geworden. Die Gäste werden also alle Mühe haben, ihr Heiligtum reinzuhalten. Den Sieger dieser Begegnung vorher festzustellen, wäre verfehlt, denn es kommt diesmal bestimmt anders. . . . ? Anwurf 15 Uhr.

Wird Erle 08 die Kraftprobe bestehen?

Die „Gelben" vor einem sicheren Siege.

Das Interesse für das Duell Gelsenkirchen 07 gegen Erle 08, das nun schon Monate hindurch die Augen der heimischen Sportwelt auf sich richtet, hat noch nichts an Erwartungen, Vermutungen und Berechnungen der Fußballfreunde eingebüßt. Im Gegenteil: es ist wieder sehr stark in den Vordergrund getreten; stehen doch beide Einheiten zurzeit relativ wieder aus gleichem Niveau. Immer noch hängt die Frage in der Luft: Wer von den beiden wirds schaffen? 07 und 08, gelb und grün, hin und her hat der Kampf gewogt; schon sah es aus, als sei die Frage nach dem Endsieger des Rennens beantwortet; und wieder setzten die Nornen dem Glücklichen „ein Beinchen", daß er fiel, während Fortuna dem anderen warm zulächelte. Noch am vergangenen Sonntag ging es so. Nun stehen die vom Forsthaus vor derselben Aufgabe, an deren Lösung die von der Bismarckstraße scheiterten. Wie wirds nun morgen? 07 wird gewinnen! Und 08? „Wenn die Erler — — —", „Falls der Hasseler Sturm — — —" „Unter normalen Verhältnissen — — —" — — — Vermutungen, Erwartungen, Berechnungen — — — oder: höhere Technik, bessere Form, größere Durchschlagskraft usw. — — — ?

SC. Hassel – Erle 08.

Noch steht alles unter dem Eindruck des Hasseler Sieges vom Vorsonntag. Waren die Hasseler in so großer Form oder hatten die „Gelben" nur einen schwachen Tag? Wir glauben, daß von beidem etwas „an" war. Nun, auch Zufälle können sich wiederholen! Eins steht fest: der Ausgang des Kampfes zwischen Hassel und Erle ist durchaus offen. Es wäre vorwitzig, diesen oder jenen zum klaren Favoriten stempeln zu wollen. Und doch darf man Vermutungen anknüpfen. Also für Erle 08, das am Wahlsonntag in Hüllen den denkbar günstigsten Eindruck hinterließ, hängt von dem Ausgang des Spiels sehr viel, wenn nicht alles ab. Hassel dagegen kann das, was Erle erhofft, sowieso nicht mehr erreichen. Allerdings hätte die Prognose vom Vorsonntag genau so lauten müssen. Trotzdem: ganz vorsichtig getippt, erwarten wir die Erler knapp in Front.

Gelsenkirchen 06 – Gelsenkirchen 07.

Diese Auseinandersetzung verliert dem obigen Treffen gegenüber insofern an Interesse, als hier nur einer für den Sieg in Frage kommt: Gelsenkirchen 07! Die „Gelben" haben keine Ursache, ob des letzten Verlustes den Kopf hängen zu lassen. Es muß im Gegenteil heißen: kämpfen und wieder gut machen! Denn noch ist nichts verloren. Und in Hessler sollte der Boden nicht so heiß sein, daß 07 nicht darauf mit dem Platzherrn fertig werden sollte. Wenn es zu keiner Ueberraschung kommt, die absolut nicht zu erwarten ist, dann kann die Frage nach dem Ausgang des Spiels nur eine Frage nach der Höhe des Sieges der „Gelben" sein.

SpVgg. Röhlinghausen — Preußen Wanne. Auch hier ist die Frage nach dem Sieger nicht allzu schwer zu beantworten. Röhlinghausen und Preußen Wanne sind trotz ihrer Erfolge und Verluste zwei verschieden spielstarke Einheiten. Es müßte schon eine Ueberraschung sein, wenn Preußen nur ein Unentschieden herausholte. Man könnte es höchstens darauf zurückführen, daß die

Mannschaften abgekämpft sind und deswegen ein unverhofftes Resultat herausspringen könnte. Immerhin: Röhlinghausen ist unser Tip für den Sieger!

VfB. Gelsenkirchen — Union Günnigfeld. Hier wird es wieder hart zugehen. Besonders Union hat noch alle Ursache, auf dem Posten zu sein. Die Entwicklung der Dinge in der letzten Zeit hat die Günnigfelder ja wieder etwas aus der Klemme gebracht. Für VfB. hängt von dem Ausgang des Spiels nicht sehr viel ab. Sollten sie trotzdem den Kampf ernst nehmen und wie sonst kämpfen, dann darf man trotz allem die VfB.er in Front erwarten. Immerhin werden sie einen harten Widerstand zu brechen haben, besonders dann, wenn die Günnigfelder Hintermannschaft ihre gewohnte Form zeitigt.

Hüllen 07 — TV. Eickel. Ganz leicht wird den Eickelern der Weg nach Hüllen nicht werden. „Trotz und alledem" wird sich Eickel in Hüllen die Punkte holen. Daran ist kaum zu zweifeln. Damit befestigt Eickel weiterhin seine Position als Stammhalter des dritten Platzes. Hüllen muß zwar auch noch mit den Punkten geizen, wird sie in diesem Spiel aber nicht bekommen. Damit werden sich die Hüllener wohl oder übel abfinden müssen.

Schalke 96 — Buer 07. Die alten Schalker wollen Revanche nehmen für die im Vorspiel erst mit dem Schlußpfiff erlittene Niederlage. Nach dem Remis gegen Günnigfeld sind die Aussichten wieder etwas gestiegen, obgleich an dem Abstieg nichts mehr zu ändern ist. Die diesmal zur Verfügung stehende Mannschaft ist guter Durchschnitt. Verteidigung und Läuferreihe sind annehmbar und auch der Angriff ist bis auf einen [illegible] gut besetzt. Wenn allerdings auch diesmal kein Erfolg herausspringen sollte, dann spielen andere Begleitumstände mit. Die Bueraner haben sich bisher gut gehalten, weisen jedoch eine äußerst schwankende Form auf, die ihnen schon manchmal eine ungeahnte Niederlage bescherte. Es wird einen äußerst heißen Kampf geben, und erst mit dem Schlußpfiff sind dem Durchschlagskräftigeren die Punkte gesichert.

Gruppe 1:

TuBV Wengede — Borussia Dortmund.
SV. Schüren — Dorstfelder SV.
Sportfr. Dortmund — Alemannia Dortmund.
SuS. Hüttenbortmund — Dortmund 08.
Arminia Marten — VfR. Sölde.

Gruppe 2:

Castrop 11 — SpVag. Ehrenfeld.
Langendreer 04 — Witten 92.
SV. Sodingen — Hattingen 04.
SpVag. Welper — LfC. Laer.
Witten 07 — Westfalia Bochum.

Gruppe 3:

BV. 16 Essen — Karnap 07.
SV. Byfang — Vallfr. Bergeborbeck.
Werden 08 — Tura 86 Essen.
Rheinland Essen — Preußen Essen.
Rot-Weiß Essen — BV. Stoppenberg.

Der Wettbewerb um die Plätze.

Nur in der Gruppe Katernberg-Kray kämpft man noch um den Meistertitel.

„Dem Ende zu!" Unter dieser Devise stehen die Punktespiele auch bei den „Unteren". Da die Gruppen Gelsenkirchen und Buer ihre Meister bereits ermittelten, geht es hier in der Hauptsache nur noch um bessere Placierungsmöglichkeiten der dem Meister in der Tabelle folgenden Mannschaften, d. h. in der Gruppe Gelsenkirchen steht in dem CfR. Rotthausen der Meister endgültig fest, während in der Gruppe Buer zwar noch Verschiebungen in der Tabellenspitze möglich sind, aber kaum zu erwarten sind. Beckhausen 05 hat sich hier einen so deutlichen Vorsprung verschafft, daß an der Meisterschaft der Beckhausener nicht mehr zu zweifeln ist. Anders in der Gruppe Katernberg—Kray! Hier ist durch den Ausgang des Treffens Sportfreunde Katernberg gegen Schonnebeck 1910 die Lage wieder getrübt worden. Doch dürfte hier auch nur noch die Entscheidung zwischen Sportfreunde Katernberg, Schonnebeck 1910 und evtl. VfB. Borbeck liegen. In den Gruppen der Gauklasse ist die Lage zum größten Teil ebenfalls geklärt.

Gruppe Gelsenkirchen.

Noch einmal hat der CfR. Rotthausen einen starken Gegner zu überwinden, nämlich Alemannia Gelsenkirchen, und zwar auf dem Platz der Alemannen. Bedenkt man, daß am vergangenen Sonntag auch Rot-Weiß Leithe auf eigenem Platze bezwungen wurde, so kann man leicht zu der Ueberzeugung kommen, daß es bei den Alemannen auch zu einem Siege langen müßte. Tatsächlich darf man den Rotthausern auch wohl die besten Aussichten auf das beste Abschneiden mit auf den Weg geben. Immerhin gilt für Rotthausen: Vorsicht! Rot-Weiß Leithe und Wanne 11 haben unter sich auszumachen wer den zweiten Tabellenplatz einnehmen soll. Da beide Mannschaften starke Einheiten darstellen, ist es leicht möglich, daß für Leithe der Vorteil der heimischen Umgegend den Ausschlag gibt. Ein umgekehrtes Ergebnis würde allerdings auch keine Sensation sein. Rasensport 08 wird auch daheim vom BV. 1912 Gelsenkirchen eine Niederlage hinnehmen und damit seiner Verlustserie zwei weitere Minuspunkte anreihen müssen. — SuS Rotthausen hat in Wanne gegen Rasensport nachzuweisen, ob es unbedingt dazu verurteilt ist, den letzten Platz einzunehmen oder nicht. Wattenscheid 09 hat in letzter Zeit eine wesentliche Formverbesserung an den Tag gelegt; es ist darum leicht möglich, daß auch Reichsbahn Wanne mit einer Niederlage bedacht wird. Das Wattenscheider Lokalduell zwischen den Ostern und 19 müßte nach dem Tabellenstand zu urteilen, den Gästen die Punkte einbringen. Der zwischen Lokalgegnern gewohnte heiße Kampf ist trotzdem durchaus offen.

Gruppe Buer.

Hier hat Beckhausen 05 die beste Gelegenheit, seine führende Stellung weiter zu sichern, denn gegen den Zweitletzten der Rangliste, Westfalia Schalke, sollte es unter jeden Umständen zu einem sicheren Erfolg langen. Sportfreunde Gladbeck hat es dagegen in Erle wesentlich schwerer. Entsinnt man sich noch, daß selbst dem Tabellenführer in Erle eine hohe Niederlage beigebracht wurde, so ist es leicht möglich, daß die Sportfreunde dasselbe Geschick trifft. — Herbest-Dorsten und Westfalia Buer, die sich in Herbest gegenübertreten, sind zwei ebenbürtige Mannschaften. Es ist darum noch ungewiß, wer die Siegespalme erringen wird. Dasselbe gilt von dem Treffen VfL. Gelsenkirchen gegen Schwarz-Blau Gladbeck. Die Leute vom Kanal haben trotz allem die begründetere Vorsicht zu wahren, wenn es gelten soll, die Punkte daheim zu behalten. Holsterhausen 20 ist in diesem Jahre äußerst spielschwach. Es darf darum wohl mit Recht bezweifelt werden, daß die Leute von Lippe selbst zu Hause gegen Dahlbusch bestehen können.

Gruppe Katernberg-Kray.

Abteilung 1.

Schonnebeck 1910 hat Union Frintrop zu Gast und muß auf der Hut sein, wenn es im engeren Bewerb um den ersten Platz bleiben will. Eintracht Katernberg empfängt Kettwig und sollte erfolgreich abschließen. Der VfB. Borbeck hat nicht mehr die allergünstigsten Aussichten auf die Meisterschaft; sie werden auf jeden Fall in dem Augenblick zunichte, wenn gegen den Essener FV. 1912 noch etwas verloren geht.

Weitere Punktespiele:

SuS Essen 05 — Reichsbahn Essen
Blau-Weiß Essen — Eintracht Essen
Vorwärts Essen — Rhenania Essen.

Abteilung 2:

Kray 04 gegen Werden 1912 heißt die erste der sechs Meisterschaftsbegegnungen vom Sonntag. Wenn Kray nicht in besonders großer Form erscheint, wird es die Niederlage kaum verwinden können. Kaum besser hat es Bonifacius Kray, das in Kupferdreh gegen 09 anzutreten hat.

Weitere Meisterschaftsspiele:

K. T. G. — Fortuna Bredeney
Frillendorf — Steele 1911
Steele 09 — Steele 03
Kellinghausen 08 — Altendorf.

Sportfreunde Katernberg gegen SpV. Rotthausen. Auf dem Platz an der Provinzialstraße empfangen die Sportfreunde heute die sonderklassigen Rotthausener. Die beiden Gegner haben stets interessante und spannende Kämpfe geliefert. Zu einem solchen sollte es auch in diesem Treffen kommen.

Gauklasse.

Gruppe Gelsenkirchen.

Nur ein Punktespiel steht auf der Tagesordnung. TuS Wattenscheid gegen Blau-Weiß Schalke heißt diese Begegnung, aus der die Platzherren als Sieger hervorgehen sollten. Fortuna Gelsenkirchen hat sich den Meister der Gruppe Katernberg-Rotthausen, Delog, zu einem Gesellschaftsspiel verpflichtet. Die Rotthauser, die ungeschlagen ihre Meisterschaftsspiele beendeten, bringen eine kampffrohe Mannschaft mit, so daß mit einem interessanten Kampf zu rechnen ist. Wer ihn gewinnt, ist schwer zu sagen.

Gruppe Buer-Dorsten.

VfL. Zweckel gegen Tbd. Beckhausen ist hier die einzigste Auseinandersetzung des Sonntags. Für die Beckhausener ist der Ausgang ziemlich belanglos, da an ihrer Meisterschaft nicht mehr zu rütteln ist.

Gruppe Wanne-Eickel.

Die endgültige Entscheidung um die Meisterschaft wird am Sonntag in dem Treffen BV Herne 16 gegen Holsterhausen fallen. Nachdem die Holsterhausener schon das erste Treffen siegreich gestalten konnten, sollte ihnen auch auf eigenem Platz wieder ein Sieg beschieden sein und damit endgültig die Gruppenmeisterschaft. — Fortuna Wanne weilt in Herne als Gast bei den Preußen und sollte bei einiger Umsicht mit einem Sieg heimkehren. Zwei weitere Treffen gelangen zur Durchführung, nämlich: Tsb. Herne gegen Dingen und Fortuna Herne gegen Castrop-Nord. (wi)

„Spitzbub" vor „Manschette" und „Adelfried"?

Der zweite Tag des Eröffnungsmeetings auf der Traberbahn.

Sonntag 14.30 Uhr.

Nach dem glänzenden Auftakt am vorigen Sonntag setzt der Westdeutsche Traberzucht- und Rennverein in Gelsenkirchen morgen sein großes Eröffnungsmeeting fort. Die Nennungen für den zweiten Tag sind wieder sehr zahlreich abgegeben worden, so daß mit starken Feldern und gutem Sport zu rechnen ist.

Eingeleitet wird der Tag mit dem Glückauf-Preis, in dem sich die Dreijährigen auf 1700 Meter treffen. Organist verlor am letzten Sonntag sein Rennen durch einige Fehler. Kommt der junge Hengst diesmal glatt über die Bahn, sollte er zu einem Erfolg gelangen. Seine Gegner sehen wir in Peter Dooley, Rosenbaum und Grafschaft.

Eine große Anzahl weniger guter Pferde trifft sich im Bergbau-Preis auf 1900 Meter. Eine Voraussage für dieses Rennen zu machen, ist sehr schwer. Vielleicht treffen wir das Richtige, wenn wir Miß Dolly, die am Sonntag eine gute Vorstellung gab, eine erste Chance einräumen vor Etta Guy, Witking und Patsy Guy.

Der Hütten-Preis ist den Herrenfahrern vorbehalten. In diesem Rennen treffen einige gute Pferde aufeinander, so daß mit einem spannenden Verlauf zu rechnen ist. Ist Hilde S. schon weit genug gefördert, so sollte sie in erster Linie für den Sieg in Frage kommen. Ihre Gegner sehen wir in Rosemarie I, Ostermann und Fred.

Eine gute Besetzung wird der Stahl-Preis aufweisen. Felix Guy zeigte am letzten Sonntag schon eine gute Form und sollte hier eine erste Chance haben. Platzchancen haben hier Maikönig, Königsbote und Radieschen.

Im Mittelpunkt des Tages steht der Essen-Preis, ein Rennen für die Internationalen auf 2000 Meter. Spitzbub, der am Eröffnungstage eine gute Vorstellung gab, steht hier günstig und sollte in erster Linie für den Sieg in Frage kommen. Bei der Güte der übrigen Bewerber sollte dem alten Kämpen der Sieg aber nicht leicht werden, denn Adelfried und Manschette zeigten auch schon gute Fortschritte und werden bestimmt in die Entscheidung eingreifen. Auch Peter Mochester, der diesmal von K. Rothkopf gesteuert wird, und Miß M. werden beim Ende dabei sein. Alles in allem verspricht das Rennen einen besonders interessanten Verlauf und ein spannendes Finale.

Der Hochofen-Preis ist wiederum den Herrenfahrern reserviert. Felix Guy könnte auch hier starten, muß also gegebenenfalls hier in erster Linie für den Ausgang in Betracht gezogen werden. In Abwesenheit von Felix Guy legen wir das Ende zwischen Marie Lee, Druten, Bandola und Ada.

Im abschließenden Industrie-Preis kommt der junge Rekordtraber Typhias wieder an den Start. Er hat hier an gute Pferde 40 Meter Vorgabe zu leisten, was aber für den jungen Hengst keine Rolle spielen wird. Er befindet sich schon in guter Verfassung, wie man am letzten Sonntag feststellen konnte. Die Plätze werden wohl Rheinperle, Ostermann und Etta Cord belegen.

Unsere Meinung:

1. R.: Organist — Peter Dooley — Rosenbaum.
2. R.: Miß Dolly — Witking — Patsy Guy.
3. R.: Hilde S. — Rosemarie I — Ostermann.
4. R.: (Felix Guy) — Maikönig — Königsbote.
5. R.: Spitzbub — Manschette — Adelfried.
6. R.: (Felix Guy) — Marie Lee — Druten.
7. R.: Typhias — Rheinperle — Ostermann.

Schachteil der Allgemeinen Zeitung...

Krach im Schach?

Eine lebhafte Tagung des Schach-Stadtverbandes.

Konflikt Stadtverband—Schachvereinigung nicht beigelegt. — Unvermeidliche Schwächung der Stadtmeisterturniere.

Von weittragender Bedeutung für die gerade begonnenen Schach-Stadtmeisterschaften Gelsenkirchens, darüber hinaus vielleicht aber auch für die zukünftige Gestaltung des gesamten Gelsenkirchener Schachlebens dürfte die am Donnerstag im „Grafen Haeseler" stattgefundene Sitzung des erweiterten Stadtverbandsvorstandes sein. Kam es doch in Verfolg eines die Stadtmeisterturniere betreffenden Aenderungsvorschlages zu einem offenen Konflikt zwischen dem Verband und einem seiner Mitgliedsvereine, der Schachvereinigung Gelsenkirchen. Der Bruch erscheint uns umso bedeutungsvoller, als damit der älteste Schachverein Gelsenkirchens und einer der drei Gründungsvereine des Stadtverbandes, wenn auch noch nicht ganz aus dem Verbande ausscheidet, so doch auf absehbare Zeit auf tätige Mitarbeit in der Einheitsfront des Gelsenkirchener Schachs verzichten wird.

Nach kurzer Begrüßungsansprache des Verbandsvorsitzenden Felix Witthege, in der dieser seinem anwesenden Amtsvorgänger F. Schiller für dessen fruchtbare Arbeit den Dank des gesamten Verbandes aussprach, wurde in die eigentliche Tagesordnung eingetreten. Zunächst wurde die Regelung der Beitragsverpflichtungen vorgenommen. Die Mitteilung des Vorsitzenden, von einem einflußreichen Förderer der Gelsenkirchener Schachbewegung, sei für die Vereinsmeisterschaft des Schach-Stadtverbandes ein Wanderpreis gestiftet worden, wurde von der Versammlung mit großer Freude aufgenommen. Die prachtvolle, in Ebenholz gerahmte, kunstvoll mit einem Schachproblem ausgestattete Silbertafel, wird den diesjährigen Kämpfen einen besonderen Auftrieb verleihen.

Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete der von der Gelsenkirchener Schachvereinigung eingebrachte Antrag auf Verlegung der Spieltage der Stadtmeisterturniere. Der bereits in dieser Angelegenheit zwischen dem Vorstand und dem Antragsteller gepflogene Briefwechsel wurde bekanntgegeben. Der Antrag stützte sich darauf, daß eine Turnieraustragung an Samstagabenden zu einer Entvölkerung der Spielstunden führen würde und für die Schachvereinigung untragbar sei. Fernerhin sei man bei Abgabe der Spielermeldungen auf Grund der Protokollfassung und Zeitungsberichte der Meinung gewesen, daß auch an Sonntagen gespielt werden könne. Es entspann sich eine äußerst lebhafte Debatte, in der es auf beiden Seiten an harten und deutlichen Worten nicht mangelte. Nachdem sich die Vertreter der Schachvereinigung zu einer Besprechung zurückgezogen hatten, in der ein Verständigungsvorschlag des Verbandsvorstandes abgelehnt wurde, verkündete der Verbandsvorsitzende einen Beschluß, nach dem eine Verlegung des Spieltages nicht in Frage kommt und die Turniere auch ohne Beteiligung der Schachvereinigung weitergeführt werden. Dieser Beschluß veranlaßte die Vertreter des antragstellenden Vereins, den Saal zu verlassen.

Damit lehnt die Gelsenkirchener Schachvereinigung, die mit elf Spielern von 40 ein nicht unbeträchtliches Kontingent der Turnierteilnehmer stellte, eine weitere Beteiligung an der Stadtmeisterschaft ab. Dieses Ereignis ist umso bedauerlicher, als es qualitativ und quantitativ die Besetzung der Turniere stark schwächt.

Fortführung der Stadtmeisterturniere.

Die Turniere um die Schachmeisterschaft von Gelsenkirchen, die durch den Aenderungsantrag der Gelsenkirchener Schachvereinigung unterbrochen werden mußten, werden am heutigen Samstagabend im Restaurant Görsmeier, Schalkerstraße, fortgesetzt. Durch das Ausscheiden der Spieler der Schachvereinigung wird eine Aenderung in der Durchführung notwendig. Im Hauptturnier A spielen in der heutigen 3. Runde: Koch gegen Brachtl, Gromnitza gegen Kristall, Lücke gegen Blum und Zilonka gegen Luhrmann. Die Partie Hummernbrum gegen Brachtl ist nachzuholen. Stand nach der Neuregelung: Hummernbrum 1:0, Koch, Gromnitza, Blum, Kristall, Luhrmann je 1:1, Zilonka ½:1½, Lücke ½:1½, Brachtl 0:0. Die Neuregelung in den anderen Turnieren erfolgt noch. (Hu)

Vom Horster Schach.

Die nun seit mehreren Wochen ausgetragenen Meisterschaftskämpfe um die Horster Schachmeisterschaft sind beendet und in überlegener Manier steht der Schachmeister in Erich Biernath fest. Am kommenden Dienstag um 16 Uhr findet im Vereinsheim der „Schachfreunde" die offizielle Uebergabe des Turnierpreises und die Beendigung einiger jedoch von keiner weiteren Bedeutung stehenden Spiele statt. Nachfolgend der Tabellenstand: Horster Schachmeister 1933 Erich Biernath 10:0, Joh. Caspar 8:2, Labuda 6½:1½, Ennemoser 6:4, Hallay 5½:4½, Klemenbrahm 4½:4½, Schmiskohl 3½:6½, Adamski 3:6, Schellberg 1 3:7, Grochowski 2:8, Schellberg 2 0:10. (y)

Westdeutscher Turn- und Rasensportverband.

Meisterschaftsspiele.

Rot-Weiß — Minerva. An dem Bulmker Park wird es zu einer spannenden Auseinandersetzung kommen. Während die Gäste nichts mehr zu verlieren haben, steht bei den Rot-Weißen die 2. Stelle und der Aufstieg auf dem Spiel. In der ersten Serie wurden die Rot-Weißen von ihrem morgigen Gegner geschlagen, der auch diesmal wieder versuchen wird, zu siegen. Bei der in letzter Zeit nachgelassenen Elf der Rot-Weißen ist ein Sieg zu erwarten. Anstoß 11 Uhr.

BV. Gell.-Altstadt — BV. Beckmann. Obige Gegner stehen sich auf dem Platz von Schalke 31 gegenüber. Die Gastmannschaft ist wohl eifrig, nur der Sturm besitzt keine Durchschlagskraft. Die Ballspieler haben in den letzten Wochen unbedingt an Spielstärke gewonnen und sollten auch morgen, wenn nicht alles trügt, einen Sieg erringen. Anstoß 15.45 Uhr.

Gesellschaftsspiele.

Sportfreunde GHH. — VfR. Schalke 31. Unzweifelhaft haben die Hüttenleute stark an Spielstärke gewonnen, aber auch die Rasensportler haben durch Neueinstellungen gewonnen. In diesem Treffen wird es sich nun beweisen, welche Mannschaft die bessere ist. Die Hüttenleute werden, wenn sie ihren Gegner nicht unterschätzen, nach starkem Widerstand zum Siege kommen.

BV. 21 — Grillo-Funke. Die Werkssportler von Grillo-Funke weilen bei den 21ern. Während die Platzherren einstmals eine sehr spielstarke Mannschaft stellten, ist dieselbe nun in ihrer Spielstärke zurückgegangen. Aber auch die Werkssportler sind in ihren Leistungen zu unbeständig geworden, es sollte aber zu einem Siege über den Gastgeber langen. Anstoß 16 Uhr an der Leopoldstraße.

CfR. Bismarck — VC. Schalke 29. Die 29er weilen bei dem Neuling in Bismarck. Ueber die Spielstärke der Rasenspieler kann man sich kein Bild machen, da dieselben ihr erstes Spiel austragen. Die 29er tuen gut, wenn sie das Spiel von Anfang an mit dem nötigen Ernst beginnen. Anstoß 16 Uhr, Platz Wilhelmstraße.

SpV. Feldmark — Vallfr. Bismarck. Das Spiel obiger Gegner wird seine Anziehungskraft nicht verfehlen. In den bisherigen Treffen waren die Feldmarker immer die erfolgreicheren. Die Ballfreunde werden diesesmal versuchen, das Spiel für sich zu entscheiden, ob ihnen dieses aber gelingt, wird das Spiel zeigen. Anstoß 16 Uhr.

Schwarz-Rot — Germania. Erstmalig stehen sich obige Gegner im Freundschaftstreffen gegenüber. Ueber die Spielstärke der Schwarz-Roten weiß wohl ein jeder Bescheid, die Mannschaft erkämpfte sich ohne eine Niederlage einzustecken den Gruppenmeistertitel. Ihr morgiger Gegner dürfte nicht zu verachten sein, und wird dem Platzverein zur Hergabe seines ganzen Könnens zwingen. Anstoß 15.30 Uhr. Platz Bulmker Park.

BV. Union-Teutonia — Wacker Bismarck. Aus der am vergangenen Sonntag gegen GHV. erlittenen Niederlage werden die Wackerleute wohl die nötigen Lehren gezogen haben, und das morgige Treffen mit der kompletten Mannschaft bestreiten, denn von einem Meister verlangt man andere Leistungen, sonst könnte zu leicht das Renommee leiden. Die Teutonen stellen wieder ihre alte Elf und gehen nicht aussichtslos in den Kampf.

Die ersten Termine für die „Westdeutsche".

Der Verbands-Spielausschuß des WSV. gibt schon die ersten Paarungen zur Westdeutschen Fußballmeisterschaft bekannt.

In der Runde der Meister

spielt am 19. März der alte und neue Titelträger von Hessen-Hannover, Borussia Fulda, in Kassel gegen den Mittelrheinmeister, der am Sonntag in der SpVag. Andernach oder Fortuna Koltenheim ermittelt wird. Auch die Pokalmeisterschaft nimmt am 19. März ihren Anfang. Brasbach 09, der Meister von Südwestfalen, tritt in Koblenz gegen den FV. Neuendorf (Mittelrhein-Pokalmeister) an und der Endsieger von Westfalen, der am Sonntag ermittelt wird und entweder Viktoria Recklinghausen oder SC. Münster 08 heißt, spielt in Westfalen gegen die SpVag. Göttingen, die in Hessen-Hannover die Pokalmeisterschaft errang.

Westdeutscher Spielverband.

Gau-Schiedsrichter-Vereinigung Gelsenkirchen. Heute 20 Uhr im Schiedsrichter-Heim „Gertrudenhof", Gelsenkirchen, Josefstraße 15, außerordentlicher Gau-Schiedsrichter-Tag.

Zweifrontenkampf des Südens

gegen Schweiz B und Südwestfrankreich.

Der Süddeutsche Verband hat Hochbetrieb in Repräsentativspielen. Selbst die entscheidenden Spiele um die süddeutsche Verbandsmeisterschaft bilden kein Hindernis, immer spielt die süddeutsche Auswahl, es hagelt neue Repräsentative und — wenn man einmal von dem 1:12 gegen die Ungarn absieht — hat die Sache bisher famos geklappt. Die jungen Spieler haben vor allen Dingen Gelegenheit, eine harte internationale Schule durchzumachen, ihr Können einmal außerhalb des vereinsinternen Rahmens zur Geltung zu bringen.

In Stuttgart ist am Sonntag eine Schweizer B-Mannschaft der Gegner der Süddeutschen. In der süddeutschen Mannschaft findet man viele neue Namen, aber Jakob, Langenbein, Rühr, Fath und der Karlsruher Müller sind Spieler, die sich schon mehrfach hervorgetan haben und den jungen Leuten eine wertvolle Stütze sein werden. Die Schweiz stellt nach langer Zeit wieder eine zweite Nationalvertretung. Der spielerische Standard hat sich gehoben und das verfehlt natürlich seine Wirkung nicht.

Eine zweite süddeutsche Mannschaft trifft auf Südwestfrankreich. Es ist anzunehmen, daß hier ein süddeutscher Sieg zustande kommt, nachdem die Pariser Liga und Südfrankreich eindeutig die Ueberlegenheit des Südens anerkennen mußten. Auch hier ist die süddeutsche Mannschaft sehr stark; Gisvert, Gramlich, Hergert, Lindler sind schließlich keine unbekannten Leute.

Handball.

Spielverbot im Westfalen-Handball. Morgen und am 26. März ist wegen des Volkstrauertages bzw. der Frühjahrsgeländeläufe für den gesamten Gau Spielverbot. Sodann hat der Gauhandballobmann für alle Vereine Verbot erlassen, gegen FC. 29 Recklinghausen, der am letzten Sonntag entgegen den gemeinsamen Vertragsbestimmungen einen für ihn nichtberechtigten Spieler in seiner Mannschaft hatte. Spiele auszutragen.

Hockey der Damen.

Essener SV. 99 — TC. Gelsenkirchen 1874. Die Damen des Turner-Clubs statten dem Essener Sportverein 1899 einen Besuch ab. Die beiden Mannschaften stehen sich erstmalig gegenüber und man kann sich infolgedessen kein Urteil über ihre Spielstärken erlauben. Eins ist aber sicher, wenn die 74erinnen in stärkster Aufstellung sowie vollständig anreten und mit denselben Leistungen aufwarten, die sie in den letzten Spielen gezeigt haben, dann liegen die Siegesaussichten nicht allzu fern.

Aus den Sportvereinen.

TC. Gelsenkirchen 1874, Hocken-Abteilung. Heute 19.30 Uhr Jahreshauptversammlung in der Bismarck-Halle.

Tus. Schalke 30. Samstag 18.30 Uhr wichtige Monatsversammlung.

Tv. Rotthausen 1880. Sonntag Teilnahme an der Heldengedächtnisfeier. Treffen 10.45 Uhr Marktplatz. Fahnenabordnung 9.30 Uhr bei Beckmann.

Turnklub Bismarck. Sonntag 18 Uhr im Lokale des Vereinswirts Mehring Monatsversammlung.

Turner-Club Gelsenkirchen 1874. Sonntag um 17 Uhr im kleinen Saal der Stadthalle Jahreshauptversammlung.

TV. Horst 92. Heute um 20.15 Uhr im Vereinsheim Oehler Monatsversammlung. U. a. Besprechung: Deutsches Turnfest.

Ballfreunde Bismarck. Heute 20 Uhr Monatsversammlung.

BC. Schalke 29. Heute 20 Uhr, im Lokal Gehring, Herzogstraße: Versammlung.

Eichenkreuz Ueckendorf. Samstag 20 Uhr Monatsversammlung im Gemeindehaus.

Motorsport-Club Freundschaft. Monatsversammlung Sonntag um 18 Uhr im Vereinslokal.

Radsportverein „Radsportfreunde 02 Gelsenkirchen". Wegen der Wahl findet die Monatsversammlung bereits heute um 20 Uhr in der Marktbörse statt.

Radsportverein „Staubwolke" Hüllen. Sonntag 10 Uhr im Vereinslokal Warthenbach Monatsversammlung.

Billard-Club „Gut Stoß" Ueckendorf. Sonntag 11 Uhr außerordentliche Versammlung beim Vereinswirt Lingenauber.

Schachfr. Ueckendorf. Montag 20 Uhr Monatsversammlung Rest. Merlentrup, Ueckendorferstraße.

Ringen.

TV. Bismarck gegen TV. Jahn Erle. Die beiden Mannschaften des Turnerbundes Bismarck kämpfen Sonntag in Erle um die Punkte. Die Erler Mannschaft, in allen Klassen gut besetzt, wird den Bismarckern einen harten Kampf liefern, den wir bei ihrer jetzigen Hochform einen kleinen Vorteil einräumen.

Bildungsanstalten.

Das über 90 Jahre bestehende, in weitesten Kreisen bekannte **Knabeninstitut und Walderziehungsheim Spielwiese** bei Lüdenscheid, beginnt bald das neue Schuljahr. In herrlicher Wald- und Höhenlage, bei bester Verpflegung werden die Kinder gewissenhaft in allen Unterrichtsfächern gefördert, bei Spiel und Sport finden sie Erholung und körperliche Kräftigung. Mäßige Preise. Nähere Auskunft erteilt Oberstudiendirektor Dr. Winter, Telefon Lüdenscheid 3633.

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stadt Wattenscheid

Wann wird das neue Stadtparlament erstmalig tagen?

Die Frage, wann die am Sonntag gewählten Stadtverordneten erstmalig zu einer Sitzung einberufen werden, ist in dieser Zeit von nicht geringer Bedeutung. Es ist nicht anzunehmen, daß die Stadtverordneten vor Ablauf der Einspruchsfrist von vierzehn Tagen zusammengerufen werden, so daß praktisch die erste Sitzung erst am 27. März sein kann. Das wäre der frühste Termin, der aber kaum jemals in Anspruch genommen wurde. Die letzten Kommunalwahlen waren am 20. November 1929 erstmalig einberufen wurde die Stadtverordnetenversammlung damals am 9. Januar 1930. Mit einer solch langen Frist ist aber diesmal auf keinen Fall zu rechnen, sondern man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß das neue Stadtparlament wohl noch in diesem Monat zusammentreten wird.

Arbeitsbeschaffung für das Handwerk. Allmählich sind die der Stadt für Zwecke der Hausreparaturen und des Hausumbaues zur Verfügung gestellten Mittel bis auf weniges aufgebraucht. Da aber die Baulust noch keineswegs erschöpft ist, dürfte es durchaus angebracht sein und namentlich auch im Interesse des Handwerks liegen, wenn man versuchen würde, weitere Mittel für diesen Zweck herein zu bekommen. Im ganzen sind dem Wattenscheider Bauhandwerk seit dem 25. September für 189 000 Mark Aufträge zugeführt worden, eine Summe, die in dieser Krisenzeit ein Gewicht erhält.

Von der städtischen Handelsschule. Mit der Verleihung der mittleren Reife an die zweijährigen Handelsschulen haben diese erneut eine Würdigung ihrer Bedeutung im neuzeitlichen Bildungswesen erhalten. Es ist auch dem guten Volksschüler ermöglicht, sich in verhältnismäßig kurzer Zeit (zwei Jahre) eine gediegene Bildung anzueignen, die ihn in seinem wirtschaftlichen Fortkommen wesentlich unterstützen kann. Die Lehrstoffe der Handelsschulen sind nicht nur für den Kaufmann zugeschnitten, sondern vermitteln auch Kenntnisse, die für den späteren Handwerker notwendig sind. Der Besuch kann deshalb nur von Nutzen sein, zumal das Zeugnis der mittleren Reife bei Abgang nach vollständigem Lehrgang manchem Schüler ein leichteres Unterkommen im Berufsleben möglich machen wird. Auskunft im Geschäftszimmer, Graf-Adolfstraße 40, wo auch die Anmeldungen entgegengenommen werden.

Am 15. März sind folgende Abgaben fällig: **Abgaben vom Grundeigentum, Kurkosten, Unterstützungsbeiträge und Schulgelder für März, sowie Gewerbelohnsummensteuer für Februar. Nicht rechtzeitig entrichtete Beträge sind zins- bzw. zuschlagspflichtig.**

Anläßlich des Volkstrauertages treten die Günnigfelder Vereine um 15 Uhr am Vereinslokal an. Die Kapelle holt die Vereine, von Wirtschaft Böde anfangend, auf dem Wege zum Sammlungslokal Darenrecht ab. Von hier aus marschiert der Zug geschlossen zum Ehrenfriedhof. Gesangvereine singen Lieder. Pfarrer Koch hält die Gedächtnisrede. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden vom Kriegerverein und Kranzniederlegung zieht der Zug geschlossen zum Kriegerdenkmal im Volksgarten, wo ebenfalls ein Kranz niedergelegt wird. (B)

Stadt Wanne-Eickel

Unsitte. Im städtischen Lesesaal der Stadtbücherei hat seit einiger Zeit die Unsitte eingerissen, daß Leser aus den Zeitungen Ausschnitte machen. So gab es gestern kaum eine Zeitung, aus der nicht irgendwelche Teile ausgerissen oder ausgeschnitten waren. Das ist ein Zustand, der nicht weitergehen darf. (Ae)

Straßenraub. Am Donnerstag zwischen 1 und 1.30 Uhr, will ein Mann in der Herzogstraße in der Nähe der Prälat-Schneiderstraße plötzlich von zwei unbekannten Männern überfallen worden sein. Einer der Täter soll ihm eine Schußwaffe entgegen gehalten haben, während der andere seine Taschen durchsuchte und eine Geldbörse aus braunem Leder, ziemlich neu, mit etwa acht bis zehn RM. Inhalt, geraubt haben soll. Die Täter sollen dann durch die Prälat-Schneiderstraße geflüchtet und entkommen sein. Beschreibung: Täter mit der Pistole: 23 bis 24 Jahre alt, 1.60 Meter groß, untersetzt, dunkler Anzug, blaue Mütze, zweiter Täter: 24 bis 25 Jahre alt, 1.70 bis 1.75 Meter groß, schlank, schmales, blasses, mageres Gesicht, hellblondes Haar, heller Anzug, Oberhemd mit hellem Kragen, helle Sportmütze. Personen, die zu diesem Vorfall sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, bei der Kriminalpolizei, Gelsenkirchenerstraße 27, bzw. bei der nächsten Polizeidienststelle Nachricht zu geben.

Auf dem Bürgersteig hilflos aufgefunden. Gestern gegen 2.15 Uhr wurde auf dem Bürgersteig auf der Herner- Ecke Schwerinstraße ein Mann hilflos aufgefunden. Der herbeigerufene Arzt sorgte für die Ueberführung in das St. Anna-Hospital. Auf dem Transport dahin ist der Aufgenommene einem Herzschlag erlegen. Es handelt sich um einen 45 jährigen Mann aus Herne.

Der Nahrungsmittelpolizei gelang es, gestern einen seit längerer Zeit gesuchten Händler, der ein Kunstprodukt als echten Bienenhonig vertrieb, festzunehmen. Die Gläser tragen außer den mit der Aufschrift „Garant. reiner Bienenhonig" versehenen Etiketts noch einen Zusatz in rotem Stempelaufdruck „Bienenzuchtversand Wiesbaden". Personen, denen Ware dieser Art angeboten oder die solche Gläser gekauft haben, werden gebeten, dies bei der Nahrungsmittelpolizei, Sedanstraße 12, Zimmer Nr. 13, zu melden.

Viehabgabe. Das Verzeichnis der abgabepflichtigen Rindviehbesitzer für 1933 liegt vom 13. März ab vierzehn Tage lang bei der Ortspolizeibehörde, Sedanstraße 12, Zimmer Nr. 13, zur Einsicht offen. Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses sind binnen zehn Tagen nach Ablauf der Offenlegungsfrist anzubringen.

Neues Gartenland. An der nordwestlichen Stadtgrenze hat man im Rahmen des Freiwilligen Arbeitsdienstes auf Grimberg auf dem Geländekomplex im Anschluß an die Schloßstraße neues Gartenland geschaffen. Bis auf wenige Ruten ist die Arbeit fertig. An der Herrichtung eines Entwässerungsgrabens ist man zur Zeit beschäftigt. — Auf dem Flugplatz sind im Laufe der letzten Monate Kultivierungsarbeiten ausgeführt worden. Das Acker- und Gartenland ist weiter vergrößert. Der gewonnene Boden ist für die Ausbesserung der Wege benutzt worden. — An der Aschekippe in der Emscherstraße hat man jetzt die Arbeitskolonne vergrößert, um mit Hochdruck die Schaffung neuen Gartengeländes durchzuführen. Im Laufe der letzten Woche ist hier eine Menge Ruten wieder neu gewonnen. (Ae)

Persönliches. Am Sonntag feiert Reichsinvalide Kaspar Gebauer, Schoppenkampstraße 7, in körperlicher und geistiger Frische seinen 87. Geburtstag. 3 Kinder, 19 Enkel und 12 Urenkel entbieten ihm herzliche Glückwünsche. — Witwe Luise Otte geb. Horstmann, Crange, Dorstenerstraße, feierte im Kreise ihrer 4 Söhne, 2 Töchter, 21 Enkel und 2 Urenkel ihren 85. Geburtstag. (Ts)

Abiturientenprüfung. Am Donnerstag begannen an der Oberrealschule und am Realgymnasium unter dem Vorsitz von Oberstudiendirektor Potthoff die Abschlußprüfungen. Die Prüfungen der Oberrealschule währten bis in die späte Abendstunde. Neunzehn Abiturienten bestanden die Prüfung: Bennemann, Dörnemann (gut), Gier, Grünhoff, Gutermuth, Kelterborn, Kestermann, Kohlmeier, Nietz (gut), Nolte, Panther, Plöger (gut), Rosengart, Sieretzki (gut), Stöckmann, Thiele, Thürnau (gut), Tönshoff und Wiemann. — Gestern begannen die Prüfungen am Realgymnasium. Hiervon bestanden bereits: Barfuß (gut), Baumgarten (gut), Bedner (gut), Blomann, Blumenroth, Busch, Eichler, Hörmeyer und Specht (gut) die Prüfung. Am Montag findet die Prüfung der übrigen Abiturienten statt. (Ae)

Die Stadtmission feiert am Sonntag 15 Uhr im städtischen Saalbau am Eickeler Markt ihr Gesangfest; jedermann ist herzlich willkommen.

Evangelische Frauenhilfe Wanne. In der Jahreshauptversammlung berichtete Pfarrer Lic. Naunin über die Tätigkeit der Frauenhilfe. Die Jahreseinnahme betrug 1873,45 Mark, die Ausgabe 1791,22 Mark. Die Frauenhilfe Bezirk Nord verabreichte 251 Liter Milch an Kranke und Wöchnerinnen. Zu Bezirksdamen wurden die Frauen Klingberg, Hufnagel, Senkbeil und Brünger gewählt. (Ts)

Der Kriegerverein „Westwacht" Röhlinghausen überreichte dem Vorsitzenden Decker aus Anlaß seiner 25jährigen Vereinsleitung ein Ehrengeschenk. — Die Monatsversammlung wurde auf den 19. März verlegt. (Ts)

Ostpreußischer evangelischer Arbeiterverein Wanne. Sonntag, 15 Uhr, Monatsversammlung. — Evangelischer Arbeiter- und Bürgerverein Crange: Die Monatsversammlung wurde auf den 19. März verlegt. (Ts)

Ruderverein „Emscher" Wanne-Eickel Herten. In der Generalversammlung berichtete der Vorsitzende über die Arbeit und Erfolge im vergangenen Jahre; zwölf Siege konnten errungen werden. Die Altersgrenze der Jugendruderer wurde auf 27 Jahre festgesetzt. Ueber die in Münster stattgefundene Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Wassersportvereine berichtete von der Dunk. Der Bau eines Bootshauses am Kanal wurde erörtert. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Vorsitzende Apothekenbesitzer Kerle und Bergwerksdirektor Ebert, Schriftwarte Bergassessor Röttger und Zechenbeamter Pastovers, Kassenwart Direktor Luwald. (br)

Schonnebeck

Am Volkstrauertag hat Schonnebeck jetzt zum ersten Mal eine eigene Trauerkundgebung im Festsaal des Evang. Gemeindehauses. Der Saal wird mit Rücksicht auf die Kirchenbesucher bereits um 11 Uhr geöffnet; Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Die vaterländischen Vereine marschieren mit ihren Fahnen um 11.15 Uhr von dem Sportplatz der Portendieckschule zum Saal; an dem Zug nehmen von den übrigen Vereinen nur die Fahnenabordnungen teil. Pünktlich um 11.30 Uhr beginnt die Feier. Es wirken mit der Männer-Gesang-Verein unter Leitung des Musikdirektors Gilhaus, das Schonnebecker Orchester und der Posaunenchor. Pfarrer Dörnemann hält die Ansprache. Die Gesamtleitung ist dem Vorsitzenden des Ehrenmal-Ausschusses, Rektor Ströter, übertragen.

Kray

Postalisches. Die Post hat im Lokal Dertmann am Markt eine öffentliche Fernsprechzelle eingerichtet. Damit ist einem lange gehegten Wunsch der auswärtigen Geschäftsleute, die den Kraner Markt besuchen, Rechnung getragen, wenn es auch besser gewesen wäre, auf dem Marktplatz eine Fernsprechzelle aufzustellen. +

Westerholt

Gefunden wurde ein Herrenfahrrad. Näheres zu erfahren auf Zimmer 5 des Amtshauses.

Gladbeck

Apothekendienst. Den Apothekendienst für die Zeit vom 11. bis 17. März versieht die Schwanen-Apotheke. (f)

Es hatte ihnen das erste Mal gut gefallen. Einem in der Lohstraße wohnenden Beamten hatten im Dezember Einbrecher einen Besuch abgestattet und aus seiner Kleintierzucht Geflügel und Kaninchen mitgenommen. Die Tiere müssen wohl nach dem Geschmack der Einbrecher gewesen sein, denn in der Donnerstagnacht wiederholten sie den Besuch und hatten bereits die Tür zum Stall erbrochen, als Nachbarn auf das verdächtige Treiben aufmerksam wurden. Jetzt hatten die Einbrecher nichts eiligeres zu tun, als schleunigst auszureißen. (f)

Waffenbeschlagnahme. Die Polizei hat in der Wohnung eines hiesigen Kommunisten eine Selbstladepistole, Kaliber 7,65 Millimeter mit 37 Patronen vorgefunden und beschlagnahmt. Gegen den Besitzer ist ein Strafverfahren eingeleitet.

Diebstahl eines Karrens. Dem an der Schützenstraße wohnenden Kaufmann H. wurde in der Nacht zum Donnerstag aus seinem eingefriedigten Besitztum eine zweirädrige Handkarre gestohlen. Der Kasten der gestohlenen Karre ist 1,25 Meter lang und 75 Zentimeter breit. Das Holz ist mit roter Fußbodenfarbe gestrichen, die Deichsel und das hintere Brett sind geölt. Die Karre hat besonders starke Räder, deren Felgenbreite drei bis vier Zentimeter beträgt. (f)

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

„Der Weltmeister."

Sportprogramm im „Corso".

Die Werbewochen geben der Leitung auch in dieser Woche Veranlassung, drei Spitzenfilme zu zeigen. Der Film „Der Weltmeister" ist dem Sport, dem Ringen um den Sieg über die Konkurrenz der ganzen Welt gewidmet. Hart ist der Kampf um hohe Titel, aber schwer wird er erst, wenn Intrigen zu zerstören drohen was zähe Ausdauer schufen. Einen Blick hinter die Kulissen der Meisterschaftskämpfe gewährt dieser einzige deutsche Spitzenfilm des Sportes. — „Gesangverein Sorgenfrei", ein Sorgenbrecher in schwerer Zeit ist der zweite Film, in dem Ralph Arthur Roberts, Jul. Falkenstein und Hermann Piehe für eine Stunde urwüchsigen Humors sorgen. Die Krönung findet die Programmleistung in dem amerikanischen Spitzenfilm „Eine Minute vor zwölf", ein Sensationsfilm, wie er bisher kaum gesehen wurde. Tom Mix zeichnet für diesen grandiosen Film verantwortlich.

„Die Herren vom Maxim."

Eine Erstaufführung im „Capitol".

Die neue Direktion des Capitol-Theaters will in dieser Woche den vielen Freunden des Theaters eine ganz große Freude machen. Oskar Straus' herrliche Walzermusik soll wieder einmal die Kinobesucher bezaubern und in ihren Bann halten. Das Theater bringt — als Erstaufführung — ein entzückendes Operetten-Abenteuer: „Die Herren vom Maxim." Dieser Film ist dazu geschaffen, daß man mal so recht vom Herzen dabei ist und von Anfang bis zu Ende mit ungetrübtem Vergnügen dieser Filmangelegenheit folgen muß. Man erlebt — umrahmt von einschmeichelnder Musik des Walzerkönigs — ein entzückendes lustiges Abenteuer zweier Junggesellen, die sich ausgezeichnet verstehen und die besten Freunde der Welt sind. Nie gibt es zwischen den beiden Meinungsverschiedenheiten, sie sind immer in allen Situationen und allen Fällen ein Herz und eine Seele; merkwürdig ist nur, daß sie immer wieder das Pech haben, sich beide in die gleiche Frau zu verlieben. Diese beiden Junggesellen, die Oskar Karlweis und Johannes Riemann stellen, verlieben sich nun wieder einmal in die gleiche Frau, die niemand anders als die reizende blonde Lee Parry ist. Man könnte ja verraten, wie sich die beiden „Verliebten" diesmal aus der Affäre ziehen; aber — aus der Schule wird nicht geplaudert! Jeder Kinofreund hat die ganze Woche hindurch Gelegenheit, sich selbst davon zu überzeugen, wie die beiden es machen, und wer von ihnen die größeren Chancen bei der reizenden Blondine hat . . . — Im zweiten Teil des außerordentlich guten Programms steht das Tonfilmdrama „Der Andere", ein Film, der Weltruf genießt. Schauspieler wie Fritz Kortner, Käthe v. Nagy und Heinrich George zeichnen verantwortlich für diesen Film, also alles Namen, die schon dafür bürgen, etwas Großes auf der Leinwand leisten zu können. „Fox tönende Wochenschau" bringt in Bild und Ton das Aktuellste und Interessanteste aus aller Welt, ein lustiger Kurztonfilm und ein sehr guter Kulturfilm runden die gute Spielfolge zu einem gefälligen Abend — oder auch Nachmittag ab. (ch)

U-Boot-Film „Morgenrot"

im Apollo-Theater.

Zur richtigen Stunde kommt eine filmische Spitzenleistung mit starkem patriotischem Einschlag: „Morgenrot". Deutlich und eindringlich werden uns packende Episoden aus dem Kampf der deutschen U-Boote im Weltkrieg vor Augen geführt. Es handelt sich um ein mit großem Ethos getragenes spannendes Schauspiel, um ein Werk, das in glänzender dramatischer Steigerung, vorbildlicher Inszenierung und bestem schauspielerischen Können die Zuschauer mitreißt, erschüttert und begeistert. Mit ein paar treffenden, kurz zusammengefaßten Szenen aus der deutschen Kleinstadt schafft man die Ouvertüre. Ein Kapitän, ein Leutnant und ein Obermatrose verlassen nach glücklichen Urlaubstagen das kleine Oertchen Meerestrichen, um wieder mit ihrem U-Boot aufs Meer hinauszuziehen, dem Feind entgegen. Phantastisch schön, wie man diese Fahrt des U-Boots festgehalten hat. Dann setzt die erste spannende Episode ein. Man sucht einen englischen Kreuzer. Torpediert ihn und verschwindet in die Tiefen des Meeres. Dann geht der Kampf weiter, um schließlich in eine nicht alltägliche Tragik auszumünden. Was nicht in Worte zu fassen ist, ist die tiefe Wirkung, die von Anfang bis zum Schluß bei den Besuchern festzustellen ist, die ergriffen und begeistert dem Spiel folgen. Immer wieder gibt es neue Höhepunkte. Immer wieder spannen sich die Nerven und zittert das Herz um die Männer im U-Boot, die nicht mehr als Schauspieler wirken, sondern als Soldaten, die jedem, der vor der Leinwand sitzt, lieb und teuer sind. Das ist kein üblicher Spielfilm mehr. Was hier abrollt, ist das Hohelied der Kameradschaft, der Vaterlandsliebe. Man hielt die Flottenbilder in vorzüglichen Ausschnitten fest. Schuß Kampfbilder über und unter dem Wasser von einer seltenen Eindringlichkeit, mit allen Finessen moderner Technik. Wundervoll die Leistung Rudolf Forsters als Kapitänleutnant. Eine freudige Ueberraschung und die Erfüllung eines Wunsches vieler Freunde der Filmkunst die Beschäftigung Adele Sandrocks in einer edlen, lebenserfüllten Rolle. Sehr beachtlich in der Reihe der vielen Mitwirkenden das Debüt der jungen Essener Schauspielerin Else Knott. Sie wirkt sympathisch und lieb. — Neben diesem Riesenfilm, den niemand versäumen darf, weil er weit über dem Rahmen sonstiger Darbietungen steht, läuft noch ein ausgedehntes Beiprogramm. Viel Gefallen finden die Zuschauer an dem neuesten Ufa-Kabarettfilm, der mit zahlreichen Schlagern durchsetzt wird, ferner an der Wochenschau, die wiederum das Aktuelle aus der ganzen Welt in lebenden Bildern vorführt. Zum Schluß noch ein humoristischer Film, der die Lachmuskeln bestens versorgt und zur Abrundung des Programms sehr gefällt. Wir erwähnen noch ausdrücklich, daß Jugendliche Zutritt haben und auf allen Plätzen die Hälfte zahlen. Ferner findet am Sonntag um 11 Uhr eine Frühvorstellung von „Morgenrot" statt.

„Kaiserwalzer."

Martha Eggerth im Industrie-Kino.

Es geht rund im Industrie-Kino, — und das wird nicht nur festgestellt im Hinblick auf den Walzer, der diesmal dort seine Herrschaft angetreten hat und sie in liebenswürdigster Weise ausübt. „Heut macht die Welt Sonntag für mich", heißt der Schlager, der sich im Handumdrehen einprägt, der hübsch gesungen und von einer wundervoll gleitenden Melodie getragen wird, — es brauchte nicht einmal Martha Eggerth zu sein, die ihn singt, er würde auch aus weniger hübschem Munde gut klingen. Die Operette „Kaiserwalzer" läßt alles das erahnen, was sich früher einmal dort unten an der schönen blauen Donau tat: Feschheit und bißchen Lasterheit, ein wenig Frechheit und viel Lust zu singen und zu tanzen . . . Und all die Lieder und Liedchen, die sich in dieser Operette zu einer schillernden und opalisierenden Perlenreihe zusammenfinden, geben den Beweis dafür, daß in Wien „a Musi und dös Gspusi" allemal noch ein Stückchen Hauptsache ist. Man sollte meinen, daß es einem Regisseur nicht schwer fallen könnte, Wiener Milieu zu zaubern, — aber hier muß doch festgestellt werden, daß alles Vorausgegangene nur eine geringe Idee von dem Etwas hatte, was sich in der alten Kaiserstadt an Sang und Klang, an Schwung und Grazie bot. Hier wird geflirtet in einem Tempo, daß auch einem feschen und hartnäckigen Husarenoffizier schon einmal der Atem ausgehen kann, — Tempo, Tempo heißt's überhaupt immerzu, — und selbst der Zuschauer hat seine Mühe und Sorge, nicht abgehetzt zu werden . . . Aber zwischendurch gibts auch eine Portion Wiener Gemütlichkeit, — sonst würde man kapitulieren müssen. Martha Eggerth wieder ganz reizend; Willy Eichberger nett und schick. Szöke Szakall „immer durcheinander"; Paul Hörbiger ganz und gar in seinem Element. Mit einer hübschen Leistung überrascht uns auch Hansi Niese, über deren Comeback man sich freuen darf. Fritz Kampers: derb, aber witzig dabei; Trude Berliner: kleine, schlanke Eleganz mit den lustigen kullernden Augen; Olly Gebauer hübsch, reizend und voll Schneid . . . Der „Kaiserwalzer" wird seinen Weg machen, wie ihn unsere guten Operetten alle gemacht haben, — und sein Milieu wird diesen Weg ausdehnen bis in weiteste Fernen. — Eine lustige Sache mit einer Portion Wehmütigkeit bietet der Film „Emma, die Perle". Eingestanden, die Amerikaner können keine Filmtitel erfinden und auch sonst hauen sie für unseren Geschmack sehr häufig daneben. Hier schafft Marie Dreßler einen Treffer, — man ist erstaunt über die Register, die dieser Schauspielerin zur Verfügung stehen, und die sie zu ziehen weiß. — Aus dem ausgezeichneten Beiprogramm erwähnen wir noch die neue Wochenschau, die sehr gute Aufnahmen auch von den letzten politischen Geschehnissen bringt.

„Ben Hur"

in den Tivoli-Lichtspielen.

Das größte Filmwerk aller Zeiten läuft in dieser Woche im Tivoli-Theater. Ramon Novarro, der unvergeßliche Helden- und Heroendarsteller produziert sich hier in einer Handlung, die in der Geschichte einzig dasteht. Das größte Pferderennen, das je die Wirklichkeit sah, findet hier ein aus der Spannung nicht herauskommendes Publikum. Der Film entführt in den heißen Süden in eine Zeit, in der von der abendländischen Kultur noch nicht viel bekannt war. Der zweite Großfilm, ein Lustspiel köstlichster Art wird im nachfolgenden Teil des Programms die ernsthafte Spannung lösen. „Der unbekannte Gast" ist der Titel des an Humor so reichen Filmgeschehens, in dem Szöke Szakall mit seinem unverwüstlichen Humor den Ausschlag gibt. Natürlich fehlt auch heute nicht das lustige Beiprogramm und die tönende Wochenschau.

„Der Läufer von Maralhon."

Ein Film von jungen Menschen in der „Schauburg".

Nun haben wir das Ereignis hinter uns, — und wie soll man's anpacken, um all dem Geschehen gerecht zu werden, das dieser nach dem Roman von Werner Schoff in freier Bearbeitung gedrehte Film bietet? Waren wir in Los Angeles? Bilder von Schönheit und Grazie, Szenen voll von kämpferischen Ereignissen, ein Schimmeraffo von Kampf und Kampf und nochmals Kampf! Soll man sich darüber wundern, daß unter solchen Umständen das kleine Mädel — Brigitte Helm spielt es — untergeht, etwas verschwindet, daß der Regisseur zu etwas gesuchten Mitteln greifen muß, um diesem „Star" wieder gerecht zu werden? Bitte sehr: dabei muß noch gesagt werden, daß die Helm es begriffen hat, daß sie weiß: hier ist Zurückhaltung geboten, hier müssen alle Forderungen, die der Star sonst zu stellen gewohnt ist, in den Hintergrund treten. Ursula Grabley macht ihr das vor: sie gibt ein ganz kleines Mädel, aber hat man je soviel Herzigkeit und Frische, hat man je soviel Anmut und neckisches Verstehen in einem Film angetroffen? Die Grabley spielt sich nie aus, — und das ist sicherlich kein Fehler! Brigitte Helm — Ursula Grabley — man kann sich nicht helfen: die Ursula hat's besser getroffen, wenigstens diesmal, — Brigitte ist denn doch etwas zuviel „ganz große Dame" geworden, als daß sie plötzlich wieder zu einem kleinen Mädchen werden könnte. Sie trifft übrigens die Szene gut, in der sie Weltmeisterin wird. Aber weshalb hat man in den Voranzeigen überhaupt eine Frau so sehr in das Licht der Jupiterlampen gerückt? Wenn man die Leistungen gegeneinander abwägt, dann bleibt hier der Mann Sieger: und das ist Victor de Kowa, von dem wir übrigens berichten können, daß er der Ehehere der Ursula Grabley ist. So etwas traut man ihm nicht zu, wenn man ihn hier als Sportler comme il faut wiedertrifft, — aber er ist Sportler, er gibt hier den deutschen Sportler, wie wir ihn kennen, wie wir ihn uns vorstellen. „Soll das ein Bett sein?" Und wenn der Trainer (eine ausgezeichnete Leistung Oskar Sabos) sagt: „Morgen trainierst Du mit, — und Du hälst dieses Bett für die weichste Sommerwelle", — dann pariert Cornelius, will heißen: Victor de Kowa. Auch Hans Brausewetter weiß mehr zu packen als Brigitte Helm, die Szenen, in denen er seinen Freund zum Endspurt emporreißt, sind geradezu erstaunlich getroffen. Hier lebt man mit, hier wird man mit nach vorn getrieben, hier beginnt das Fieber, das in Los Angeles hunderttausenden von Menschen durch die Adern lief, — und wenn im letzten Augenblick der deutsche Sieg — Kampf des Willens gegen den Körper, der nicht mehr kann! — gefährdet erscheint, dann stockt der Atem, dann trommeln die Fäuste, dann gruselt über die Haut das Frieseln. Und ein Aufatmen, wenn der Körper de Marathonläufers vornüber ins Ziel hineinläuft, wenn der Jubel aus zehntausenden von Kehlen über den zusammenbrechenden Sieger hinweg einen Hymnus anstimmt, wenn aus kleinen, kaum blinzelnden Augen der erste Triumph aufleuchtet, — dann erhält man vielleicht auch einen ganz kleinen Begriff davon, was den Menschen zum Kampf und aus dem Kampf heraus zum Siege treibt. Aristokratie des Bizeps? Was wissen die Leute, die diesen Ausdruck im Munde führen, von dem gigantischen Aufwand an Energie, der nötig ist, um einen in Schwächen zusammenbrechenden Körper zum Diener des Willens zu machen? Und das gehört mit zum Training, zum täglichen Training. Muß daraus nicht Gutes werden? Heute, morgen — oder doch später einmal, wenn die Welt den Willen zum Meister über sich gesetzt hat? „Der Läufer von Marathon" ist nicht ein Sportfilm, ein Film für den Sport oder den Sportlern schlechtweg, — er ist ein Film für alle, die sich von Jugend und Leistung begeistern lassen können und wollen. Es steckt eine ganze Menge Aufregung in uns, wenn man im Anschluß an den „Läufer von Marathon" eine lustige Geschichte mit Anny Ondra auf sich wirken lassen darf. „Die grausame Freundin" heißt diese Geschichte, und weil sie lustig und voll von tollen Späßen ist, sehen wir sie gern. Das Ensemble ist ausgesucht — und so kann es nicht fehlgehen. Anny Ondra weiß in ihrer kapriziösen Art die Zuschauer an sich zu ziehen, und immer wieder springt spontanes Lachen auf. — Das gutgewählte Beiprogramm erhält seine Spitze wieder einmal in der interessanten Ufa-Tonwoche. — Wir weisen noch auf die Sonntags-Frühvorstellung hin, in der der Film „Im Banne der deutschen Berge" aufgeführt wird. (el)

Magda Schneider / Hermann Thimig

in den Uhu-Lichtspielen.

Die auf beschwingte Melodien eingestellte Tonfilm-Operette „Marion, das gehört sich nicht" hat bei ihrer Erstaufführung in Gelsenkirchen eine ganz ausgezeichnete Aufnahme gefunden, und auch wir haben keinen Hehl daraus gemacht, daß uns dieses Werkchen aus dem Repertoire der leichten Muse ausnehmend gut gefallen hat. Magda Eggerth als „Modell aus Zufall" und Hermann Thimig als Maler finden sich hier zu einem Zusammenspiel, das in jeder Beziehung imponiert, und das anspruchende Liedchen „Jede Nacht träumt mein Herz nur allein von Dir . . ." hat bereits seinen Weg gemacht. Aber nicht nur Magda Schneider und Hermann Thimig spielen sich hier im Handumdrehen in die Herzen der Filmfreunde hinein: ganz besonders hoch einzuschätzen ist die Ausgestaltung, die Julius Falkenstein seiner Rolle als Atelierdiener angedeihen läßt; hier ist jede Nuance abgewogen, hier ist jede Geste genau rationiert. Otto Wallburg hat gut schimpfen als Vater des Mädels, das so leichtfertig den Beruf eines Modells auf sich nimmt, — um später diesen Posten mit dem der Herrin des Ateliers zu vertauschen. Es gehört sich zwar nicht, was Marion tat, aber sie behielt doch recht! — Der zweite Film gibt den drei weltberühmten Fratellinis Gelegenheit ihre große Kunst zu zeigen. „Spione im Savoy-Hotel" heißt der Film und eine Angelegenheit voller Spannung wickelt sich hier ab. Im Beiprogramm erscheint u. a. Fox tönende Wochenschau.

Deutsche Wertmöbel sind die schönsten, besten und billigsten der Welt!

Ein zwangloser Besuch bei Gebrüder Schürmann beweist es Ihnen

Essen - Köln - Dortmund - Bielefeld

Erster volkstümlicher Musikabend. Von dem Bestreben geleitet, im Rahmen eines allgemein verständlichen künstlerisch wertvollen Programms einen echten volkstümlichen Abend zu bieten, hat sich die Ortsgruppe Gladbeck des Reichsverbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer mit dem Orchester der „Musikfreunde" zusammengefunden und wird am Mittwoch in der Aula des Realgymnasiums vor ein hoffentlich vollbesetztes Haus treten. Die Vortragsfolge weist Werke von Händel, Gluck, Mozart, Chopin und Schubert sowie zwei Orchestertänze des heimischen Komponisten Hans Wiltberger auf. Als Solisten wirken mit: Frau Hanna Hochstrate-Smend, Fräulein Luise Küpper, Fräulein Bambeck, sowie die Herren Kuhnke, Rawo und Sredenscheck. Die Leitung der Veranstaltung wie des Orchesters liegt in den Händen von Hans Wiltberger. (t)

Sauerländischer Gebirgsverein. Die für morgen vorgesehene Wanderung nach Osterfeld wird wegen der Wahlen auf nächsten Sonntag verschoben. Am 14. März ist ein Vortragsabend. (y)

Hüls

Im evangelischen Arbeiterverein hielt am Donnerstag Mittelschullehrer Mittelhockamp einen Vortrag über ein- und zweizellige Tiere, insbesondere des Meeres, sowie über Muscheltiere. Der Vortrag wurde durch Lichtbilder wesentlich unterstützt, in denen die Tierchen in außerordentlicher Vergrößerung gezeigt wurden. Der Vortrag fand lebhaften Beifall. Am 26. März findet um 15 Uhr im Vereinshaus die Generalversammlung statt. Morgen tritt der Verein zum gemeinsamen Kirchgang um 9,15 Uhr an.

Der Haus- und Grundbesitzerverein Hüls und Umg. tagte bei Kraft, Vorsitzender Jostmeier eröffnete die Versammlung. Er teilte mit, daß der heutige Abend in der Hauptsache den Steuerfragen im Haus- und Grundbesitz gewidmet sei. Einen grundlegenden Vortrag hielt Syndikus Kimmel, der in der Hauptsache an Hand vieler praktischer Beispiele die einzelnen Steuervorgänge darstellte. In der Aussprache kamen noch Bergschäden, Haftpflicht, Bauzuschüsse des Reiches in Verbindung mit Reparaturen und Wohnungsumbauten zur eingehenden Aussprache. Aus der Versammlung wurden einige Sonderfälle von Mietverhältnissen zur Sprache und vom Vorstand zur Klärung gebracht.

Verband der Vaterländischen Frauenvereine.

Frau Dr. von Wirkner, Gelsenkirchen, Ehrenmitglied.

Münster, 10. März.

Unter starker Beteiligung hielt der Verband der Vaterl. Frauenvereine vom Roten Kreuz in Westfalen im Provinziallandtag in Anwesenheit zahlreicher prominenter Persönlichkeiten, so des neuen Oberpräsidenten Frhr. von Lüninck, seine diesjährige Mitgliederversammlung ab. Nach dem von der Vorsitzenden, Gräfin von Merveldt, erstatteten

Tätigkeitsbericht

zählte der Verein anfangs 1932 insgesamt 59 147 Mitglieder in vier Kreisverbänden, 131 Kreisvereinen und 32 Ortsgruppen, denen 52 Jugendabteilungen mit 1437 Mitgliedern angeschlossen sind. Im Jahre 1931 wurden vom Verband 94 Helferinnen, 112 Rothelferinnen, 623 Vereinssamariterinnen und 13 Vereinsschwestern ausgebildet. Ganz besondere Anerkennung wurde der Tätigkeit der Verbandsschweiter Angela Berensbrock gezollt, die allein im letzten Jahre 54 Kurse für Erwerbslose, in der Säuglingspflege, in der ersten Hilfe und im Kochen veranstaltet hatte. Ganz besonderen Wert legte der Verband auch auf eine gründliche und vielseitige Winterhilfe, die vor allem durch die einzelnen Zweigvereine geleistet wurde durch Sammlung von Lebensmitteln, durch Suppen- und Kaffeeküchen, Nähstuben, Mütterberatungsstellen, Ausgabe von Kleidern und Schuhen, von Erstlingskörben und Wöchnerinnenwäsche wie auch durch persönliche Beziehungen zu den Notleidenden. Zum Schluß betonte die Vorsitzende unter Hinweis auf die schwere Not der Zeit: **„Wir müssen Opfer bringen und uns selbst bescheiden, um es den notleidenden Brüdern zu geben. Das ist der tiefste Sinn unseres deutschen Roten Kreuzes."**

Nach Annahme der Jahresrechnungen für 1931 und 1932 wie auch des Haushaltsplanes für 1933 teilte die Vorsitzende mit, daß aus dem Vermögensstande des Verbandes im Jahre 1931 die Summe von 17 000 RM. und 1932 rund 6500 RM. ausgeschüttet worden sind. Die turnusmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder, darunter Gräfin von Merveldt als Vorsitzende und Frau Bartels als stellvertretende Vorsitzende, wurden bis auf Frau Dr. Stavenhorst (Bielefeld) und Frau Dr. von Wirkner (Gelsenkirchen) wiedergewählt und Frau Russell (Gladbeck) und Frau Pfeifer (Ohle) neu in den Provinzialvorstand genommen. Die beiden ausscheidenden Vorstandsmitglieder und Landrat a. D. Tenge (Rietberg) wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Es folgten dann

zwei Vorträge,

und zwar sprachen Generalleutnant Grimme (Osnabrück) über „Luft- und Gasschutz" und Oberregierungsrat Mayer von Haltern über die Arbeit der Männervereine vom Roten Kreuz.

Außerordentlich interessant gestalteten sich die Berichte einzelner Zweigvereine, so von Frau John aus Hüls, Frau Rösler aus Bottrop, Frau Dr. Meffert aus Weitmar, Frau Klein aus Herne und des Zweigvereins Coesfeld.

Nachdem Frau Bartels mitgeteilt hatte, daß die Mutterhäuser der Schwesternschaft vom Roten Kreuz in Gelsenkirchen und Langendreer noch gern junge Mädchen für die Krankenpflege aufnehmen, sprach ein Vertreter der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt über die Kollektiv-Sterbeversicherung und Frau Dr. Kraß zu einer Lichtbilderserie über das Kindergenesungsheim Senne.

Der 1. Bürgermeister Hagens beurlaubt.

Hagen, 10. März.

Der 1. Bürgermeister der Stadt Hagen, Dr. Weißer, hat beim Regierungspräsidenten in Arnsberg mit der Begründung, daß er als der rechtmäßige Vertreter des beurlaubten Oberbürgermeisters Dr. Raabe durch Ernennung des Stadtrats Dr. Dönneweg an der Ausübung seines Amtes behindert worden sei, um Urlaub gebeten, der ihm gewährt wurde.

*

Das Gewerkschaftshaus der freien Gewerkschaften wurde gestern abend von der SA. besetzt. Die Besetzung vollzog sich reibungslos. Verschiedene Straßen im Bahnhofsviertel wurden von der SA. durch Ueberstreichen der alten Namensschilder umbenannt in „Adolf-Hitler-Straße", „Göring-Straße", „Frick-Straße" und „Platz des 30. Januar".

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Ortsgruppe Gelsenkirchen

Volkstrauertag

Sonntag, den 12. März 1933 (Reminiscere)

Vormittags: Gottesdienste in allen Kirchen der Stadt im Zeichen des Volkstrauertages.

12 Uhr mittags: Auf dem **Ehrenfriedhof** in Gelsenkirchen-Heßler

Oeffentliche Kundgebung

zum Gedächtnis der Gefallenen. Unter Mitwirkung der **Kapelle der Schutzpolizei Essen** (Leitung: Polizeiobermeister und Musikleiter Fiege) und der **Stahlhelmkapelle** (Leitung: Musikmeister Schulz, Gelsenkirchen), sowie der **Vereine der Gruppe Bismarck des Sängergaues Gelsenkirchen** (Leitung: Bruno Mark).

Die Ansprache übernimmt **Pater Emmanuel Tönnies,** Dominikaner (ehemals Leutnant und Kompagnieführer im Füselier-Regiment 73).

Nach Beendigung der Kundgebung Abmarsch der Vereine mit Fahnen, Abordnung der Schulkinder mit Kränzen zum Ehrenmal. Feuerwehrleute mit brennenden Pechfackeln bilden zu beiden Seiten Spalier. Kranzniederlegungen, Ehrenbezeugungen der Vereine und Abfeuern von Ehrensalven.

Den würdigen Abschluß der Veranstaltung bildet das von 1 bis 1½ Uhr stattfindende Trauerge läute aller Kirchenglocken.

Nachmittags: 5 Uhr (17 Uhr) im Konzertsaale des **Hans-Sachs-Hauses:**

Gedächtnisfeier

unter Mitwirkung des **Kammerchors des Städt. Musikvereins** (Leitung: Musikdirektor Belker) — des **Gesangvereins Germania Harmonie** (Leitung: Walter Pfeiffer) — des **Kinderchors der Versuchsklassen für Schulmusik.** — An der Orgel: Professor Hans Bachem-Köln — Rezitation: **Paul Storsberg-Gelsenkirchen.** — Die Gedächtnisrede übernimmt **Frau Maria Kahle-Olsberg.**

Eintritt 50 Pfennig **Eintritt 50 Pfennig**

Die Bevölkerung der Stadt Gelsenkirchen wird gebeten, sich einmütig an beiden Veranstaltungen zu beteiligen und die Gebäude an diesem Tage auf Halbmast zu flaggen. Besondere Einladungen ergehen nicht.

Treue um Treue!

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Ortsgruppe Gelsenkirchen

Winkel Stadtschulrat 1. Vorsitzender — **Meissner** Oberstleutnant a. D. 2. Vorsitzender — **Hatheyesen** Geschäfts- u. Kassenführer

Anmerkung: Der Aufmarsch der Fahnenabordnungen findet zu Beginn der Saalfeier unter Orgelspiel statt.

Kirchliche Nachrichten.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 12. März 1933.

Groß-Gelsenkirchen.

Alt-Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Wischhusen. 9,30 Uhr P. Jordan (Kirchenchor). 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Mückeley. 3 Uhr Kirchentaufen und Trauungen, P. Hennen. — Freitag, 17. März, abends 8 Uhr, Passionsgottesdienst, P. Wischhusen. — Neustadtkirche. 9.30 Uhr P. Bönnebruch. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen, P. Bönnebruch. — Freitag, 17. März, abends 8 Uhr Passionsgottesdienst, P. Mückeley. — Evang. Krankenhaus. 9,30 Uhr P. Hennen, anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswoche: Altstadt P. Wischhusen, Neustadt P. Mückeley.

Heßler. 9,30 Uhr Gottesdienst zum Volkstrauertag, P. Edelhoff (Kirchenchor). 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Mittorp. 12 Uhr Taufen. — Mittwoch, 15. März, 8 Uhr, Passionsgottesdienst, P. Edelhoff. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind in dieser Woche bei P. Edelhoff anzumelden.

Schalke. Friedenskirche. 8,30 Uhr Vikar Wiele, 10 Uhr P. Bischoff. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. 3 Uhr Konfirmandenprüfung, P. Bischoff. — Mittwoch, 15. März, abends 8 Uhr, Passionsgottesdienst mit Beichte und Feier des heil. Abendmahls, P. Kluge. — Kreuzkirche. 8,30 Uhr P. Bischoff. 10 Uhr P. Kluge. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. 3 Uhr Konfirmandenprüfung, P. Kluge. — Donnerstag, 16. März, abends 8 Uhr, Passionsgottesdienst mit Beichte und Feier des heil. Abendmahls, P. Kluge.

Bismarck. Christuskirche. 8 Uhr P. Dr. Schmidt (Kirchenchor). 9,30 Uhr Konfirmation mit anschl. Beichte und heil. Abendmahl, W. Wiele. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Peter. 1,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Peter. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. Dr. Schmidt. — Freitag, 17. März, 3. Passionsgottesdienst, P. Peter. — Waldkirche am Bleck. 9,30 Uhr masur. Gottesdienst. — Gemeindehaus Westbismarck. Der Kindergottesdienst fällt aus. — Donnerstag, den 16. März, 8 Uhr, Passionsandacht, P. Wiele. — Amtswoche P. Peter.

Buimke. 8 Uhr P. Emde. 9,30 Uhr P. Schmidt. 10,40 Uhr Taufen. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch, den 15. März, 8 Uhr abends, 2. Passionsgottesdienst mit Abendmahl, P. Plate. — Alle Amtshandlungen sind bei den Bezirkspfarrern anzumelden.

Hüllen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Dr. H. Plate. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. F. Plate. 10,30 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen. — Mittwoch, abends 8 Uhr, 3. Passionsandacht. — Kirchentrauungen P. F. Plate.

Ueckendorf. 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Sewing. 10 Uhr Trauergedächtnisgottesdienst, P. Ruwisch. 10 Uhr Krankenhaus, P. Blindow. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Krämer. 2 Uhr Prüfung, P. Sewing. 4 Uhr Prüfung, Sup. Hußmann. — Donnerstag, 16. März, abends 8 Uhr, Passionsgottesdienst, P. Blindow. — Amtswoche P. Sewing.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Rüter. 10 Uhr Trauergottesdienst (Volkstrauertag), P. Käsemann (Kirchenchor). 11 Uhr Kirchentaufen P. Liz. Käsemann. 2 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Prüfung der Konfirmanden des 3. Pfarrbezirks, P. Meyer. — Mittwoch 4,45 Uhr masurisch. Passionsgottesdienst, P. Rüter. 6 Uhr deutscher Passionsgottesdienst mit Beichte und Feier des heil. Abendmahls, P. Meyer.

Stadtteil Buer.

Mitte. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Gutjahr. 9 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, Gemeindehelfer Tyssar. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchors, P. Grolmann. 9,45 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus Bergmannsheil, Hilfsprediger von der Heide. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen in der Kirche. — Donnerstag 18 Uhr Passionsgottesdienst, P. Leckebusch.

Erle. Sonntag 8,15 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Lehbrink. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Pruß. 2 Uhr Prüfung der Konfirmanden des unteren Bezirks, P. Lehbrink. — Mittwoch 5 Uhr Passionsgottesdienst, P. Rauch.

Beckhausen. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Gutjahr. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen. — Mittwoch 6 Uhr Passionsgottesdienst im Konfirmandensaal.

Scholven. Volkstrauertag 10 Uhr Gottesdienst, P. Ebing. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Donnerstag 7 Uhr Passionsgottesdienst.

Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, P. Mörchen. 11,15 Uhr Jugendgottesdienst. 12 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht. — Freitag 7,30 Uhr Passionsgottesdienst.

Resse. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst unter Mitwirkung des Chores des Kirchlichen Gemeinschaftsbundes, P. Donner. 11 Uhr Kindergottesdienst, 12 Uhr Taufen und Trauungen. — Donnerstag 6 Uhr Passionsgottesdienst, P. Beckmann.

Stadtteil Horst.

Horst. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wolfslast. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. 2,30 Uhr masurische Andacht. 3 Uhr Prüfung der Konfirmandenknaben, P. Wolfslast. — Mittwoch 5 Uhr 3. Passionsgottesdienst, P. Wolfslast.

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche. Vorm. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Müller. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heuser. Kirchenchor. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 3 Uhr Taufen, P. Bonne. 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden: P. Heuser. — Alte Kirche. Vorm. 9 Uhr masur. Gottesdienst, P. Mückeley. Freitag, abends 8 Uhr, Passionsgottesdienst, P. Bonne. — Kapelle zu Höntrop. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Sichtermann. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Evang. Krankenhaus. Vorm. 10 Uhr Hausgottesdienst, P. Bonne. — Gemeindehaus zu Leithe. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Müller. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. — Amtswoche P. Bonne.

Günnigfeld. 8 Uhr Posaunenchor, Marktstraße. 9,30 Uhr Gottesdienst. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen und Trauungen. 1,30 Uhr Chor (Kirchstraße). 3 Uhr Evangelisation in der Kirchstraße und in der Marktstraße.

Hordel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. — Donnerstag, den 16. März, 8 Uhr Passionsgottesdienst, P. Abendroth.

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche. 8,30 Uhr P. Winter. 10 Uhr P. Weidmann (Kirchenchor). 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. Nachm. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. Weidmann. — Donnerstag 3,30 Uhr Taufen. — Freitag, abends 6 Uhr, Passionsgottesdienst, P. Engel. — Lutherkirche. 10 Uhr P. Bunte (Kirchenchor). 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 12,30 Uhr Taufen. 2 Uhr nachm. masurischer Passionsgottesdienst, P. Liz. Naunin. 6 Uhr deutscher Passionsgottesdienst, P. Winter. — Amtswoche: P. Weidmann.

Wanne-Süd. 10 Uhr Gemeindegottesdienst. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr heil. Taufe. — Mittwoch, den 15. März, 8 Uhr abends, 2. Passionsvesper. — Donnerstag, 16. März, abends 6 Uhr, Bibelstunde.

Eickel. 8 Uhr P. Maennel. 10 Uhr P. Beckmann. 10 Uhr Krankenhaus, P. Maennel. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Maennel. 12,30 Uhr Taufen, P. Maennel. — Freitagabend 8 Uhr Passionsgottesdienst, P. Maennel. — Amtswoche P. Reuter.

Röhlinghausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Tigges. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Krahn. 12,30 Uhr Taufen. — Freitag 5 Uhr Passionsgottesdienst, P. Tigges.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst (Volkstrauertag), P. Brenne. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufstunde. — Donnerstag, 16. März, abends 8 Uhr, Passionsgottesdienst, P. Brenne (Kirchenchor).

Essen-Land.

Katernberg. Sonntag 8 Uhr P. Dörnmann. 10 Uhr P. Hänsch. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Kirchentaufen. 12,30 Uhr Kirchentrauung. — Freitag 6 Uhr Passionsgottesdienst.

Schonnebeck. Sonntag 9,45 Uhr Gottesdienst, P. Dörnmann. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12,45 Uhr Kirchentaufen. — Mittwoch 7,30 Uhr Passionsgottesdienst, P. Dörnmann.

Kray. Sonntag 8,30 Uhr P. Fuchs. 10 Uhr P. Schmidt. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen in der Kirche. 1,45 Uhr masurischer Gottesdienst mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls. — Mittwoch 5 Uhr Passionsgottesdienst, P. Schmidt.

Umgegend.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. Sonntag 8,30 Uhr Frühgottesdienst, P. Heilmann. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Heilmann. 11,15 Uhr Kindergottesdienst, P. Heilmann. 2 Uhr Taufgottesdienst, P. Heilmann. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden aus dem Bezirk Rentfort, P. Einhoff. — Mittwoch 7,45 Uhr Passionsgottesdienst mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls, P. Busse. — **Gladbeck-Brauck.** Pauluskirche. Sonntag 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Busse. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Busse. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Busse. — Mittwoch 5 Uhr Passionsgottesdienst mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls, P. H. Oetting. — **Gladbeck-Zweckel.** Rotkirche. Sonntag 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, P. Meier. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Meier. 12 Uhr Taufgottesdienst, P. Meier. — Donnerstag 8 Uhr Passionsgottesdienst mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls, P. Meier.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, Missionar Eckershoff (Kirchenchor). 10,45 Uhr Missionskindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 1,30 Uhr mas. Andacht. 3,30 Uhr Nachfeier anläßlich des Missionsfestes in der Kirche. — Donnerstag 7,30 Uhr 3. Passionsandacht.

Sinsen. Sonntag 10,30 Uhr Andacht, P. Geck; im Schullokal.

Hüls. Sonntag 9,30 Uhr Festgottesdienst zum Volkstrauertag (Kirchenchor) 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. — Mittwoch 20 Uhr Passionsandacht.

Marl. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst in Marl, Kandidat Hirsch. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 9 Uhr Gottesdienst in Drewer, P. Seiler. 10,15 Uhr Kindergottesdienst. — Donnerstag 8 Uhr Passionsgottesdienst in Marl. Freitag 8 Uhr Passionsgottesdienst in Drewer.

Scherlebeck. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst zum Volkstrauertag, P. Bülow (Kirchenchor), 11,29 Uhr Kindergottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. — Donnerstag 6 Uhr Passionsgottesdienst.

Herten. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Pohlmann. 9,30 Uhr Volkstrauertag-Gottesdienst, an dem die kirchlichen Vereine geschlossen teilnehmen, P. Vetter. 11 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen. 1,30 Uhr masurische Andacht, Gemeindehelfer Pibuhn. — Freitag 8 Uhr Passionsgottesdienst mit Beichte und Abendmahlsfeier.

Sonstige Gottesdienste.

Baptisten-Gemeinde, Amtswoche: Prediger Kerner. Zionskirche, Blumenstraße 17/19. Sonntag 9,30 Uhr Gefallenen-Gedächtnisgottesdienst, Prediger Kerner. 10,45 Uhr Sonntagschule. 4 Uhr Predigt, Prediger Hahne. 7 Uhr Lichtbildervortrag „Verlagshaus Kassel" (Eintritt frei). Donnerstag 7,30 Uhr Bibel- und Gebetstunde. 8,30 Uhr Orchesterprobe. Freitag 8 Uhr Jugenddienst: Rüststunde. — Saal Erle, Mittelstraße 7. Sonntag 9,30 Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. 4 Uhr Predigt. Donnerstag 5,30 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Saal Katernberg, Mittelstraße 48. Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. 4 Uhr Predigt. Donnerstag 4 Uhr siehe Rotthausen. — Saal Rotthausen, Hilgenboomstraße 83. Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. 4 Uhr Predigt. Donnerstag 4 Uhr Frauenvereinsfest.

Evangelische Gemeinschaft, Friedenskirche, Industriestr. 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9,30 und 5 Uhr Predigt, Prediger O. Ortmann. 11 Uhr Sonntagsschule. 3,30 Uhr Jungfrauenverein. 6,30 Uhr Jungmännerverein. — Mittwochabend 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, Frauenmissionsverein. — Donnerstagabend 8,15 Uhr Chorprobe des Gem. Chors.

Evangelische Gemeinschaft, Günnigfeld, Parallelstr. 23. Donnerstagabend 8 Uhr Bibelstunde.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße. Vorm. 8 Uhr Männerchor. 9,30 und nachmittags 4 Uhr Predigt, Prediger E. Müller. Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 5,30 Uhr Jugendstunde. — Donnerstagabend 7 Uhr Gebetstunde.

Evang. Gemeinschaft, Bertlich, Kleinkinderschule. Sonntag- und Mittwochabend 7,30 Uhr christliche Versammlung.

Methodistengemeinde, Evangelische Freikirche, Gelsenkirchen, Auguststraße 59. Sonntag 9,30 Uhr Predigtgottesdienst. 11 Uhr Sonntagsschule. 7,30 Uhr Predigt, anschl. Gemischter Chor. — Dienstag 7,45 Uhr Jugendbund. — 9 Uhr Männerchor. — Mittwoch 4 Uhr Frauenmissionsverein. — Donnerstag 7,30 Uhr Bibelstunde, anschl. Gem. Chor.

Methodistengemeinde, Evang. Freikirche, Marl-Brassert, Agnesstraße 12. Sonntag 1,30 Uhr Sonntagsschule. 3,30 Uhr Predigtgottesdienst. 6 Uhr Jugendbund. Donnerstag 5 Uhr Bibelstunde.

Freie evang. Gemeinde, Bulmkerstraße 34. Sonntagvormittag von 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule. Abends 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. — Dienstagabend 8 Uhr Jungmännerstunde. — Mittwochabend 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Donnerstagnachmittag 4 Uhr Frauenverein. Abends 8 Uhr Gesangstunde.

Evang. Gemeinschaft, Kray, Gantenbergstraße 22. Sonntag 9,30 Uhr Bibelstunde. 11 Uhr Sonntagschule. 15,30 Uhr Predigt, Prediger O. Gatz. 19 Uhr Jugendverein. Dienstag 19,45 Uhr Bibel- und Gebetstunde.

Kirchl.-evang. Gemeinschaftsverein Schalke, Gemeindehaus Viktoriastraße 100, Sonntag, 12. März, 14 Uhr spricht Herr Bergmann (Bochum). Der Gemischte Chor singt.

Freie evang. Gemeinde, Kray, Karlstraße 55. Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 14 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Bibel- und Gebetstunde. Freitag 20 Uhr Bibelstunde.

Evang.-luth. Gebetsverein, Gelsenkirchen, Viktoriastraße 28. Sonntag 14 Uhr Gottesdienst mit Posaunen- und Sängerchören.

Baptisten-Gemeinde 2, Florastraße 101 (Salemskirche). Sonntag 10,30 Uhr Sonntagschule. 5 Uhr Predigt, anschließend Taufe und Abendmahl, Prediger Gollücke. Montag 8 Uhr Posaunenchor, Mittwoch 8 Uhr Gemischter Chor, Donnerstag 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde. Jedermann ist willkommen.

Christlich-Wissenschaftliche Vereinigung Gelsenkirchen, Sonntag Gottesdienst 10 Uhr vormittags, Brockhoffstraße 9. Mittwochabend 8 Uhr Zeugnisversammlung, Bohwinkelstraße 37.

Gottesdienste der Neuapostolischen Kirche, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr, Mittwochabend 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntagvormittag 9 Uhr nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstraße. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gelsenkirchen, Bismarck-Ost, Waterloostraße 28. Sonntagvormittag 9,30 Uhr, nachmittags 6 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Schalke, Herzogstraße 60. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Donnerstag 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Ueckendorf, Ueckendorferstraße 181. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43a. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwoch 8 Uhr.

Wattenscheid-Höntrop, Hellweg 74. Sonntagvormittag 9 Uhr nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 6 Uhr.

Wattenscheid-Günnigfeld, Günnigfelderstraße 80. Sonntagvormittag 9 Uhr; Donnerstagabend 8 Uhr.

Wattenscheid-Eppendorf, Bismarckschule, Ruhrstraße 130. Sonntagnachmittag 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindener-Straße 50. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Wanne-Eickel, Ebertstraße 16. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 8 Uhr.

Wanne-Eickel, Unser Fritz, Unser-Fritz-Straße 38. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Berlinerstraße 218. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Mittwochabend 8 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstraße 150. Sonntagvormittag 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr; Donnerstagabend 8 Uhr.

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Aus der Wahlbewegung.

Die DVP. zu den Kommunalwahlen.

// Dieser Tage fand im Vereinshaus in Schalke eine Versammlung der DVP. statt, in der Stadtverordneter Graumann nach einer allgemeinen Betrachtung über die Lage zwischen den beiden Wahlen ausführlich die Rolle schilderte, die die DVP. in der Entwicklung der kommunalen Angelegenheiten immer gespielt hat. Die Volkspartei hat seit den Zeiten des für die Entwicklung und Ausgestaltung von Alt-Gelsenkirchen so entscheidenden Stadtverordneten Vorberg immer den richtigen Mann auf der richtigen Stelle gehabt. Dadurch konnte die Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung eine Bedeutung gewinnen, die über ihre zahlenmäßige Stärke weit hinausging. Es habe sich immer wieder gezeigt, daß die Volkspartei eine Partei der Köpfe gewesen sei. Wie im Reich so auch in der Gemeinde galt als ihr oberster Grundsatz: keine Parteibuchbeamte, nur Berufsbeamte, die nach Maßgabe ihrer Tüchtigkeit eingestellt und beschäftigt werden sollen. In diesen so überaus wichtigen Personalfragen hat die Partei keine Rücksichten gekannt, selbst die Zugehörigkeit zur eigenen Partei konnte nie den Ausschlag geben, so daß sie sich manchmal gegen dr nahestehende Beamte gewendet hat. Diesem „Ehrenpunkt" der Volkspartei ist der andere, der nicht minder auf die Geschichte in Gelsenkirchen gewirkt hat, anzufügen: niemals blind bewilligungsfreudig gewesen zu sein. Immer war sie für große Aufgaben zu haben, immer hat sie die richtig verstandene Förderung des Gemeinwesens angestrebt, aber niemals hat sie bewilligt, wenn die Deckungsfrage nicht geklärt war. Der sozialdemokratische Stadtverordnete Neysters hat früher einmal gesagt: „Wir bewilligen grundsätzlich alles, was wir nicht zu bezahlen brauchen": diese Einstellung kennzeichnet die im Gefolge der ungesunden Finanzgrundlage der deutschen Städte seit der Revolution überall getriebene gewissenlose Bewilligungssucht, die weniger dem Gemeinwohl als den eigenen Interessen dienen sollte. Dieser Bewilligungspolitik hat sich auch das Zentrum oft genug angeschlossen. Beiden hat es an der nötigen Verantwortung vor der Zukunft gefehlt, da ihnen die Interessen der eigenen Partei stets vorzugehen pflegten. „Wenn wir," sagte der Redner dann, „immer so mitgemacht hätten, wir wären schon längst vor die Hunde gegangen." Diese Einstellung der Linkskreise habe dazu geführt, daß alles öffentliche Leben mehr und mehr lahmgelegt wurde. Wir haben auch immer die Beseitigung von Mißständen gefordert. Wir haben als erste Einspruch erhoben gegen die ungerechte Beförderung der Buerschen Beamten im letzten Augenblick vor der Vereinigung der beiden Städte. Wir haben die Nachprüfung der unklaren Angelegenheit Löchter verlangt, und Dr. Väth, der Mitglied unserer Partei ist, hat in besonders gründlicher und energischer Weise diese Untersuchungen geleitet.

Der Plan der Löchter-Siedlung tauchte auf, als Herr Vorberg noch lebte, der damals gleich erkannte, daß hier ein großer Schwindel gemacht werden soll. Die Baugenossenschaft hatte sehr gute Pläne ausgearbeitet, sie hatte im sozialistischen Sinne alles Mögliche getan. Es sollte eine gemeinsame Beheizung eingerichtet werden, dazu sollte eine zentrale Waschküche kommen, in den Wohnungen sollte nur Strom verwendet werden. Aber dem Plan lag eine falsche Berechnung zugrunde. Erst sollten 340 Wohnungen gebaut werden, dann rechnete man aus, daß eine Rentabilität erst bei 580 Wohnungen erzielt werden könne. Damals hätte die Stadt beinahe noch eine neue Bürgschaft für die Genossenschaft übernommen. Aber als sie nicht bewilligt wurde, geriet der Bau bald zum Stillstand. Dann mußten hinterher in allen Häusern Schornsteine eingebaut, und der ganze Haushalt mußte auf Gas und Kohle umgestellt werden. Finanziell waren die Auswirkungen höchst unsozial: erst sollte das Zimmer 12 Mark kosten später mußten 15 bis 18 Mark bezahlt werden. Die Siedlung Löchter hat der Stadt schon viel Geld gekostet, und sie wird noch manche Kosten verursachen. Aber das kommt davon, wenn sich Parteien finden, die gewissenlos genehmigen, ohne sich über die Herbeischaffung des Geldes Gedanken zu machen.

Ebenso bekannt wie der Fall Löchter ist der Fall „Kaiserau" des Beamtenwohnungsvereins. Dort sind in den sechs Richterwohnungen wie in den Wohnungen der Beigeordneten Schossier und des Gewerbeschuldirektors Koch nachträglich ungeheure Mehrausgaben entstanden, weil die Beamten des Bauamtes immer weiter über den ursprünglichen Plan hinausgingen. Man kann weiter an „Schloß Lichterglanz" und die leidige Unsitte, immer neue Bürgschaften zu übernehmen, erinnern. Die DVP hat keine dieser ungesunden Machenschaften gefördert, sie hat sich immer gegen das Bewilligen gewandt und hat seit Jahren gewarnt vor dem, was nun eingetreten ist. Die Lasten werden uns noch viele Jahre drücken.

Zur Ehre der alten Stadt Gelsenkirchen muß gesagt werden, daß dort eine solche Wirtschaft nicht getrieben worden ist. In Buer dagegen stand sie in voller Blüte und sie hat sich in die neue Gesamtstadt hinüber gerettet. Heute sollen noch weitere Feststellungen gemacht werden, manche Einzelfrage bezüglich der Schuld der Beamten ist noch zu klären. Aber der zuständige Ausschuß hat sehr viel Zeit und Ruhe: Offenbar folgt er dem Grundsatz der Bürokratie: Wenn ein Aktenstück lange genug liegt, dann erledigt es sich von selbst. Aber das wird diesmal nicht glücken. Die kommende Stadtverordnetenversammlung wird sicher eine schleunige Erledigung der Untersuchungen verlangen. Die Linkskreise sind eben an der Geheimhaltung dieser Dinge allzu sehr interessiert, sie möchten vermeiden, daß das alles an die große Glocke kommt.

Die Stellung der Linksparteien zeigt sich auch in der Frage der Randsiedlung in sehr charakteristischer Weise. Durch unser Bemühen kam das Projekt zu Fall, das den Erwerbslosen die kümmerlichsten Wohnungen gegeben hätte. Aber Dr. Wendenburg hatte auch hier schon in weiser Voraussicht der kommenden Dinge die Steine herbeigeschafft, die für den Bau verwendet werden sollten. Nun wurde aus dem Plan nichts und Käufer für die Steine kamen nicht, — aber verschwunden sind sie doch. Neuerdings ist ein neues Siedlungsprojekt der Sozialdemokraten aufgetaucht. Ausgerechnet an der Zeppelin-Allee sollte eine Siedlung erstehen, so primitiv wie die Randsiedlung. Aber das Projekt fiel. . . .

Im Fall Sommerfeld hat sich die DVP. als erste um Klarheit bemüht auch die Sache Streganzberg wurde durch sie ins Licht gezogen. Wir haben in allen Fällen unser Möglichstes getan, daß die Stadt mit einem blauen Auge aus solchen Geschichten davonkam. Wir haben auch immer dahin gearbeitet, daß die Leute, die sich bewußt bereichert haben, bestraft werden.

„Heute ist die Möglichkeit gegeben, daß in diesen kommunalen Dingen eine Aenderung eintritt. Die Volkspartei verspricht niemandem und niemals das Blaue vom Himmel herunter, freudig das Reich bejahend, ehrlich und gewissenhaft für das Wohl der Gesamtheit arbeitend, niemals den Interessen Einzelner dienend und in allen ehrlichen Deutschen Brüder sehend, arbeitet die Volkspartei besonnen und mit Sachkenntnis an der Besserung des Bestehenden."

Briefkasten.

Röhrenstraße. 1. 14 mal 122.3 Prozent gleich 17.07 RM. 2. Nein, oder er muß Ersatz stellen 3. Der Hausherr kann sich für nichtgezahlte Miete sichern.

E. B. Der Anordnung des Verwalters muß Folge geleistet werden, da über die früheren Abmachungen nichts schriftliches vereinbart war.

Hildegardstraße 18. Dortmund, Hannover, Berlin, Marienburg. Sie müssen einen Paß haben. Alles andere erfahren Sie auf dem Polizeiamt.

H. K. 50. Im Rheinland werden Sparkassenguthaben mit 25 Prozent des Goldwertes aufgewertet. Sie erhalten etwa 25 RM ohne Zinsen.

Nichtverbrennbares Papier. Wenden Sie sich an Remy, Essen, Adolfstraße 6.

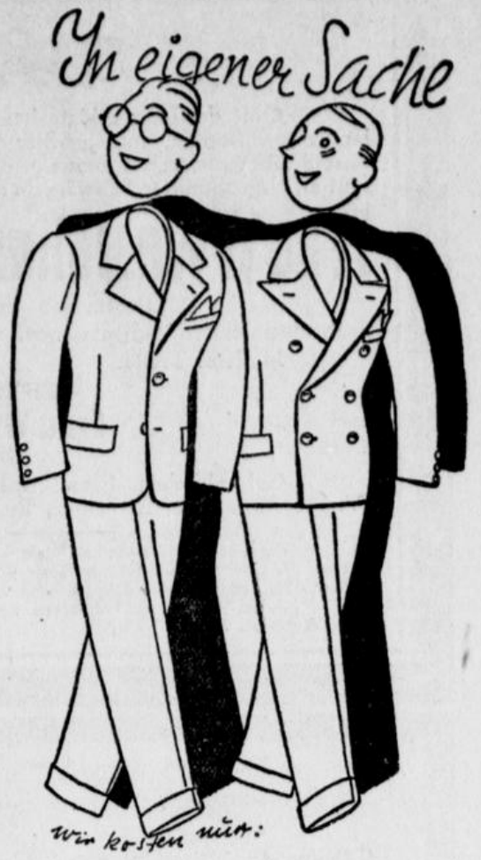
K. 100. Die Geschwindigkeit der D-Züge beträgt zwischen 69 und 80 Kilometer je Stunde.

A. K. Ein Leser bittet um die Anschrift des Bundes der Sudetendeutschen. Wir würden die Angabe, wo der Bund tagt, gern weiterleiten.

E. R. Ja, Sie erhalten die Unterstützung auch in Bielefeld.

P. 30. Der aufgewertete Betrag ist gering, beträgt etwa 27 Pfg. Wir glauben nicht, daß eine Auszahlung erfolgt. Sie können mit Ihrem Buch ja bei der Sparkasse vorstellig werden.

W. K. Die Mutter erhält etwa 55 RM., alles andere wird Ihnen mitgeteilt. Sterbegeld wird nicht gezahlt.



29.- 24.-

sind aus reinwollenen Fischgrat-Kammgarnen haben elegante Formen und gute Verarbeitung

Wir heissen **Frühling**

und kommen aus dem Reiche der Mode. Wir sind die Repräsentanten des guten Geschmacks, wir sind Stoff gewordene Eleganz. Bitte achten Sie nur auf den Reversschnitt — und auf die verlängerte Sakkolinie. Das ist modern — das müssen Sie tragen, dann werden Sie Erfolg haben!

Frühjahrs-Anzüge aus den feinsten und apartesten Stoffen Sitz und Verarbeitung erstklassig 75.-, 65.-, 54.-, 45.- **36.-**

Frühjahrs-Mäntel flotte Formen, neueste Stoffe 75.-, 65.-, 54.-, 45.-, 36.- **24.50**

Sport-Anzüge mit 2 Hosen, aus lebhaften und dezenten Stoffen 54.-, 42.-, 33.-, 24.- **18.50**



36.- 45.-

sind aus den neuesten, grauen, gemusterten Stoffen hergestellt; man sieht auf den ersten Blick, daß es die guten G. G Frühjahrsanzüge sind.

Extra-Anfertigung!

Herren-Anzüge nach Ihren Körpermaßen, mit zwei Anproben, aus feinen Aachener und Kettwiger Stoffen, Garantie für tadellosen Sitz und jahrelanges, gutes Tragen 95.-, 75.-, 65.-, 54.- bis **48.-**

Verkauf von Herrenstoffen!

Große Auswahl, riesig billige Preise. Wir führen die feinsten Aachener und Kettwiger Qualitäten Meter 15.-, 12.-, 9.75, 6.50 **4.50**

Stoffe für Knaben-Anzüge, Mäntel und Hosen, schöne Muster 4.50, 3.25, 2.50, 1.75 **1.25**

Goldblum
Gelsenkirchen
Bahnhofstr. 62 Schalker Str. 158/60

Volkswirtschaftlicher Teil.

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 10. März. (Drahtb.)

Nachdem die Beunruhigung über die gestrigen Demonstrationen außerhalb der Börse gegen den Börsenvorstand gewichen war, war die Tendenz heute wieder etwas freundlicher, zumal neue Kaufaufträge des Publikums der Tendenz wieder einen Rückhalt gaben. Soweit angesichts der gestrigen Ereignisse Abgaben und teilweise auch Blanko-Verkäufe erfolgt sind, wollte man Rückkäufe beobachten. Besonders Farben (+ 2) konnten hiervon profitieren. Im Verlauf setzte auf allen Gebieten eine neue starke Aufwärtsbewegung ein, obwohl die Umsätze geringer als gestern waren. Man sprach von Exekutionen für Rechnung eines Bankiers, der gestern in Schwierigkeiten geraten ist. Die Firma soll durch ihre Baissespekulationen insolvent geworden sein. Die Ereignisse in Amerika wurden weiter mit Ruhe betrachtet, da man glaubt, daß es Roosevelt gelingen wird, die Krise zu überwinden. Stillhaltekäufe wollte man am Kaliaktienmarkt beobachten, der schon zu Beginn der Börse Kursgewinne bis zu 2 Proz. aufwies. Am Markt der Reichsbankanteile (— 5½) wollte man Zwangsverkäufe beobachten. Anscheinend sind nach dem starken Kursverfall der Aktien Schwierigkeiten von Lombard eingetreten. Am Montanaktienmarkt konnten sich die Kurse um 1 bis 1½ Proz. bessern. Rheinstahl gewannen 2 Punkte. Am Elektromarkt waren AEG (+ 1¼) und Siemens (+ 3½) bevorzugt. Auch Tarifwerte lagen wieder fest. Berliner Kraft u. Licht 124½ bis 126 (124¾), Bank elektrischer Werte eröffneten 1½ Proz. niedriger. Größeres Interesse zeigte sich für Berlin-Karlsruher Industriewerke, die fast 4 Proz. gewannen, BMW (+ 1½), Schwarzkopf (+ 3½), Orenstein (+ 1¼)). Von Braunkohlenwerten gewannen Niederlausitzer 4 und Rheinische Braunkohlen 2. RWE lagen etwas niedriger. Die Tatsache, daß noch keine Entscheidung in dem Dividendenvertrag der Rhein. Braunkohlen gefällt ist, stört. Am Rentenmarkt zogen Altbesitz um 1 Proz. und Neubesitz um 15 Pfg. an. Obligationen lagen nicht einheitlich. — Tagesgeld erforderte 4¼.

Steuergutscheine notierten am 10. März an der Berliner Börse:

Fällig 1. April 34	95½
Fällig 1. April 35	88¾
Fällig 1. April 36	82¼
Fällig 1. April 37	78
Fällig 1. April 38	75

*

Düsseldorfer Börsen-Tendenz.

Die Düsseldorfer Börse eröffnete fest. Auf dem Kohlenkuxenmarkt gewannen Carolus Magnus und Ewald je 50 RM. Heinrich erzielten letzte Kurse, nur Diergardt büßten 100 RM ein. Auf dem Kohlenaktienmarkt konnten Lothringen-Aktien bis ½ Proz. höher bezahlt werden. Industriepapiere lagen unbeachtet. Die Börse schloß gut behauptet und lebhaft.

*

Volkswirtschaftliche Bücherreihe.

„Allgemeine Steuerlehre." Von Heinr. Schultz. Verlag Wilh. Stollfuß, Bonn. Preis 1,25 RM (Postscheck-Konto 76183 Köln). Die vorliegende Schrift, der auch ein Anhang „Wie wickelt man rückständige Steuerschulden ab" beigegeben ist, wird kleinen und mittleren Handel- und Gewerbetreibenden usw. eine kurz gefaßte Einführung in die wichtigsten Vorschriften geben.

„Stundung und Eintreibung von Forderungen." Erfahrungsreiche Ratschläge für Gläubiger. Von Heinr. Schultz, Verlag Wilh. Stollfuß, Bonn. Preis 1,— RM. Die in dieser Schrift gegebenen Ratschläge werden für die Bearbeitung dieses wichtigen Gebietes den Gläubigern gute Dienste leisten. Entwürfe von Mahnungen und Anträgen sind in einem Anhang der Schrift beigegeben.

Glückauf-Brauerei AG. Gelsenkirchen.

Keine Aenderung des Interessengemeinschaftsvertrages mit der Dortmunder Ritterbrauerei.

Einen lebhafteren Verlauf

als die sonstigen Jahreshauptversammlungen nahm die 38. ordentliche Generalversammlung, die am Freitagnachmittag im Hans-Sachs-Haus stattfand. Wie der Versammlungsleiter, Dr. Arnhold (Dresden) mitteilte, waren vertreten 88 Stammaktionäre mit 2 226 400 Aktien und 5566 Stimmen, dazu 30 000 RM Vorzugsaktien mit 300 Stimmen vertreten. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung gedachte die Versammlung durch Erheben von den Sitzen des gestorbenen langjährigen Aufsichtsratsmitgliedes Justizrat Dr. Strunk.

Zunächst stand der Antrag der Verwaltung, den

Interessengemeinschaftsvertrag mit der Dortmunder Ritter-Brauerei AG., Dortmund, dahin abzuändern, daß die Verpflichtung zur Einziehung der jährlich auszulosenden Aktien der Glückauf-Brauerei aufgehoben wird und der bereits in der Generalversammlung der Dortmunder Ritter-Brauerei angenommen worden ist, auf der Tagesordnung.

Der Versammlungsleiter teilte unter dem Beifall zahlreicher Aktionäre mit, daß

der Antrag von der Verwaltung zurückgezogen werde

mit der Begründung, daß auf Grund einer Besprechung mit verschiedenen Aktionären vor der Generalversammlung die Verwaltung zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß zunächst einmal die über die Aenderungsvorschläge aufgekommenen Irrtümer oder Mißverständnisse in Aktionärkreisen zu beseitigen seien. Trotz eines bei einem ersten Juristen eingeholten Gutachtens, wonach auf Grund der veränderten Wirtschaftsverhältnisse eine Abänderung des Interessengemeinschaftsvertrages mit der Ritter-Brauerei möglich sei, stehe die Verwaltung auf dem Standpunkt, daß auf Grund dieser Handhabe eine Aenderung des Vertrages nicht vorgenommen werde. Es sei, entgegen verschiedener Annahmen, niemals eine Vertragsverletzung beabsichtigt gewesen. Lediglich in einem Punkte sei beschlossen worden, eine Aenderung des Vertrages vorzuschlagen, wodurch

in keiner Weise die materiellen Rechte der Aktionäre der Glückauf-Brauerei berührt

würden. Es sollen danach die Aktien, die vertragsmäßig auszulosen und zu amortisieren seien, von der Ritter-Brauerei zu dem festgesetzten Kurse aufgekauft werden, um diese Aktien in der Bilanz materialisieren zu können. Dr. Arnholdt wandte sich im Zusammenhang hiermit gegen die Behauptung, daß die Verwaltung die Majorität der Gesellschaft erwerben wolle, um dann mit deren Hilfe Vertragsänderungen durchsetzen zu können. Wenn die Ritter-Brauerei derartige Vergewaltigungsabsichten hätte, so wären sie heute schon durchführbar, da sie bereits jetzt die Mehrheit in der Generalversammlung vertrete.

Ein Aktionärvertreter begrüßte die Zurückziehung des Antrages auf Vertragsänderung durch die Verwaltung, sprach aber den Wunsch aus, daß der Abänderungsantrag auf einer späteren Generalversammlung nicht mehr wiederholt werde, da, solange die ausgelosten Aktien nicht eingezogen würden, die Passivierung dieser Aktien in der Bilanz der Glückauf-Brauerei nicht wegfallen könne. Dadurch werde die Gesellschaft mit dem nicht eingezogenen Aktienkapital belastet, was ihrem inneren Wert nicht mehr entspreche.

Von der Verwaltung wurde jedoch die Abgabe einer Erklärung, die von einem weiteren Aktionär gewünscht wurde, daß später ein ähnlicher Abänderungsantrag nicht mehr gestellt werde, abgelehnt. Einer der anfragenden Aktionäre stellt sich auf den Standpunkt, daß juristisch von der Generalversammlung der Interessengemeinschaftsvertrag überhaupt nicht aufgehoben werden könne. Ohne Einwilligung eines jeden Aktionärs sei eine Vertragsänderung nicht möglich. Die Verwaltung betonte daraufhin, daß sie nicht im Klagewege eine Vertragsänderung austrebe, sondern nur im Einverständnis mit den Glückauf-Aktionären. Im übrigen müsse sie nochmals betonen, daß an eine materielle Schlechterstellung niemals gedacht gewesen sei, handle es sich hier doch nicht nur um Aktionäre, sondern auch um Interessenten der Glückauf-Brauerei.

Der Abschluß

wurde hierauf genehmigt und die Verteilung der garantierten Dividende von 10 Proz. beschlossen. Gegen die Entlastung der Verwaltung stimmte einer der opponierenden Aktionäre, mit einer Stimme, wobei er Widerspruch zu Protokoll gab. Anstelle des aus Gesundheitsrücksichten ausscheidenden bisherigen Aufsichtsratsvorsitzenden Kommerzienrat Wilhelm Pfeiffer wurde Ernst Wilhelm Engels, Inhaber der Firma Trinkhaus, Engels & Co., Düsseldorf, und für den verstorbenen Justizrat Dr. Strunk Major a. D. Ernst Frey aus Rheda neu in den Aufsichtsrat gewählt. Die übrigen bisherigen Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt, wobei zwei Aktionäre mit vier Stimmen gegen die Wiederwahl der drei Mitglieder stimmten, die gleichzeitig in der Verwaltung der Dortmunder Ritter-Brauerei sitzen. Ein Opponent gab auch hier Widerspruch zu Protokoll. Auf die Anregung von Aktionär Nienhausen, zur besseren Vertretung der Gelsenkirchener Interessen Herrn Dr. Schulte im Hofe, den Bruder des Gründers der Gesellschaft, in den Aufsichtsrat zu delegieren und dafür den vom Vorstand in den Aufsichtsrat delegierten Herrn van de Sandt (Dortmund) wieder in den Vorstand zu übernehmen, wurde nach einigen juristischen und praktischen Erörterungen zurückgestellt. Die Versammlung und der Vorstand waren sich aber darin einig, daß die Zuwahl des genannten Herrn baldmöglichst, spätestens in der nächstjährigen Generalversammlung, zu erfolgen habe. Der letzte Punkt der Tagesordnung, Beschlußfassung über Herabsetzung des Grundkapitals auf nom. 2 650 000 RM durch Einziehung von nom. 260 000 RM im Besitze der Gesellschaft befindlicher Stammaktien, auf Kosten der Verwaltung, wurde angenommen.

Dortmunder Ritterbrauerei AG., Dortmund.

In der Generalversammlung wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden das unbefriedigende Jahresergebnis mit der starken Biersteuerbelastung und der Kaufkraftminderung weiter Kreise begründet. Dazu komme, daß das für die Gesellschaft wichtige Flaschenbiergeschäft besonders stark unter den ungünstigen Verhältnissen gelitten habe. Der Bierabsatz des Unternehmens sei gegenüber dem Höchstabsatz um nicht weniger als 60 Prozent, bei Flaschenbier sogar um 76 Prozent zurückgegangen. Außerdem wirke sich der Interessengemeinschaftsvertrag, der 1929 mit der Glückauf-Brauerei zu Gelsenkirchen zu damals günstigen Bedingungen abgeschlossen worden sei, ungünstig aus. Ein bei erster juristischer Seite eingeholtes Gutachten gehe dahin, daß angesichts der veränderten Verhältnisse eine Aenderung des Vertrags möglich erscheine. Bisher habe sich die Verwaltung aber nicht zu einer wesentlichen Vertragsänderung entschließen können, da ihr am Einverständnis beider Gesellschaften gelegen sei. Es würde jetzt auch keine weitergehende Aenderung vorgeschlagen, als eine rein formale Aenderung des Vertrages, wonach die von der Ritter-Brauerei auszulosenden Glückauf-Aktien nicht vernichtet, sondern angekauft und in der Bilanz der Ritterbrauerei aktiviert werden können. Diese Vertragsänderung wurde gegen 8400 RM. eines Aktionärs, der gleichzeitig bei der Glückauf-Brauerei Aktionär ist, genehmigt. Der Beschluß wurde auf Aktionärsanregung ergänzt durch einen Zusatz, wonach die Beschlußfassung über die Vertragsänderung unter Vorbehalt aller Rechte erfolgte.

Auf verschiedene Anfragen von Aktionären wurde von der Verwaltung noch mitgeteilt, daß die Beträge, die für die Dividende der Glückauf-Brauerei zugeschossen werden müssen, über Unkosten verbucht sind. Der Vorstand und die gesamte Beamtenschaft der Ritter-Brauerei haben bereits vor der entsprechenden Notverordnung erheblichen Herabsetzungen ihrer Bezüge zugestimmt.

Wie vom Vorstand über die derzeitige Geschäftslage erklärt wurde, habe sich der Absatzrückgang im neuen Geschäftsjahr zunächst fortgesetzt. Das Tempo des Rückganges habe sich jedoch verringert. Im Februar sei erstmalig eine kleine Absatzbesserung festzustellen gewesen, und auch der März habe sich bis jetzt gut angelassen. Das voraussichtliche Ergebnis werde vielleicht noch dadurch beeinflußt, daß mit niedrigeren Malzpreisen gerechnet werden könne. Eine weitergehende Vorhersage sei jedoch nicht möglich. — Der Abschluß mit 4 (15) Prozent Dividende wurde einstimmig genehmigt und der Aufsichtsrat in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt.



Gott der Herr erlöste heute nachmittag 2¼ Uhr von langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden unsere liebevolle, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Wwe. Julius Bodenstein

Charlotte geb. Frodermann

nach einem christl. Lebenswandel im Alter von fast 78 Jahren.

In tiefer Trauer

Namens der Hinterbliebenen:
Frau Wwe. Clemens Riem
Berta geb. Bodenstein.

Gelsenkirchen, Essen, Mülheim-Ruhr, Wattenscheid, Wuppertal-Barmen, Duisburg, Buer-Erle, den 9. März 1933.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. März 1933, nachmittags 2¾ Uhr, vom Sterbehause König-Wilhelmstraße 53 aus, zum Friedhof Heßler. Hausandacht eine halbe Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugeht, diene dieses als solche.

Kein Arzt, kein Mittel war für mich, bis Jesus sprach, ich heile dich.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Donnerstag 20½ Uhr, unsere innigstgeliebte, herzensgute Tochter, Schwester, Nichte u. Kusine

Elfriede Wuttke

nach längerem Leiden, im Alter von 20 Jahren 9 Monaten, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:

Familie August Wuttke nebst Anverwandten.

Gelsenkirchen, Werne a. d. Lippe und Ihmert, den 9. März 1933.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. März, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Liboriusstraße 3½, aus statt.

Handels- und Haushaltungsschule
Wattenscheid
Graf-Adolfstraße 40. — Fernruf 205 61.

Aufnahmen für die Fach- und Berufsschulen.
Oeffentliche zweijährige Handelsschule (mittlere Reife)
Einjährige Haushaltungsschule
Fach- und Gewerbekurse:
a) Metallarbeiter. Bauarbeiter. Schreiner. Elektriker. Deutsch. Rechnen.
b) Geschäftsverkehr. Buchführung. Stenographie. Englisch. Plakatschrift. Werbekunde.
c) Wäschenähen. Hausschneidern, einfache und feine Handarbeiten. Kochen mit Nahrungsmittellehre.

Anmeldungen nimmt das Geschäftszimmer bis zum 20. März 1933 entgegen.

Knabeninstitu Spielwigge
(bei Lüdenscheid). Priv. höhere Schule. Gesunde Lage, Wald, Gebirge. Kl. Klassen. Förderung schwacher Schüler. Einholen verlorener Zeit. Prospekte durch Oberstudiendirektor Dr. Winter. Mäßige Preise.
1842-1932

Technikum Lemgo
Ingenieurschule ■ Bauschule
Maschinen-, Auto-, Brückenbau - Elektrot. Betriebst. - Hoch-, Tief-, Eisenbetonb. - Architektur
Staatskommissare Gegr. 1891 Lehrpläne frei

Ingenieur-Schule Lage
Automobilbau Flugzeugbau
Maschinenbau Elektrotechnik Heizungsbau
Lippe-Detmold
Lehrpläne anfordern

Schultornister
und Schulmappen in bekannt prima Qualitäten und Ausführungen
zu ganz besonders billigen Preisen
Aug. Richard
Bahnhofstr., Ecke Augustastr.

Die neue Kristall-Platte mit 4 Text-Schlagern.
Alle 4 Schlager auf einer Platte nur Mk. 1.50
Jo-Jo (Foxtrot)
Na wie geht's (Onestep)
Bitte küß mich bei Musik (Tango)
Wer weiß warum (Tango)
Du bist in meinem Leben die erste Sensation (Tango)
1000 Worte Liebe (Tango)
Dorfmusik. Wenn am Sonntag abend (Walzer lied)
Komm auf die Schaukel, Luise (Waltz)
Rio Rita (Paso doble)
Wenn wieder Frühling ist (Foxtrot)
Karolin (Foxtrot)
Und der Mond der lacht dazu (Slowf.)
Hans Siem
Musikabteilung
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 18

Ausschreibung.
Die Arbeiten zur Ausführung eines in eine Grünanlage eingebetteten Kinder-Spielplatzes an der Ecke Wanner-Schultestraße sollen vergeben werden.
Angebotsvordrucke werden, solange der Vorrat reicht, gegen Zahlung von 1,60 RM. im Hans-Sachs-Haus, Zimmer 521, und im Rathaus Buer, Zimmer 78, abgegeben. Ortsbesichtigung: Mittwoch, den 15. 3., 10 Uhr. Treffpunkt: Ecke Wanner-Hüttenstr.
Angebote sind verschlossen bis Sonnabend, den 18. 3., 11 Uhr, dem städt. Gartenbauamt, Rathaus Buer, Zimmer Nr. 113, einzureichen.
Oeffnung anschließend in Gegenwart etwa erschienener Anbieter.
Gelsenkirchen, den 9. März 1933.
Oberbürgermeister.

Existenz
Nachweisl. rentabl. **Autogeschäft.**
Stadt. u. Fernfahrt, sofort preisw. gegen Barzahlung abzug. Eilofferte u. A. Z. 454 an d. Allg. Ztg.

Redegewandte
Vertreter (innen)
(Arbeitslose) z. Besuch von Viehhaltern gesucht. Provision wird sofort ausgez. Offerte **Düsseldorf**, Postschließfach 566.

Lehrling
ges. für Metzgerei, gutes Geschäft in Gelsenkirchen, falls Eltern 2000—2500 ℳ Darlehn gegen gute Sicherh. u. monatl. Rückzahlung geben. Offert. unt. A. Z. 452 an d. Allg. Ztg.

Lehrling
für Büro u. Lager gesucht. (nicht mehr berufsschulpflicht.).
Melden zw. 8 bis 10 Uhr vormittags.
Cleff, Hochstr. 41.

Ev. Frauenhilfe
Schalke-Ost.
Unser liebes Mitglied, **Frau Emilie Schleifenbaum** ist sanft entschlafen. Die Beerdigung findet heute in Weidenau statt. **Der Vorstand.**

Mädchen,
mit allen Hausarb. vertr., **sucht Stellung** f. halbe Tage. Langj. gute Zeugnisse vorhanden. Zu erfr. in der Allg. Ztg. 7809

Kotten
bei Recklinghausen,
über 9 Morg. groß, mit neu erb. Haus, billig zu verk. oder geg. Haus in Gelsenk. oder Umgegend zu tauschen ges. 7810 Zu erfr. Allg. Ztg.

Eckladenlokal
in welchem seit 20 Jahren ein Kolonialwarengesch. betrieb. wurde — das Lokal kann auf Wunsch kleiner oder größer gemacht werden —, mit 1—5 Zimmern, Ecke Küppersbusch- und Boniverstr., zu vermieten. Außerdem Vereinsztr. 72 eine mit allem Komfort d. Neuzeit, Zentralheizg., Warmwasserversorgung eingeb., ausgestattete **5 Zimmer-Wohnung** zu vermieten. Näh. **Ed. Boch**, Baugeschäft Vereinsstraße 72, Tel. 245 33.

Ladenlokal
mit einer 2 Zimm.-Wohnung sowie eine **4 Zimmer-Wohnung** mit Mans., Altbau, zu vermieten.
F. Stallmann,
Gelsenkirchen, Heßlerstr. 16.

Ladenlokal
mit Wohnung und Werkstatt billig zu vermieten. 7659
Wilhelminenstr. 109

Ladenlokal
mit od. ohne Wohnung zu vermieten
A. Vöpel, Hochstr. 93 am Stern.

---

1 vierräumige Neubauwohng.
1. Etg., nebst Diele, Bad, evtl. Garage, mit reichl. Zubehör ausgestattet, sofort zu vermieten.
Näh. Wannerstr. 28, 1. Etage rechts.

Kaufmann sucht z. 1. April abgeschloss.
4-5 Z.-Wohng.
in ruh. Hause (Neustadt od. unmittelb. Nähe). Sich. Mietszahler. Angebote mit Preis unt. A. Z. 372 an die Allg. Ztg.

Part.-Wohnung
best. aus 4 Räum., Vorratskamm. und Mansarde in gutem 3-Fam.-Haus z. 1. April od. sp. zu verm. Nähe Ueckendorfpl. Ang. u. A. Z. 419 an Allg. Z.

Große, sehr schöne abgeschlossene
2 Zim.-Wohng.
mit Mansarde in ruhig. Hause (Neubau) per 1. 4. oder spät. an solv. Mieter zu vermieten. 1617
Angebote unt. A. Z. 438 an d. Allg. Ztg.

---

2 Zim.-Wohng.
prt. zu verm. Ausf. Angebote unt. A. Z. 458 an d. Allg. Ztg.

Beamtenfamilie
sucht z. 1. April 1933
4½ bis 5 Zim.-Wohn.
mit Komfort (80 bis 100 ℳ monatlich).
Offerten unt. A. Z. 403 an d. Allg. Ztg.

Reichsbeamter sucht moderne
4 Zim.-Wohng.
mit Mansarde und etwas Gartenl. Off. mit Preisang. u. A. Z. 441 an Allg. Ztg.

---

3 Zimmer-Wohnung,
part., Miete 28 ℳ, geg. 2 Z.-Wohnung, auch Mansarde oder 1 großes Zimmer **zu tauschen** gesucht. Angeb. u. A. Z. 450 an d. Allg. Z.

---

1 gr. Part.-Zimmer
zu verm. Gewerkenstraße 71. Zu erfr. Karolinenstraße 13 bei Mertens.

ZURÜCK!
Dr. Scharphuis
Regierungs-Medizinalrat
Sprechstunden:
2—3 und 7—8 Uhr nachm.

Joh. Wienert
Dorsten, Telefon 2703
für Verrenkungen usw.
Sprechstunden: **Gelsenkirchen** Dienstags und Freitags von 2-4 Uhr im **Restaurant H. Nettebeck,** Schalkerstr. 23, Telf. 27287
Hausbesuche sofort mit eigenem Auto

Herrschaftliche Wohnung
7 große Räume mit Wintergarten, Bad, Diele und Nebenräumen, mit Zentralheizung sofort oder später zu vermieten.
Wilh. Jaeger, Ringstraße 46/48.

Wir drucken:
- Empfehlungsschreiben
- Briefbogen
- Rechnungen
- Umschläge
- Postkarten
- Werbeblätter
- Zeitungsbeilagen
- Kataloge

in ein- und mehrfarbiger Ausführung
schnell und billig
Buchdruckerei
Carl Bertenburg
Wildenbruchstr. 27 Fernruf 21641
Gelsenkirchen

Qualitäts Strümpfe
besonders preiswert

Ca. 1500 Paar feinfädige **Damenstrümpfe** elegante Waschkunstseide, tiefmatt od. glänzend, IB-Sortierung. Besondere Kaufgelegenheit! Paar **80 ₰**

Meine Spezialmarke **„Blums Kristall"** aus gutem, feinem Bemberg-Material oder aus elegant., tiefmatter Kunstseide, in allen neuen Modefarben . . . . . Paar **1.40**

Meine bewährte Spezialmarke **„Blums Goldstrumpf"** aus edler Bemberg-K'seide, vorrätig in tiefmatt (Bemberg-Matesa) oder Bemberg glänzend, m. kräft., engl. Sohle, Paar **1.75**

DAS EINKAUFS-ZIEL
GUSTAV **BLUM** ESSEN
VON NAH UND FERN

Weine u. Spirituosen
kaufen Sie gut u. preiswert in der Großhandlung
Kleinverkauf u. Probierstube **Josef Forster** Luitpoldstraße 24

Echtes Paderborner Landbrot
der Brotfabrik Reineke, Salzkotten
in altbekannter Güte und stark **herabgesetzten Preisen** täglich frisch in den **einschlägigen Geschäften** erhältlich
Wo nicht, wende man sich an den Vertreter
Jos. Mühlenhoff, Gelsenkirchen, Moltkestr. 21
Lieferung frei Haus — Telefon 21417

Heute nachmittag 3 Uhr
muß Jeder die
ERÖFFNUNG
des Hauses
Stamm
mit erleben.
Heute soll Jeder ungeahnte
Qualitäts u. Preiswunder
neben
modischster Eleganz
kennenlernen.
In 7 Schaufenstern und tageshellen Verkaufsräumen zeigen wir das Neueste und Schönste in
Damen-Hüten und Strick-Kleidung
Heute ab 3 Uhr



Stamm
BAHNHOFSTR. 36

Kinderl. Ehepaar, Kaufm., s. in ruh. Hause per 15. April abgeschlossene 7813
2 Zimmer-Wohnung, mögl. mit Garage.
Offerten unt. A. Z. 455 an d. Allg. Ztg.

Suche für sofort
1—2 Zim.-Wohnung.
Offerten unt. A. Z. 457 an d. Allg. Ztg.

Leeres Zimmer
sofort zu vermiet. Marktstraße 1, prt.

Gut möbl. Zimmer
Nähe Kaiserplatz zu vermieten. Franz-Pielefeldstraße 35 I.

Schlafstelle
an 2 Freunde bill. zu verm. Olgast. 27 I. r. Nähe Bulmk. Stadtg.

Weißer, guterh.
Kinderwagen
billig zu verkaufen. Gustavstraße 37 I.

Gebrauchte
Registrierkasse
sowie **Schnellwaage** zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter A. Z. 456 an die Allg. Ztg.

Kartonagen
in allen Größen bill. Anfrag. unt. A. Z. 451 an d. Allg. Ztg.

Moderner, weißer **Kinderwagen**
billig zu verkaufen. Cheruskerstraße 13.

Schwein
ca. 80 Pfund, zu verkaufen. Rotthaus., Wiehagen 136.

3fl. Gaskocher
mit Schränkchen **und Küchenherd**
billig zu verkaufen. Walpurgisstr. 30.

Radio-Apparat
3 Röhren mit Akku billig zu verkaufen. Walpurgisstr. 30.

Mod. Kinderwagen
gebr., sowie **Klubsessel und Teppich** zu verkaufen.
Komet, Hochstr. 40.

Anzüge u. Paletots
werd. von erfahrenem Schneider-ehepaar (auch bei gebrachten Stoffen) angefertigt.
Preis von 25 Mk. an
Reelle Bedienung, tadelloser Sitz, bequeme Ratenzahlung
H. Holzhauer
Luitpoldstr. 42

Neu eingetroffen.
Enorm billig!
Damen-Frühjahrsmäntel v. 5,50 ℳ an
Herren-Anzüge
von 14.50 ℳ an.
Gelegenheitskäufe in vielen Sachen.
Es lohnt sich!
Schlütking,
Elisabethstraße 15, am Fleischmarkt.

Sämtliche Futtermittel
Hühnerfutter 9 Pfg. **Ia. Taubenmischfutter** 13 Pfg., **Gerstenfuttermehl** 10 Pfg., **Vollmehl** 7 Pfg., **Weizennachmehl** hell 10 Pfg., **Kleie** 7 Pfg. usw. liefert in groß. u. kleinen Mengen frei Haus 1239
Theod. Berger
Haus Leithe
Alleestraße 1.
(Zentnerweise entsprechend billiger.)

Plauener Gardinen Wäscherei
Spezial-Geschäft!
Bernh. Popp
W.-Elberfeld,
Bedanstraße 30 a
Fernsprecher 362 17
reinigt wäscht
jetzt zu Friedenspreisen! Kunstgerechtes Ausbessern. Rücksend. portofrei!

Warne
hiermit jed., meiner Frau etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Ernst Lattek,
Heßlerstraße 151.

Düngekalk
gemahlen und in Stücken sowie
sämtliche Baustoffe
billig bei 1498
W. Muß G. m. b. H.,
Kaiserstraße 8.

Ev. Arbeiter- u. Bürgerverein
Leithe-Lohrheide.
Zur Teilnahme am **Volkstrauertag** in Wattenscheid versammeln sich die Mitglieder am Sonntag, den 12. d. M., im Vereinsheim. Der Abmarsch erfolgt 2,30 Uhr mit Musik. Zahlreiche Beteiligung der Mitglieder wird erwünscht.
Der Vorstand.

Gardeverein
Gelsenkirchen.
Zur Teilnahme an der Feier des Stadtkriegerverbandes anläßlich des **Volkstrauertages** am 12. März 1933 treten alle Kameraden in ihren Vereinslokalen um 10,15 Uhr an.
Es wird gebeten, recht zahlreich und pünktl. zu erscheinen
Der Regimentsvorstand.

Krieger- und Landw.-Verein
Schalke.
Am Sonntag, den 12. März, 10 Uhr: **Antreten** im Vereinsl. zwecks Teilnahme an den Feierlichkeiten anläßlich des **Volkstrauertages.** Gelegenheit z. Zahlung der Beiträge ist gegeb. Zahlreiche Beteiligung erwartet
Der Vorstand.

Ostpr. evang. Arbeiterverein
Wattenscheid
Vereinsl. Marxmeier Sonntag, 12. März, nachm. 2,30 Uhr: Antreten zur Teilnahme am **Volkstrauertag.** Ferner findet um 2 Uhr eine Vorstandssitzung statt, und anschließ. an die Feier ist die **monatl. Versammlg.** Um zahlreiches und pünktlich. Erscheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Ev. Bürger- u. Arbeiterverein
Wattenscheid
Vereinsl. Marxmeier Zur Teilnahme an d. **Gefallenen-Ehrung** versammeln sich die Mitglieder am Sonntag, den 12. d. M., nachm. 2,15 Uhr, im Vereinslokal. Nach Rückkehr von der Ehrung **Monatsversammlung.** In beiden Fällen wird der Wichtigkeit wegen um zahlreiche Beteiligung dringend ersucht.
Der Vorstand.

Verzeichnis der Händler, die den Handel mit krebsfesten Saatkartoffeln gemäß der Anordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 21. Oktober 1932 angemeldet haben

Ortsteil Gelsenkirchen.
Kuhn, Andreas, Buschweg 44; Henbach, Karl, Ueckendorferstr. 146; Bopp, Josef, Schemannstr. 59; Niederdräing, Gebrüder, König-Wilhelmstr. 78; Reimann, Wilhelm, Meyerstr. 12; Buschkötter, Josef, Schonnebeckerstr. 37; Puyn, Martin, Ueckendorferstr. 37; Hundertmark, Karl, Bergmannstr. 5; Karla, Johann, Westfalenstr. 27; Pawlick, Franz, Lützowstr. 1; Löger, Josef, Mathildenstr. 19; Ströder, Josef, Bachstr. 1; Denkler, Hermann, Steinfurtstr. 30; Hoffmeister, Josef, Nordstraße 53; Lorra, Gebrüder, Luisenstraße 22; Staude, Johann, Füllerstraße 15; Hofmeister, Karl, Gustavstraße 33; Awater, Hermann, Brombergerstr. 57; Konsumverwaltung der Vereinigte Stahlwerke in Bochum, Querenburgerstr. 19, für folgende Verkaufsstellen: Verkaufsstelle 211 in Gelsenkirchen, Ueckendorferstr. 47, Verkaufsstelle 216, Gelsenkirchen, Sachsenstr. 24.

Ortsteil Buer.
Blumberg, Fritz, Flurstr. 24; Becker, Eduard, Polumerstr. 162; Pichottka, Paul, Bergstr. 36; Tücks Michael, Kronprinzenstr. 37; Radke, Johann, Marktstr. 14; Jansing, Friedrich, Oststraße 5; Jansing, Heinrich, Oststr. 5; Marzinowski, Wilhelm Kirchstr. 7; Lienemann, Heinrich, Horsterstr. 26; Plewka jun., Wilhelm, Darierstr. 16; Olleich, August, Wrangelstr. 18; Ziegler, Paul, Middelicherstr. 147; Niederdräing, Emil, Sydowstr. 16; Niederdräing, Karl, Sedanstr. 43; Niewöhner, Hermann, Polumerstr. 198; Schweins, Josef, Schulstr. 16; Uhländer, Johann, Ellinghorsterstr. 2; Gladbecker Ein- und Verkaufs-Gesellschaft mbH. in Gladbeck i. W., Hermannstr. 70, für das Lager auf der Ladestraße der Station Buer-Nord; Bäuerliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft Buer u. Umgegend eGmbH., Am Spritzenhaus 2; Nordwestdeutsche Lebensmittel-Vertriebs-GmbH. in Dortmund, Speicherstr. 11, für die Verkaufsstellen Hugo I. Buer, Horsterstr. 1, Hugo II. Buer, Ostfalenstraße 13; Gartenbauverein Buer-Resse, Vors. Emil Gosdeck, Buer, Ahorstr. 86; Böhmke, Franz, Gräffstr. 24; Kelbassa, Friedrich, Moltkestr. 17; Wenger, Gebrüder, Middelicherstr. 127; für die Verkaufsstellen: Middelicherstr. 127 und 90, Fa. J. Rensing, Buer-Resse, Ewaldstr. 21; Karl Joswig, Buer-Resse, Middelicherstr. 118.

Ortsteil Horst.
Dierichs, Clemens, Essenerstr. 69; Diebl, Ludwig, Harthorststr. 21; Düsing, Alons, Essenerstr. 39; Prinzen Wilhelm, Essenerstr. 90; Konsumverwaltung der Vereinigte Stahlwerke in Bochum, Querenburgstr. 19 für folgende Verkaufsstellen: Verkaufsstelle Nr. 207, Horst, Alte Kolonie 42, Verkaufsstelle Nr. 210, Horst, Kostr. 20

Gelsenkirchen, den 10. März 1933
Der Oberbürgermeister

Kauft
Korb- und Bürstenwaren beim **Blindenverein**
Neumarkt 2. Fernr. 23337

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

— Donnerstag wird der Bundesgauwart Romann das Jungvolk besuchen.

Evang. Arbeiter- und Bürgerverein Neustadt. Die Versammlung hatte sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen. Neben dem Referenten des Abends, Pfr. Joachim, war auch der Ehrenvorsitzende Pfr. Bönnebruch erschienen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte man der Opfer des Unglücks von Neunkirchen. Für die Hinterbliebenen wurde ein Geldbetrag bewilligt. Der Familienausflug ist auf den 2. Juli festgelegt. In Aussicht genommen ist das Lokal Schmidtmann. Der 2. Vorsitzende konnte dann neun Konfirmanden je ein Gesangbuch mit Namenszug und Widmung überreichen. Hiernach sprach Pfr. Joachim über „Soziale jugendliche Gerichtshilfe". Nach einigen Ausführungen über die Arbeitsgemeinschaft Neustadt, sowie einer Einladung zum Theaterabend der Theaterabteilung am Sonntag um 20 Uhr, schloß der 2. Vorsitzende die Versammlung.

Film-Abend.

Die Filmstelle der evang. Kirchengemeinde veranstaltet am Sonntag um 20 Uhr im Gemeindehaus in der Scharnhorststraße einen Filmabend. Gezeigt werden mehrere von der Reichsrundfunkgesellschaft hergestellte Lehrfilme aus dem Gebiete des Radios. Eintrittspreis im Vorverkauf bei Rehfeld und im Gemeindehaus 20 Rpf., an der Abendkasse 25 Rpf. Der Reinertrag ist für die Jugendpflege bestimmt.

Aus den Kriegervereinen.

Kriegerverein ehem. 135er. Sonntag 10.15 Uhr Antreten im Vereinslokal Pieper zur Teilnahme an der Gedächtnisfeier. 19 Uhr außerordentliche Versammlung.

Kyffhäuserjugend Kriegerverein Alte 13er. Sonntag 10.15 Uhr Antreten bei Eckermann. 10.30 Uhr Abmarsch zur Kaiserstraße.

Kriegerverein ehem. 56er. Die Kameraden treten Sonntag um 10.15 Uhr im Vereinslokal an. Nach Rückkehr vom Ehrenfriedhof Monatsversammlung.

Kriegerverein 4. Magdb. J.-R. 67 Gelsenkirchen. Sonntag 10.15 Uhr: Antreten zur Teilnahme am Volkstrauertag im Vereinslokal. Abmarsch 10.30 Uhr zur Kaiserstraße. Anzug dunkel, Mütze, Orden und Ehrenzeichen.

Kriegerbund Bismarck-Ost. Sonntag 10 Uhr: Antreten zur Teilnahme am Volkstrauertag.

Kriegerverein ehemaliger Angehöriger des 1. Armee-Korps. Sonntag 10 Uhr: Antreten zur Volkstrauerfeier im Vereinslokal Schenk, Wilhelminenstraße. Mütze, Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Monatsversammlung am 19. März, 17 Uhr.

Kriegerverein ehem. 55er. Morgen Abmarsch um 10.30 Uhr vom Vereinslokal Gabel.

Gelsenkirchener Schützenbund.

Jungschützenabteilung Komp. Bulmke. Sonntag 10 Uhr Antreten mit der Kompanie im Vereinslokal Wiele.

Jägerkompanie. Sonntag Antreten um 10.45 Uhr in der Vattmannstraße zur Beteiligung am Volkstrauertag.

Komp. Bieshaus. Sonntag 10 Uhr Antreten in der Bismarckhalle zum Volkstrauertag, ebenfalls Jungschützen

Komp. Heßler. Sonntag um 9.30 Uhr beim Hauptmann Vogel Antreten zur Teilnahme an der Gefallenen-Ehrung anläßlich des Volkstrauertages.

Komp. Adler. Sonntag 10.20 Uhr Antreten im Vereinslokal, 10.30 Uhr Abmarsch zur Teilnahme am Volkstrauertag. Jahreshauptversammlung am Donnerstag, den 16. März.

Jungschützenabteilung Ueckendorf. Sonntag geschlossen mit dem Stammverein Antreten zum Ehrenfriedhof in Heßler. Abmarsch 10 Uhr vom Vereinslokal.

Abteilung Neustadt. Antreten Sonntag, 10 Uhr, im Vereinsheim Kaimer, Bochumerstraße, zur Teilnahme an den Trauerfeierlichkeiten.

Stadtteil Buer

Sammlung
für das Gefallenen-Ehrenmal.

Der Arbeitsausschuß für die Errichtung eines Kriegerehrenmals im Ortsteil Buer hat von der Polizeibehörde die Erlaubnis erhalten, bei Gelegenheit der Kriegergedächtnisfeier des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge am kommenden Sonntag eine Büchsensammlung zu Gunsten des Baufonds für das Ehrenmal zu veranstalten.

Die Sammlung wird von Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr und der Freiwilligen Sanitätskolonnen durchgeführt, und zwar auf dem Sammelplatz der an der Kriegergedächtnisfeier teilnehmenden Organisationen hinter dem Rathaus, ferner auf den zum Zentralfriedhof führenden Straßen und am Eingang zum Friedhof selbst. Die Bürgerschaft wird gebeten, am Volkstrauertag der Gefallenen auch dadurch zu gedenken, daß sie den Ehrenmalfonds stärken hilft, damit das geplante Gedenkzeichen für die Gefallenen im Ortsteil Buer bald seiner Vollendung entgegengeführt werden kann.

Zusammenstoß zwischen Personenkraftwagen und Kleinkraftrad. An der Straßenkreuzung Hertener- und Friedhofstraße in Resse erfolgte am Donnerstagnachmittag ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Kleinkraftrad. Personen wurden hierbei nicht verletzt. Die Schuld soll den Führer des Personenkraftwagens treffen, weil er nicht genügend weit überholt hat.

Ein Herrenfahrrad wurde am Donnerstag gegen 14 Uhr einem Büroangestellten aus dem Eingang eines Hauses an der Goldbergstraße gestohlen. — Ein weiteres Herrenfahrrad, Marke „Allright", wurde am selben Tage gegen 11 Uhr einer Bewohnerin der Zollvereinsstraße an einem Krankenhaus gestohlen. — Am gleichen Tage gegen 16 Uhr wurde einem Bewohner der Karlstraße ein Herrenfahrrad, Marke „Ideal", gestohlen. Das Rad war ebenfalls an dem Krankenhaus aufgestellt.

Von Dieben heimgesucht wurde in der Nacht zum Donnerstag ein Arbeiter aus der Ewaldstraße. Die Diebe erbrachen zunächst einen Stall, und als sie darin nichts vorfanden, erbrachen sie einen zweiten Stall. Daraus eigneten sie sich zehn Hühner und einen Hahn an. Den Tieren wurden an Ort und Stelle die Köpfe abgeschnitten und am Tatort zurückgelassen.

Stalleinbruch. In der Nacht zum Freitag wurden einem Bewohner aus Hassel zwei Gänse aus dem Stall gestohlen. Der Täter wurde ermittelt. Es handelt sich um einen R.

Zusammenstoß. Gestern morgen stießen auf der Moltkestraße ein Radfahrer und eine Radfahrerin zusammen. Die Radfahrerin, ein Fräulein K. aus der Ostfalenstraße, erlitt Kopfverletzungen und wurde durch die Unfall- und Rettungswache ins Krankenhaus gebracht.

Evangelischer Gesellenverein Buer. Sonntag, 9 Uhr, Antreten zum Kirchgang; anschließend Teilnahme an der Kriegergedächtnisfeier auf dem Friedhof.

Gründung der Buerschen Milchorganisation. Im „Hotel zur Post" fand in diesen Tagen eine Sitzung statt, die sich mit der Bildung der örtlichen Milchwirtschaftsorganisation auf Grund des § 38 des Reichsmilchgesetzes zu befassen hatte. Zu der Sitzung waren Vertreter der Produzenten, der Händler und der Verbraucher erschienen. Nach eingehender Aussprache über die Gestaltung der örtlichen Organisation wurde der Vorstand gewählt. Zum 1. Vorsitzenden der neugebildeten Organisation wurde Dipl.-Landwirt Boocke gewählt, zum stellvertretenden Vorsitzenden Milchhändler G. Kleigrewe. Die Organisation erstreckt sich auf die beiden Stadtteile Buer und Horst. (kg)

Kriegergedächtnisfeiern der evang. Gemeinde. Außer dem Trauergottesdienst am Sonntag findet um 20 Uhr im Gemeindesaal eine Gedächtnisfeier statt. Das Programm umfaßt Deklamationen, Chöre und Lichtbilder aus den Ereignissen des Weltkrieges. Die Vorbereitung der Feier hat der Männerverein Buer-Mitte übernommen. Die Festrede hält Rektor Marth. Die Sammlung am Ausgang ist bestimmt für das Denkmal, das demnächst für die Gefallenen der früheren Stadt Buer errichtet werden soll. Der Eintritt ist frei.

*

Wer ist Werner Deubel?
Biographisches zu seinem Dienstag-Vortrag in Buer.

Wie bereits angekündet, wird am kommenden Dienstag um 20 Uhr in der Aula des Buerschen Oberlyzeums am Forum der Frankfurter Philosoph Werner Deubel auf Einladung der Gesellschaft für Literatur und Kunst Buer in deren 7. Veranstaltung über das Thema „Echte und unechte Dichtung" sprechen. Ueber Werner Deubels Persönlichkeit und seinen geistigen Entwicklungsgang gingen uns aus Anlaß seines Buerschen Vortrages folgende biographischen und allgemein-charakterisierenden Notizen zu:

Werner Deubel, gebürtiger Kurhesse, studierte in München, Bonn und Frankfurt Philisophie, Germanistik und Geschichte. Er war während des Krieges Frontsoldat und wurde schwer verwundet. Die wichtigsten Anstöße seiner geistigen Entwicklung verdankt er nicht der Universität, sondern der Lebensphilosophie von Ludwig Klages, mit dem er 1913 bekannt wurde. Seit 1920 ist er ausschließlich als philosophischer und literarischer Schriftsteller tätig. Er wurde schließlich Feuilletonleiter eines Frankfurter Blattes. 1927 begann er mit seinen Vortragsreisen. 1928 erschien sein Roman „Götter in Wolken" (Diederichs, Jena). 1931 das von ihm herausgegebene Buch „Deutsche Kulturrevolution — Weltbild der Jugend" (Verlag für Zeitkritik). Außerdem ist er der Verfasser zahlreicher Abhandlungen in Zeitschriften und vieler Novellen. Seit 1930 lebt Werner Deubel in einem friedlichen Odenwalddorf.

Stadtteil Horst

Ein Damenfahrrad, Marke „Opel", wurde am Dienstag gegen 16 Uhr einem Bewohner aus Bottrop gestohlen, der das Rad vor einem Geschäft an der Essenerstraße stehen hatte.

M.-G.-V. „Sanssouci". Wegen der am Sonntag stattfindenden Wahlen ist die Probe auf heute um 20 Uhr verlegt. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. Gleichzeitig werden die Sänger gebeten, aus Anlaß der Kriegsgefallenengedächtnisfeier im katholischen Gesellenhaus Sonntag, 10.30 Uhr, im Vereinslokal Theo Wilmes anzutreten, um von dort zur obigen Feier zu marschieren. (y)

Ost- und westpreußischer evangelischer Arbeiterverein. Im Lokal Wallner Sonntag um 16 Uhr Mitgliederversammlung; um 9 Uhr Kirchgang. An der Totenfeier im Gesellenhaus um 12 Uhr nimmt der Verein geschlossen teil.

Rheinland-Westfalen.

Vergiftete Wurst gesandt.

Minden, 10. März.

Vor einigen Tagen wurde einer Frau eine Büchse mit vergifteter Wurst zugesandt, ohne daß es zunächst gelungen war, die Täter zu ermitteln. Die Polizei hat nun eine hiesige Schulamtsbewerberin festgenommen, die in dem dringenden Verdacht steht, ein Giftmordversuch unternommen zu haben. Was das Mädchen zu der Tat veranlaßt hat, steht noch nicht fest, es ist nur soviel bekannt, daß zwischen ihm und der Familie, auf die der Anschlag verübt wurde, ein Zivilprozeß schwebt.

Herne, 10. März. (Tödlicher Schuß.) Am Mittwochnachmittag hatten sich in einer Wohnung in der Werderstraße mehrere junge Männer zur Besichtigung einer Pistole zusammengefunden. Als die Waffe von Hand zu Hand gereicht wurde, entlud sich plötzlich ein Schuß, durch den der Eigentümer der Waffe getroffen wurde. Die Kugel drang dem Unglücklichen in die Lunge. Obwohl sofort ein Arzt hinzugerufen wurde, ist er bereits in der Nacht zum Donnerstag gestorben.

Detmold, 10. März. (Mordversuch einer Geistesgestörten.) In einem Anfall von Geistesgestörtheit unternahm eine ältere Frau aus Holthöfen einen Mordversuch an ihrer eigenen Tochter. Sie schlich sich mit einem Beil in deren Schlafzimmer und schlug auf das 19jährige Mädchen ein. Glücklicherweise traf der Schlag nicht sehr heftig, so daß die Tochter ins Freie flüchten konnte. Die Kranke wurde von Familienmitgliedern überwältigt und einer Heil- und Pflegeanstalt zugeführt.

Städt. Bühnen Essen

Opernhaus.

Samstag, 11. März 19.30 bis 23 Uhr Die Blume von Hawaii.
Sonntag, 12. März 15 bis 17.30 Uhr Tiefland. — 19.30 bis nach 22 Uhr Turandot.
Montag, 13. März 20 bis 23 Uhr: Vorstell. für die E.V.V. u. freier Ver.auf: Die drei Musketiere.
Dienstag, 14. März Keine Vorstellung
Mittwoch, 15. März 20 bis 22 Uhr: Reihe O: Don Pasquale.
Donnerst., 16. März, 20 bis 23 Uhr: Reihe E: Ein Maskenball.
Freitag, 17. März, 20 bis 22 Uhr: Vereinsvorstellung und freier Verk. Don Pasquale.
Samstag, 18. März 18.30 bis 23.30 Uhr: Die Meistersinger von Nürnberg.
Sonntag, 19. März 15 bis 18.30 Uhr Die Blume von Hawaii. — 19.30 bis gegen 21.30 Uhr: Zeitbilder, Eine Tanzfolge von K. Joos. — Der grüne Tisch.

Schauspielhaus.

Samstag, 11. März 20 bis nach 22.45 Uhr: Reihe S: Die Marneschlacht
Sonntag, 12. März 15.30 bis 18.50 Uhr: Das Käthchen von Heilbronn. — 20 bis nach 22.45 Uhr: Die Marneschlacht
Montag, 13. März, 20 bis nach 22.45 Uhr: Geschlossene Vorstell. für den B. V. B.: Die Marneschlacht.
Dienstag, 14. März, 20 bis nach 22.45 Uhr: Reihe A: Die Marneschlacht.
Mittwoch, 15. März, 20 bis ntch 22.45 Uhr: Vorstell. für Berufsschulen und freier Verk.: Die Marneschlacht.
Donnerst., 16. März, 20 bis 23 Uhr: Reihe D: Das Käthchen von Heilbronn.
Freitag, 17. März, 20 bis 22.15 Uhr: Das Schweineschlachten.
Samstag, 18. März, 20 bis 22.45 Uhr: Schinderhannes.
Sonntag, 19. März, 15.30 bis gegen 18 Uhr: Katharina Knie. 19.30 bis 22.15 Uhr: Schinderhannes.

Drucksachen
aller Art liefert schnell, billig und gut die
Buchdruckerei
C. Bertenburg



Molière und Schnitzler.
Gastspiel des Bochumer Stadttheaters in der Stadthalle.

Das zehnte Gastspiel der vereinigten Stadttheater Bochum-Duisburg brachte im Rahmen der städtischen Veranstaltungen am Donnerstag in der Stadthalle Molières dreiaktige Komödie „Der Kranke in der Einbildung" (besser übersetzt eigentlich „Der eingebildete Kranke"). Die deutsche Bearbeitung dieses Lustspiels läßt die Prologe und Intermezzi des Originals fallen, die für die Entwicklung des Ganzen belanglos sind und lediglich dem Zeitgeschmack Louis XIV. Rechnung tragen mit der musikalischen und tänzerischen Ausgestaltung, die eine große szenische Prunkausstattung, sowie das damals beinahe unvermeidliche Schäferspiel einzuflechten ermöglichte. Molière geißelt in diesem Werk einerseits die vielen, nur in der Einbildung kranken, in Wirklichkeit aber kerngesunden „Patienten", die ihrer Umwelt oft mehr als erträglich auf die Nerven fallen, sie nach Kräften tyrannisieren, mit ihren Diagnosen, Klagen Heilversuchen und Unleidlichkeiten. Andererseits trifft sein scharfer, aber immer geistreicher Spott unbarmherzig die Gedankenlosen, die teils um äußerer Vorteile willen, teils aus geistiger Verblendung und Unterschätzung ihrer Fähigkeiten — als quacksalbernder Arzt und Apotheker in diesem Falle also — die Schwächen ihrer Scheinpatienten durch Unterstützung ausnutzen, statt zu bekämpfen. Diese und andere menschliche Schwächen und Gebrechen gehen durch die Zeiten ohne sich im Grundgedanken jemals zu ändern, nur die äußere Aufmachung und Ausdrucksform wechselt, Geist und Gedanke bleiben bestehen.

So ist leicht begreiflich, daß Molières Werke — die alle wohl derartig lebensnahe Unveränderlichkeiten geißeln — ebenso zeitlos ihre Anziehungskraft und ihren Reiz behalten, umsomehr, da sie durchweg ganz glänzend geformt und aufgebaut sind und die Zeichnung der typischen Charaktere unvermindert treffend bleibt in der Lebenswahrheit und Allgemeingeltung. Der szenische Aufbau ist gleich den Dialogen von sprühendster, immer geistreichster Lebendigkeit erfüllt, so daß vom ersten bis zum letzten Wort nur Steigerungen, niemals Leerlauf oder toter Punkt die Anteilnahme des Hörers zu erschüttern droht. Allerdings wird die Uebersetzung niemals restlos die, wenn auch oft das Possenhafte grenzende, trotzdem graziöse Leichtigkeit des Originals wiedergeben können, dazu sind die beiden Sprachen zu gegensätzlich. Die Derbheiten des eigentlichen, also französischen Molières bleiben immer spielerisch, tänzerisch, leichtbeschwingt trotz ihrer Echtheit, während sie beim übersetzten, deutschen Werke bodenständiger, realer wirken.

So wandelten auch die Bochumer die „comédieballet" zu einer — manchmal an Hans Sachsens Schwänke erinnernde — Burleske, die sie mit viel Laune und Beteiligtsein über die Bühne wirbelten. Den unverbesserlichen, mit wahrer Hingabe krank und elend sich fühlenden aber durchaus rüstigen und stattlichen Tyrannen Argan stattete Adolf Schneider äußerlich und innerlich echt und glaubwürdig aus, sein Mienenspiel war stellenweise unübertrefflich, aber das Gedächtnis manchmal anlehnungsbedürftig! An der Belinde von Johanna Koch-Bauer konnte man sich freuen trotz der erbschleicherischen Falschheit dieser Stiefmutter, sie war dafür in ihrer Raffiniertheit zu amüsant dargestellt. Ein köstliches Duo, schon rein äußerlich, war Dr. Diafortus Vater mit Thomas, dem trottelhaften Sohn, von den Herren Grell und Mayenknecht in Maske und Sprache gleich wirksam ausgedeutet. Walter Kaltheuner als Hausarzt Purgon machte dem Kollegen in seiner cholerischen Bissigkeit ernsthaft Konkurrenz, aber den Sieg über beide trug der „medizinische Mediziner" davon: Lilly Holt als Toinette war in dieser Verkleidung genau so belustigend wie in ihrer eigentlichen Rolle als Dienstmädchen und Vertraute, ihr heiteres, pointenreiches und farbiges Spiel sicherte ihr den Hauptanteil am Beifall des Hörerkreises. Margot Ofenberg war eine anmutige Angelique, Herbert Schneider fügte sich als Cleanthe dem Ganzen ebenso gut ein wie Harry Buckwitz als sympathischer Verlade. Auch die Rollen des Apothekers Fleurant wie des Notars Bonnefoi waren mit Gerhard Geisler und Josef van Santen geschickt besetzt.

Den Abend zu füllen hatte man Schnitzlers „Abschiedssouper" gewählt, das in gewissem Sinne auch wieder eine kleine menschliche Schwäche verspottet, sich also dem Molièreschen Lustspiel ganz gut anhängen läßt. Wenn Anatol, der lyrische, nichtstuende, junge Mann mit wohlgefüllter Brieftasche und moralischen Prinzipien, am Abschiedsabend, den eigentlich er seiner bisherigen Freundin Annie gibt, plötzlich merkt, daß sie es ist, die ihn gnädig entläßt, daß er zu spät kommt mit seiner ehrlichen Absage, so ist das neben dem Erheiternden auch die wohlverdiente Strafe dafür, daß er doch in Wirklichkeit durchaus nicht aufrichtig war trotz aller großen Worte. Und man begreift den Freund „in Hilfsstellung", Max, und lacht mit ihm: „Es ist zu komisch!" Curt Barz charakterisierte den Anatol geschickt: erst gequält von Gewissensbissen „leichter Art" ob seines Wankelmuts, sich selbst dabei aber wieder entschuldigend als Opfer seiner Aesthetik, dann aber, gekränkt in seinem Mannesstolz, als „Abgelägter" schroff und unchevaleresk. Willi Schröder machte aus der etwas farblosen und nebensächlichen Freundesrolle, was halt daraus zu machen war. Liesel Aler unterhielt als Annie dank ihrer unbekümmerten Natürlichkeit ganz glänzend, sie verdiente den reichlich und gern gespendeten Beifall des amüsierten Publikums in erster Linie. So verlief auch dieser Theaterabend wieder durchaus zur Zufriedenheit.

*

„Die tolle Lola."
Operettengastspiel des Oberhausener Stadttheaters in der Schauburg Buer.

Nachdem man in den letzten Wochen dauernd große Lobsprüche über die tolle Lola gehört und gelesen hatte, war man einigermaßen gespannt auf das Gastspiel des Oberhausener Stadttheaters, das am Donnerstagabend eben diese Operette auf die Breiter der Schauburgbühne bringen sollte. Man hatte soviel Tolles aus dieser Operette gehört, die von Arthur Rebner nach Motiven G. Kadelburgs geschrieben wurde, daß man schon Grund hatte, neugierig zu sein. Die Musik zu dieser entzückenden Angelegenheit machte Hugo Hirsch — übrigens eine sehr fidele, schmissige Musik! Man wird wahrscheinlich den Hauptschlager „Ich bleib' die treu, ich laß' mich nicht verführen . ." so leicht nicht vergessen. Peps Grafs Regie verschaffte der Aufführung der Gäste einen sehr guten Erfolg. Hans Friedrich Noltes musikalische Leitung sorgte für den nötigen Kontakt zwischen Bühne und Parkett, und Hermann Gottensträters Bühnenbilder ließen nichts zu wünschen übrig. Die „tolle Lola" war nicht allein die Titelrolle der Operette, sondern auch der Glanzpunkt der ganzen Aufführung. Diese Rolle war wie geschaffen für die quecksilbrige, überaus temperamentvolle Agi Morasch, die — man merkte es ihr schon an! — in ihrer Rolle zu Hause war, und sich quietschvergnügt fühlte. Als spanische Tänzerin Lola Cornero konnte sie ihrem lebendigen Temperament einmal von Herzenslust die Zügel schießen lassen. Aber — Fritz Keilholz als Hugo Bendler stand ihr in Bezug auf Temperament und Quecksilbrigkeit nicht viel nach. Eine sehr unglückliche Rolle spielte diesmal Friedel Adrian als seine Frau Tilly, sie konnte — ebenso wie Hanns Werner Dienes als sein Freund Arthur Gernau — in ihrer Rolle nicht recht warm werden. Sie machten beide eine etwas steife und im Gegensatz zu den beiden anderen Spielern eine sehr nüchterne Figur. Ein sehr gutes Partnerpaar stellten Peps Graf als Emil Dornwald, Hugo Bendlers Schwiegervater und Nelly Theissen als seine Frau Agathe, die nicht nur ihren Ehegatten, sondern auch noch ihren Schwiegersohn unterm Pantoffel hatte, der sie aber nicht wenig an der Nase herumführte. Als glänzender Effekt der ganzen Sache sei noch Jonny Werner zu nennen, der mit seinem Impresario Duriano noch mehr Leben in die schon überaus lustige und lebendige Sache brachte. Margret Timmer stellte die elegante, würdige junge Hausdame Marlene bei der Tänzerin Lola Cornero. Zum Schluß muß noch das Dienerpaar — Marie und Ulrich — bei Lola genannt werden, das Beatrice Fischer und Werner Sprenger stellten. Die Girls des Oberhausener Stadttheaters zeigten wieder einmal daß sie zu tanzen verstehen. Das Buersche Theaterpublikum bewies immer wieder durch reichen Beifall, daß die Oberhausener Gäste Freunde in Buer gefunden und vorzüglich am Donnerstagabend gefallen haben. (ch)



Unsere guten Qualitäten halten jeder Prüfung stand.
Vergleichen Sie genau und Sie werden sagen: ‚Das ist reell, das ist wirklich gut und billig!' - Hier unsere beliebten vorteilhaften Hauptpreislagen:

18.50 24.50 29.50 38.- 48.- 58.- 75.-

Besichtigen Sie unsererе neuen Frühjahrs-Moden!

Overbeck & Weller

Das maßgebende Haus für den guten Einkauf von Herren-, Jünglings- und Knabenkleidung.

Gelsenkirchen, Bahnhofstraße, Ecke Ahstraße

Aufruf an Gelsenkirchens Mittelstand!

Mittelständler, Augen auf bei der kommenden Stadtverordnetenwahl!

Die Unterzeichneten dieses Aufrufes wollen nicht in verblendeter Parteihetze gegen die eine oder andere Partei Stellung nehmen, sondern sie wollen in letzter Stunde eine objektive Feststellung dem Gelsenkirchener Mittelstand vor Augen führen:

Seht Euch die Kandidaten zur Stadtverordnetenwahl sämtlicher Parteien von rechts bis links an!

Ihr findet alle Berufe, — Arbeiter, Beamte, Parteisekretäre und Akademiker — gleichmäßig verteilt. Nur ein Stand fehlt auf allen Listen ... Der Mittelstand.

Die vergangenen Jahre haben gelehrt, daß es gerade im Gelsenkirchener Stadtparlament immer die Mittelstandsvertreter waren, die größte Sparsamkeit in der Verwaltung durchgeführt, alle Finanzskandale aufgedeckt, gegen übermäßige Besoldung der hohen Beamten gekämpft, sich für den Abbau der weiblichen Angestellten eingesetzt und für den Abbau der Regiebetriebe gekämpft haben; kurzum in allen Ausschüssen und Sitzungen stets und ständig die alten, bekannten Forderungen mit Nachdruck vertreten haben.

Alle Parteien geben das zu und erkennen die wirkungsvolle Arbeit an. Diese Mittelstandsvertretung, die sich in der Fraktion der damaligen Wirtschaftspartei zusammenfand, wird bei dieser Wahl unter dem Kennwort:

Mittelstand von Gelsenkirchen — Buer — Horst
Liste 17

dafür sorgen, daß Gelsenkirchens Mittelstand, — von allen anderen Parteien vernachlässigt — eine eigene, parteilich neutrale Standesvertretung im Stadtparlament erhält. Deshalb heißt für Gelsenkirchens Mittelstand die Parole zur Stadtverordnetenwahl:

Keine Parteien wählen, sondern Gewerbetreibende, Handwerker, Hausbesitzer und Kaufleute, Männer aus Euren eigenen Reihen! Den großen Parteien schadet es nicht viel, wenn ihnen im Stadtparlament 1 oder 2 Stadtverordnete fehlen, dem Mittelstand dagegen nützt es sehr viel, wenn er einige eigene Stadtverordnete hat, die immer wieder auf die alten Forderungen hinweisen und die Stadtverordneten der anderen Parteien darauf aufmerksam machen, daß überhaupt noch ein Mittelstand da ist!

Die seit Jahren für die Belange des Gelsenkirchener Mittelstandes arbeitenden Kandidaten für die Liste Gelsenkirchener Mittelstand von Gelsenkirchen — Buer — Horst sind:

1. Wilhelm Damke, Mechanikerobermeister.
2. Franz Lücke, Spediteur (Buer).
3. Hermann Kerl jun., Kaufmann.
4. August Heinrich, Vorsitzender des Vereins selbst. Kaufleute.
5. Karl Abt, Fleischer.
6. Hans Sadowski, Markt-Großhändler.
7. Hans Hufer, Architekt und Bauingenieur.
8. Franz Morsbach, Fuhrunternehmer.
9. Richard Krusta, Hausbesitzer.
10. Wilhelm Franke, Angestellter.

Nur mit einer parteilich ungebundenen Standesvertretung mit Stadtverordneten aus unseren eigenen Reihen dienen wir Gelsenkirchens Mittelstand.

Wählt Liste 17!

Mittelstand von Gelsenkirchen — Buer — Horst.

Leopold Beer, Obermeister der Klempner- und Installateur-Innung, Gelsenkirchen. Heinrich Berger, Obermeister der Gärtner-Innung, Buer. Otto Baldet, Vorsitzender der Wirte-Innung, Gelsenkirchen. Debus, Obermeister der Sattler- und Polsterer-Innung, Gelsenkirchen. Wilhelm Damke, Obermeister der Mechaniker-Innung, Gelsenkirchen. Wilhelm Eckhardt, Obermeister der Schlosser-Innung, Gelsenkirchen. Wilhelm Froneberg, Vorsitzender der Schreiner-Innung, Buer. Franz Golzheim, Obermeister der Schmiede-Innung, Gelsenkirchen. Franz Golz, Ehrenvorsitzender des Rhein.-Westf.-Lipp. Tischlerinnungsverbandes. H. Hundgeburth, Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Arbeitgeber-Verbandes für das Schneidergewerbe. Joh. Haag 2, Obermeister der Schmiede- und Stellmacher-Innung, Buer. August Heinrich, Vorsitzender des Vereins selbst. Kaufleute, Gelsenkirchen. Gustav Köttgen, Obermeister der Fleischer-Innung, Gelsenkirchen. Gottlieb Lücke, Obermeister der Dachdecker-Innung, Gelsenkirchen. Franz Lücke, Kaufmann, Buer. Xaver Lohmann, Obermeister der Fleischer-Innung, Buer. Franz Morsbach, Vorsitzender des Fuhrherren-Vereins „Selbsthilfe". Fr. Niesmandt, Ehrenobermeister der Bäcker-Innung, Gelsenkirchen. Hermann Ostendorp, Obermeister der Klempner- und Installateur-Innung, Buer. C. Pöppinghaus, 2. Vorsitzender der Wirte-Innung, Buer. Heinrich Rohmert, Obermeister der Fleischer-Innung, Horst-E. und Vorsitzender des Innungsausschusses, Horst-E. B. Snorkhorst, Obermeister der Schreiner-Innung, Buer-Resse. Fr. Stratmann, Apotheker, Buer-Resse. Bernh. Schuh, Obermeister der Bäcker- und Konditoren-Innung, Buer. Joh. Schreckenberg, Obermeister der Dachdecker-Innung, Buer. Hans Sadomski, Markt-Großhändler, Gelsenkirchen. H. Rennebusch, Obermeister der Stellmacher-Innung, Gelsenkirchen. B. Wöcking, Obermeister der Elektroinstallateur-Innung, Gelsenkirchen.

KINDER-WOCHE

Wir bringen unsere bekannt guten Qualitäten zu fabelhaft billigen Preisen. Jetzt ist es Zeit, für die Fußbekleidung ihrer Kinder zu sorgen.

Besonders große Auswahl in **Konfirmations- u. Kommunion-Schuhen**

Beachten Sie unsere Schaufenster!

SCHUHHAUS M. GROSS

Ecke Neumarkt **Bahnhofstr. 13**

Kinderschuhe
schwarz, Lack und braun, z. T. echt Chevreau und Boxkalf, ganz entzückende Ausführungen
20/22 **1.95, 1.45,** **1.25**
18/20 **1.95, 95 ₰** **50 ₰**

Kinder-Spangen- und Schnürschuhe
schwarz, braun und Lack, z. T. echt Chevreau und Boxkalf, besonders schöne Modelle
25/26 **2.45, 2.25,** **1.95**
23/24 **2.25, 1.95,** **1.75**

Kinderschuhe
schwarz, braun und Lack, viele Ausführungen, z. T. echt Chevreau und Boxkalf, strapazierfähige Ware
31/35 **2.90, 2.45,** **1.95**
27/30 **2.90, 2.25,** **1.95**

Herrenschuhe
in größter Auswahl und allen Ausführungen
Unsere Spezialmarke: Orig. Zi-Druck in schwarz u. braun Boxkalf **14.80**
Schuhe mit Zi-Druck-Verschluß . . . . . ab **10.80**

Damen-Spangenschuhe
in braun, schwarz und Lack, in bequemen und modernen Formen **3.90, 3.45** **2.85**
Origin. Zi-Druck in schwarz, Lack und braun . . ab **12.50**

Unsere neue Spezialität!
Orthopädische Kinderschuhe
Spangen, Schnür und Stiefel
in größter Auswahl äußerst preiswert

Ab heute: Emscherland-Rabattsparmarken

Versammlungs-Kalender

der Parteien usw

Die 3spaltige Kolonelzeile kostet 20 Rpf. Mitteilungen sind auf je 5 Zeilen zu beschränken und mindestens 2 Tage vor der beabsichtigten Aufnahme an die Geschäftsstelle unserer Zeitung einzusenden.

Der Stahlhelm BdF., Kreis Alt-Gelsenkirchen. Sonntag 9 Uhr Antreten auf der Wiese zum gemeinsamen Kirchgang, Dienstanzug, kurze Hose.

Bund Königin Luise, Ortsgruppe Gelsenkirchen. Sonntag Teilnahme aller Kameradinnen an der Gedächtnisfeier auf dem Ehrenfriedhof Heßler. Treffpunkt 11.30 Uhr am Friedhofseingang.

BK. 2. Jugendgruppe nimmt geschlossen mit Wimpel an der Feier teil. Treffpunkt pünktlich 11 Uhr an der Wiese. Kranzniederlegung am Ehrenmal.



Stadttheater Bochum.

Samstag, 11. März 20 bis 22.15 Uhr Außer Vormiete und Bühnenvolksbund Serie A: „Heimkehr des Olympiasiegers". Komödie v. Sindbad.

Sonntag, 12. März 20 bis 22.30 Uhr Außer Vormiete: „Prinz Friedrich von Homburg", Schauspiel von Heinrich v. Kleist. Preise 0.30 bis 2.— Mark.

Montag, 13. März 20 Uhr, außer Vormiete: Einführend. Vortrag Dr. S. Schmitt über „Kaiser und Galiläer" mit szenischen Beispielen. Preise: 0.30 bis 0.75 M. Für Vormieter und Besucher der Erstaufführ.: 0.20 bis 0.50 M.

Dienstag, 14. März 20 bis geg. 23.15 Uhr **Zum ersten Male!** A. 22. „Kaiser und Galiläer" von Ibsen

Ankauf
von Gold Silber, Platin. Hochstr. 83 III

Unterstütze

die wirtschaftsfördernde, mittelstandsfreundliche, sozialhandelnde und versöhnende Gemeindepolitik.

Wähle

am 12. März die Partei dieses Zieles:

Die Deutsche Staatspartei

⊗ Liste Nr. 9 ⊗

Luftsport ist Dienst an der Nation.

Ein Jahr zielbewußter Arbeit und großer Erfolge: Generalversammlung des Luftfahrtvereins Gelsenkirchen und der Borkenberge-Gesellschaft.

Das Jahr 1932 ist in der Luftsportbewegung für die Stadt Gelsenkirchen besonders ereignisreich gewesen. Sowohl im Freiballonwesen, wie im Segelflug hat Gelsenkirchen ein Rekordjahr zu verzeichnen. Als besonderes Merkmal dieser Aufwärtsbewegung tritt die Entwicklung der Anlagen in den Borkenbergen in die Erscheinung, an der der Luftfahrtverein Gelsenkirchen von den ersten Anfängen an maßgeblich beteiligt ist. Ein Spiegelbild der letztjährigen Arbeiten auf dem Gebiete der Luftfahrt gaben die am Mittwoch und Donnerstag stattgefundenen Generalversammlungen der Borkenberge-Gesellschaft und des Luftfahrtvereins Gelsenkirchen.

Dr.-Ing. Marbach nahm zu Beginn der Generalversammlung der Borkenberge-Gesellschaft Gelegenheit, sich noch einmal eingehend mit den Ergebnissen des letzten Arbeitsjahres zu befassen. Er betonte, daß das Jahr 1932 ein Jahr des Aufbaues der Gesellschaft nach außen und innen gewesen sei. Aus den technischen Arbeiten im Gelände der Borkenberge sei zu erwähnen, daß neben den zahlreichen Regulierungsarbeiten mit der Anlage von zwei neuen Startbahnen begonnen worden sei, die zum vierten westdeutschen Segelflugwettbewerb nahezu fertig waren. Nachdem Architekt Schupp (Berlin) die Baufluchtlinie, die nordwestlich des Fliegerlagers zu beiden Seiten der Straßen nach Lüdinghausen-Seppenrade und Sythen in einem Halbkreis um den Waustberg verläuft, endgültig festgelegt hatte, war es möglich, die weitere Aufteilung der Bauplätze vorzunehmen, so daß bereits im Herbst eine rege Bautätigkeit der einzelnen Segelfliegergruppen entwickelt werden konnte.

Für den Bau von massiven Unterkünften erwarben Baugelände: der Verein für Luftfahrt Dortmund, Luftfahrtverein Gelsenkirchen. (Hier ist zu bemerken, daß Gelsenkirchen auch mit der Bautätigkeit an der Spitze stand. Der Luftfahrtverein begann im Herbst mit dem Bau eines großen Zentralverwaltungsgebäudes, zu dem im letzten Sommer der Grundstein gelegt werden konnte. Man hofft, diesen imposanten Neubau zu Beginn des Sommers einweihen zu können, eine Leistung, die einzigartig in der deutschen Luftfahrtbewegung dasteht. Ferner wurden für den Luftfahrtverein Gelsenkirchen vorgesehen und zum Teil schon errichtet ein massives Gebäude zur Unterbringung des Motorflugzeuges, das in diesem Jahr noch angeschafft werden soll, je ein massives Heim für die Jungfliegergruppe Rheinelbe und für die Jungfliegergruppe der Zeche Centrum-Morgensonne.) Jungfliegergruppe Lünen, Segelflugverein Essen-Kupferdreh, Westische Luftfahrtvereinigung.

Außer den beiden Startbahnen, die in diesem Jahre ihrer Vollendung entgegengehen, sind noch zwei weitere Startbahnen zwischen dem Waustberg und Steinberg vorgesehen. Auf Grund der von der Emschergenossenschaft ausgearbeiteten Pläne soll das Lager kanalisiert werden und eine Trinkwasserleitung erhalten, wie auch mit der Schaffung einer elektrischen Lichtanlage zu rechnen ist. Auf einer Länge von zwei Kilometer soll die Straße nach Sythen, vom Lager ausgehend, eine Befestigung erhalten.

Nachdem im abgelaufenen Geschäftsjahr vier Fliegergruppen der Gesellschaft beigetreten sind, gehören ihr heute sechs Vereine mit 20 Ortsgruppen an. Der Segelflugbetrieb nahm im letzten Sommer einen solchen Aufschwung, daß sich die Gesellschaft zunächst genötigt sah, im Interesse einer ordnungsmäßigen Durchführung des Segelflugbetriebes, die Aufnahme weiterer Vereine zu sperren. Nachdem der DLV. der Gesellschaft für den kommenden Sommer ein Motorflugzeug zugesagt hat, wird der Schleppstart in der kommenden Saison ein wesentliches Moment im Segelflugsport darstellen.

Nicht zuletzt brachte das Jahr 1932 auch in sportlicher Hinsicht viel Erfreuliches. Wenn man berücksichtigt, daß es immer noch Anfangsleistungen waren, mit denen man sich in den Borkenbergen befaßte, so sind die in den vorjährigen Wettbewerben erzielten Erfolge um so höher zu werten. Zu den Rekordleistungen der Borkenberge gehören die beiden Ueberlandflüge von Galland (Westerholt) mit 21 und Nieland (Gelsenkirchen) mit 14 Kilometer. Damit fiel im Herbst der zweite und dritte Preis des großen Wettbewerbes nach Gelsenkirchen.

Nachdem im letzten Winter der Bau einer ganzen Reihe neuer Flugzeuge in Angriff genommen wurde, steht im Sommer ein außerordentlich starker Sportbetrieb zu erwarten. 72 Flugzeuge stehen der Borkenberge-Gesellschaft bzw. den einzelnen Jungfliegergruppen heute schon zur Verfügung, so daß damit zu rechnen ist, daß auch das kommende Jahr an Ereignissen nichts zu wünschen übrig läßt.

Nach der Verlesung des Kassenberichts wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Die Ergänzungswahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl des turnusmäßig ausscheidenden Abteilungsvorstehers Kurzbach (Gelsenkirchen). Dr.-Ing. Marbach wies zum Schluß der Tagung darauf hin, daß auch das kommende Jahr noch ein Jahr harter Aufbauarbeit werden müsse. In erster Linie gelte es, jetzt mit ganzer Kraft an die Ausgestaltung der Vereine und Gruppen heranzugehen. Mit dem Wunsche, daß man auch im nächsten Jahre auf solche Erfolge zurückblicken könne, wie man sie im abgelaufenen Berichtsjahre buchen durfte, wurde die Tagung beendet.

Am folgenden Abend trat der Luftfahrtverein Gelsenkirchen unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Zimmermann zu seiner Generalversammlung zusammen. Nach einigen einleitenden Worten von Oberbürgermeister Zimmermann gab Dr.-Ing. Marbach Einzelheiten aus dem Jahresbericht bekannt, aus dem hervorgeht, daß neben den Segelfliegern, über die vorstehend berichtet ist, auch der Freiballonsport ein Rekordjahr hinter sich gebracht hat. Allein mit dem Ballon Gelsenkirchen-Buer wurden bis Ende 1932 59 Fahrten gegenüber 55 Fahrten im vorvorigen Jahre mit 341 Fahrstunden und 9121 Fahrtkilometer durchgeführt. Von den Füllplätzen in Gelsenkirchen starteten im letzten Jahre insgesamt 38 Ballone.

Ein besonderes Ereignis für unsere Stadt wurde im Juni der Start zum Wettbewerb um den Wanderpreis des Deutschen Luftfahrtverbandes vom Füllplatz Ruhrland aus. Sieger in diesem Wettbewerb wurde der dem Gelsenkirchener Verein angehörende Richard Herz (Bochum). Am 15. Oktober wurde dann erstmalig der Emil-Kirdorf-Pokal ausgetragen, ein Wettbewerb, zu dem ebenfalls in Gelsenkirchen gestartet wurde und den Apotheker Diekmann (Dortmund) gewann.

Neben einer Reihe weiterer Wettbewerbe, an denen sich Gelsenkirchen beteiligte, befaßte sich der Verein eifrig mit der Führerschulung, so daß heute dem Verein acht Führer und vier Führeranwärter angehören. Unter den Führern steht Oberingenieur Raven mit 66 Fahrten an erster Stelle. Es folgen Bankdirektor Zimmermann mit 46 Fahrten, Oberstleutnant Meißner mit 43 Fahrten, Richard Herz (Bochum) mit 23 Fahrten, Dr. Forster mit 19 Fahrten. Dr. Bordenbäumen mit 15 Fahrten, Direktor Bauer mit 11 Fahrten und Dr. Marx mit 9 Fahrten. Unter den Anwärtern stehen Dr. Buschmann und Dr. Ortmann mit 7 Fahrten an erster Stelle. Es folgen Frau Bankdirektor Zimmermann mit 6 Fahrten und Dr.-Ing. Marbach mit 4 Fahrten.

An technischen Arbeiten wurde im vergangenen Jahre die Einebnung des Füllplatzes Ruhrland durchgeführt, so daß heute 20 Ballone auf diesem Platz Füll- und Startmöglichkeit haben.

Neben der Entgegennahme und Genehmigung des Jahres- und Kassenberichts und der Entlastung des Vorstandes, befaßte sich die Versammlung eingehend mit der Beitragsfrage, die dahingehend geklärt wurde, daß der Beitrag von 20 RM. p. a. auf 1 RM. pro Monat herabgesetzt wurde, nachdem sich die Notwendigkeit herausgestellt hatte, daß es auch im Luftfahrtverein notwendig sei, den Zeitverhältnissen Rechnung zu tragen. Im weiteren Verlaufe der Generalversammlung wurden noch eine Reihe organisatorischer Aufgaben besprochen, über die man sich dann Entscheidung vorbehielt, um die Erlasse der neuen Regierung abzuwarten.

Dr.-Ing. Marbach gab zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß nicht zuletzt die Herabsetzung des Beitrages dazu Anlaß geben möge, dem Verein durch die Werbung neuer Mitglieder entsprechenden Auftrieb zu verleihen. Die Luftfahrtbewegung sei im Laufe der letzten Jahre über sich selbst hinausgewachsen zu einem großen nationalen Werk, das zu unterstützen Ehrenpflicht jedes Deutschen sein müsse. (H)

Witterungsbericht.

In Westdeutschland hält das meist heitere und sehr milde Wetter an. Da der eingetretene Luftdruckfall sich bei starker Temperaturzunahme zwischen 1000 und 4000 Meter Höhe auf die unteren Luftschichten beschränkt, bleibt die Wetterlage stabil, und das an der portugiesischen Küste liegende Tief vermag gegen den sich quer durch Mitteleuropa erstreckenden Hochdruckrücken nur langsam vorzudringen.

*

Vorhersage für Sonnabend: Bei mäßigen südöstlichen Winden Fortdauer des heiteren und warmen Wetters.

*

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Wenig Aenderung.

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.

Der Kommandant des „Geisterschiffes".

Kapitän v. Müller und seine Leute.

Vor wenigen Tagen überbrachte eine Abordnung der australischen Regierung dem Reichspräsidenten das Namensschild des Kleinen Kreuzers „Emden", der nach erfolgreichen Kaperfahrten von dem australischen Großen Kreuzer „Sidney" vor den Kokosinseln in Grund geschossen wurde. Aber der Mann, dem diese Ehrung vor allem galt, hat sie nicht mehr miterleben dürfen. Es ist gerade 10 Jahre her, daß der Kommandant der „Emden", Kapitän z. S. v. Müller, für immer die Augen schloß.

Wir sind in der Lage, in folgendem einige schlichte und doch charakteristische Aufzeichnungen aus dem Tagebuch eines Emden-Kämpfers, des Obermaschinistenmaates Jugattis, wiederzugeben, dem es vergönnt war in Frieden, Krieg und Gefangenschaft Freud und Leid mit seinem Kommandanten zu teilen. Die Redaktion.

„Ich übernehme das Kommando der „Emden".

29. Mai 1913. Heute übernahm der neue Kommandant Korvettenkapitän v. Müller das Schiff. Er hat bis jetzt unter Großadmiral v. Tirpitz in der Zentralabteilung des Reichsmarinepeamts gearbeitet. Vorher war er Artillerieoffizier beim Stabe der Hochseeflotte und bei Prinz Heinrich. Er ist ungefähr 40 Jahre alt. Er sieht sehr gut aus. Groß, blond, blaue Augen.

Die Einführung des neuen Kommandanten ging sehr schnell. Seine Ansprache bestand nur aus einem einzigen Satz: „Ich übernehme hiermit das Kommando der „Emden"!

„Durch Dick und Dünn mit unserem Kommandanten."

2. August 1914. Vormittags traten wir zum Sonntagsgottesdienst auf dem hinteren Aufbaudeck an. Der Kommandant hielt die Andacht wie gewöhnlich ab. Er sprach über das Wort: „Die des Herrn harren erhalten neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler . . ." Wir ahnten aber, daß noch mehr kommen würde. Und richtig! Der Kommandant gab bekannt, daß Deutschland mobil gemacht hätte. Wir sollten unsere Pflicht tun, damit wir in Ehren vor der Kritik unseres Obersten Kriegsherrn bestehen könnten. Viel mehr hat er nicht gesagt und brauchte er auch nicht zu sagen. Drei donnernde Hurras auf den Kaiser zeigten ihm, daß wir durch Dick und Dünn mit ihm gehen würden.

„Anfang, Mitte, Ende, Herrgott zum Besten wende."

4. September 1914. Wir fahren mit nordwestlichem Kurs. Wohin? — Der Kommandant sagte uns beim Gottesdienst nur, daß wir jetzt in unser eigentliches Tätigkeitsfeld kommen würden. Er schloß: „Für unser Unternehmen wollen wir mit den Worten des alten Mork beten: „Anfang, Mitte, Ende, Herrgott zum Besten wende!" Wir wissen zwar nicht viel, aber auf jeden Fall geht es an den Feind.

Feindliche Hurras für den Kapitän.

12. September 1914. Nachdem im Bengalischen Golf nichts mehr zu holen ist, müssen wir uns ein ergiebigeres Feld suchen. Die Gefangenen der aufgebrachten Dampfer konnten wir nicht alle mitschleppen und haben sie an Bord der „Kabinga" geschickt, die sie nach Kalkutta bringen wird. Zum Dank für die gute Behandlung während der Gefangenschaft an Bord unseres Schiffes hat der Kapitän des „Indus" drei Hurras auf die „Emden" und Kapitän v. Müller ausgebracht.

Seemann — Soldat — Gentleman.

27. September 1914. Heute fanden wir auf dem gekaperten Dampfer eine Zeitung, in der ein Bericht über unseren Besuch vor Madras steht, bei dem wir die Petroleumanlage in Brand schossen. Wir lasen: „Die englische Regierung hatte die Petroleumbehälter vergessen, nicht aber der Kommandant der „Emden". Man hätte merken müssen, daß er es auf die Behälter abgesehen hatte, und man kann dem Kommandanten keinen Vorwurf daraus machen, daß er die gute Gelegenheit wahrnahm. Man muß sich, wenn man objektiv sein will, dem Lob der Leute anschließen, die als Gefangene der „Emden" in Kalkutta abgesetzt wurden und nur das Beste von der guten Behandlung durch die Besatzung des Kreuzers erzählen. Alles in allem kann man mit Recht sagen, daß der Kommandant der „Emden" nicht nur ein tüchtiger Seemann und ein guter Soldat ist, sondern auch ein Gentleman im besten Sinne des Wortes."

Trauerparade für den Feind.

30. Oktober 1914. Als wir die Ausfahrt von Penag verlassen wollten, stellte sich uns das große französische Torpedoboot „Mousquet" in den Weg. „Klar zum Gefecht" erscholl es durch das ganze Schiff und fast im selben Augenblick setzte schon lebhaftes Artilleriefeuer ein. Schon unsere ersten Schüsse saßen, und nach wenigen Minuten war das französische Schiff versunken. Da tauchten am Horizont schon wieder Rauchwolken auf — französische Torpedoboote. Aber obwohl die Situation für uns alles andere als angenehm war, gab es für unseren Kommandanten nur einen Gedanken: die Rettung der Schiffbrüchigen vom „Mousquet". Er ließ stoppen, die Boote wurden ausgesetzt und 33 französische Matrosen an Bord genommen.

Die gefangenen Franzosen können sich nicht über schlechte Behandlung beklagen. Sie wurden neu eingekleidet, sind gut verpflegt und bekommen zu rauchen soviel sie wollen. Nach den Erzählungen von den deutschen Barbaren sind sie natürlich sehr überrascht. Zwei von den verwundeten Franzosen konnten nicht mehr gerettet werden. Sie wurden heute mit allen militärischen Ehren versenkt. Nachdem der Kommandant eine deutsche und eine französische Ansprache gehalten hatte, glitten die beiden Leichen, bedeckt von der Trikolore, ins Meer, während eine Abteilung präsentierte und hinterher drei Salven feuerte.

Ein Beispiel tatkräftigster, ritterlichster Kriegführung.

2. November 1914. Unser Kommandant erhielt den Orden Pour le merite. In der Verleihungsurkunde sagt der Kaiser: „Sie haben den Namen Ihres Schiffes für alle Zeiten zu hohen Ehren gebracht, der ganzen Welt ein leuchtendes Beispiel tatkräftigster und ritterlichster Kreuzerkriegführung gebend."

„Kapitän v. Müller ist immer anständig gewesen . . ."

6. November 1914. Heute bekamen wir wieder einmal eine englische Zeitung. Sie nennen uns „Das Geisterschiff des Ostens". 14 Kriegsschiffe sollen hinter uns her sein. „Wir wollen die „Emden" nicht zusammenschießen", heißt es in dem Blatt. „Wir wollen sie lieber einkreisen und die Besatzung gefangen nehmen. Die „Emden"-Leute werden gut behandelt werden. Kapitän v. Müller ist zu seinen Gefangenen immer anständig gewesen und niemand würde uns nachsagen können, daß wir undankbar sind."

Frischvorräte nur für die Mannschaft.

7. November 1914. An Bord des gekaperten Dampfers fanden wir Vorräte von frischem Fleisch, Gemüse und Obst. Nachdem wir seit Wochen nur von Konserven leben, sind das für uns natürlich Delikatessen. Da die Vorräte aber nicht für die ganze Besatzung reichen, hat der Kommandant bestimmt, daß sie nur unter die Mannschaft verteilt werden sollen, die bei dem vielen Uebernehmen von Kohle schwer gearbeitet hat. Der Kommandant und die Offiziere müssen sich weiter mit Konserven begnügen.

Der Kapitän war immer der Erste.

10. November 1914. Unser Schiff ist von dem australischen Kreuzer „Sidney" übel zugerichtet worden. Mir gelang es erst ziemlich spät, aus dem völlig demolierten Maschinenraum ans Oberdeck zu kommen. Zwischen den Kameraden stand der Kommandant, blutbespritzt und von Rauch und Gas geschwärzt. Wir ließen ihn hochleben. Er winkte ab und brachte ein Hurra auf den Obersten Kriegsherrn aus. Dann ging's ans Rettungswerk. Die Verletzten mußten zunächst geborgen werden. Kapitän v. Müller war immer der Erste, handanlegend wo es nötig war.

Der Kommandant rettet uns.

11. November 1914. Die „Sidney" wollte uns auf hoher See versenken. Aber unser Kommandant merkte die Absicht und griff zu einer List. Er wich so aus, daß der Feind vermuten mußte, wir wollten ein Torpedo abschießen. Die Engländer fielen auch prompt darauf herein, obwohl unser Torpedoraum längst durch einen Treffer unter Wasser gesetzt war. Nur durch dieses Manöver gelang es dem Kommandanten, die zum Wrack geschossene „Emden" auf den Strand einer kleinen Insel zu setzen. So konnte der überlebende Teil der Besatzung gerettet werden.

Unser Kapitän lebt.

12. November 1914. Nun sitzen wir schon seit Stunden als Schiffbrüchige auf der Kokosinsel. Vor uns liegt in hilflosem Zustand unser einst so stolzes Schiff. Der einzige Trost für uns war die Nachricht, die wir heute vom Wrack erhielten, daß unser Kommandant am Leben geblieben ist. Wäre er ein Opfer des mörderischen Ringens gegen den Australier geworden, wären wir vollends verzweifelt.

Die letzte Ronde.

13. November 1914. Nachdem die letzten Kameraden die Boote der „Sidney" bestiegen hatten, war unser Kommandant allein an Bord des Wracks. Wie mag ihm zu Mute gewesen sein, als er die letzte Ronde auf dem Schiff machte, das sein Kaiser ihm anvertraut und mit dem er der Flagge Schwarz-Weiß-Rot in kurzer Zeit soviel Ehre gemacht hatte? Der englische Offizier, der ihn in einem besonderen Boot holen kam, blieb andächtig am Fallreep stehen, als er den Kapitän noch einmal die Kommandobrücke besteigen sah, als wollte er noch einmal von seinem Schiff Abschied nehmen. Dann erst erklärte er den Kapitän für kriegsgefangen.

Er sorgt für uns wie ein Vater.

1. Januar 1915. Hier in der Gefangenschaft haben wir unseren Kommandanten noch besser kennen gelernt, als es auf dem Schiff möglich war. Hier ist er ganz Mensch. Er sorgt für uns wie ein Vater, und nur seine Anwesenheit läßt uns die quälende Eintönigkeit der Gefangenschaft ertragen. Er hat Interesse für jeden Einzelnen, und wenn jemand mit persönlichen Sorgen zu ihm kommt, dann weiß er immer Rat.

Brandkatastrophe in Rußland.

Ein Riesenholzlager brennt. – Selbst Militär vorerst machtlos.

30 Arbeiter erschossen?

Wie „Ostenposten" meldet, soll seit Ende Februar in den riesigen Holzlagern von Archangelsk ununterbrochen ein mächtiger Brand wüten, der schon vierzehn Tage allen Löschversuchen trotzt. Das Feuer begann in einem Holzlager, das für die Ausfuhr im Hafen aufgestapelt lag. Es verbreitete sich von hier auf die Lager der nahegelegenen Sägewerke. Die Gefangenen der verschiedenen Strafkolonien in Archangelsk arbeiten Tag und Nacht daran, die Holzbestände auf den anderen ebenfalls bedrohten Lagern schleunigst abzuschleppen. Große Militärabteilungen wurden von Wologda entsandt, um das Riesenfeuer zu begrenzen, was bisher nicht erreicht wurde. Die Behörden vermuten, daß der Brand von einem Gegenrevolutionär angelegt worden ist. Es wurden Verhaftungen vorgenommen und 30 Arbeiter, die im Verdacht stehen, Gegenrevolutionäre zu sein, kurzerhand erschossen.

Drei Tote im Walde aufgefunden.

Freitag gegen 15 Uhr wurden in einer Schonung bei Klein-Machnow in der Nähe der Wannsee-Chaussee drei unbekannte Männer erschossen aufgefunden. Nähere Einzelheiten fehlen noch. Die Mordkommission befindet sich am Fundort.

Schulbrand in Osterode.

Der Rektor vermutlich verbrannt.

Im Rektorzimmer der katholischen Marienschule in Osterode (Ostpreußen) brach ein Brand aus, dem wie befürchtet wird, der Rektor Salewski zum Opfer gefallen ist. Das Rektorzimmer, die Hausmeisterwohnung und der Dachstuhl sind ausgebrannt. Bei den Aufräumungsarbeiten fand man dann in einem Winkel des Rektorzimmers unter Schutt und Trümmern eine verkohlte Leiche, die bisher noch nicht einwandfrei identifiziert werden konnte. Die Leiche weist Verletzungen am Kopfe auf. Vermutlich handelt es sich um den Schulleiter, der seit dem Brande vermißt wird.

Wird die Vergreisung des deutschen Volkes überschätzt?

Europa zählte 1750 rund 140, 1913 450 Millionen Einwohner. Das 19. Jahrhundert war ein Jahrhundert der Bevölkerungsvermehrung. Aber schon um die Jahrhunderwende taucht das Problem des Geburtenrückgangs auf. Das Bevölkerungsschwergewicht der Erde verschiebt sich unversehens von Europa auf Amerika und Asien. Innerhalb Europas sinkt der Anteil der germanischen Völker infolge des bei ihnen besonders stark ausgeprägten Geburtenrückgangs gegenüber den Romanen und vor allem den Slawen. Bekannt sind nun die höchst pessimistischen Voraussagen des Statistischen Reichsamtes bezüglich der wahrscheinlichen weiteren Bevölkerungsentwicklung in Deutschland mit den daraus namentlich für den künftigen Arbeitsmarkt zu besorgenden Gefahren. Es wurde das Wort von dem „vergreisenden" Volk geprägt. Was ist daran richtig, und wo liegt vor allem der tiefere Grund für diesen Geburtenrückgang? Man wollte seine letzte Ursache schon in den wirtschaftlichen Verhältnissen sehen. Neue Forschungen halten demgegenüber daran fest, daß die wirtschaftliche Lage eines Volkes jedenfalls mit der großen Gestaltung des Geburtenrückgangs nicht zusammenhängt.

Wie Professor Most dieser Tage im Reichswirtschaftsrat vor den Hausfrauenvereinen der Reichshauptstadt nachwies, begann der Geburtenrückgang in Deutschland schon in Zeiten höchster wirtschaftlicher Entfaltung. Seit 1870 sank die Zahl der Lebendgeborenen unaufhörlich, was sich in der Gesamtzahl nur deshalb nicht sichtbar auswirkte, weil seit 1870 zugleich das Durchschnittsalter der Menschen andauernd stieg. Hatte man vor 50 Jahren auf je 1000 Einwohner noch 25 Sterbefälle zu verzeichnen, so waren es 1931 nur noch 11,2. Und ähnlich liegen die Dinge beispielsweise in England, in der Schweiz und in Amerika. Die große Linie des Geburtenrückgangs liegt nach Most in psychologischen Vorgängen, in seelischen Veränderungen der Nation begründet. Es steht aber auch außer Zweifel, daß das Maß des Ausschlags nach oben oder unten durch wirtschaftliche Vorgänge beeinflußt wird. Angesichts der pessimistischen Prognosen muß man vor zu einseitiger Betrachtung des ganzen Problems warnen. Manche ungünstigen Erscheinungen der gegenwärtigen Bevölkerungsentwicklung sind vorübergehender Art.

Die „Vergreisung" wird, so hoch auch ihre zeitliche Wirkung einzuschätzen ist, in ihrer Dauerbedeutung wohl überschätzt. Für den Arbeitsmarkt stehen auch bei Rückgang der im erwerbsfähigen Alter befindlichen Reserven verschiedener Art zur Verfügung. Die größte Reserve liegt in der Vereinfachung des Lebens. Ueberzivilisation führte den außergewöhnlichen Zustand der „rationalisierten Ehe" herbei. Die Gefahren einer Stagnation der Bevölkerungsvermehrung können nicht bestritten, sie sollen aber auf das richtige Maß zurückgeführt werden.

Polizeischutz für Staatsanwälte.

Essen, 10. März.

Zur Sicherung gegen kommunistische Attentate sind die zwei bekannten Staatsanwaltschaftsräte Kesseböhmer und Brenner vom Essener Landgericht unter Polizeischutz gestellt worden. Kesseböhmer, dem das politische Ressort für Essen untersteht, hat bekanntlich seinerzeit im Felgendreher-Prozeß gegen die kommunistischen Schützen die Todesstrafe beantragt und weiterhin die Anklage in zahlreichen Landfriedensbruchsprozessen, wie auch in dem Totschlagsprozeß gegen von t'Ende, der den SA.-Mann Gathe erschoß, vertreten. Brenner ist hingegen als Staatsanwalt aus dem Schwurgericht bekannt, wo er hauptsächlich die Delikte wider das Leben zu vertreten hat.

Niederlegung von Aemtern in Köln verlangt.

Köln, 10. März.

Wie der Polizeipräsident mitteilt, sind heute vormittag Nationalsozialisten im Regierungsgebäude vorstellig geworden, um den im Versicherungsamt tätigen Oberregierungsrat Poethen, der der SPD. angehört, zur Niederlegung seines Amtes zu veranlassen. Im Verlaufe der Auseinandersetzungen habe Poethen Verletzungen erlitten. Zu gleicher Zeit seien Nationalsozialisten im Oberversicherungsamt erschienen, um Direktor Aßmann zu veranlassen, sein Amt niederzulegen.

Rundfunk

Samstag, den 11. März.

6,45—7,00 **Leibesübungen.** Dr. Ludwig Bach: **Atmungs- und Haltungsgymnastik**
7,00 **Wettervorhersage und Zeitangabe**
7,05—8,00 **Morgenkonzert** (Schallplatten)
8,00 **Wiederholung der Wettervorhersage, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen**
Anschl. (8,03) **Funkwerbung mit Schallplatten**
10,00 **Erste Meldungen, Zeitangabe und Wasserstandsmeldungen**
10,15—11,15 **Mensch und Welt,** Gemeinschaftsempfang für Arbeitslose
11,20—12,00 **Schallplattenkonzert**
12,00—12,50 Uebertragung aus dem Reichshof, W.-Elberfeld: **Unterhaltungskonzert** des Orchesters der erwerbslosen Berufsmusiker in Wuppertal, Leitung: Alfred Reinecke
1. Ouvertüre „Lorelei" Lachner
2. Melodien aus der Operette „Der lustige Krieg" Joh. Strauß
3. Zweiter Satz „Andante con moto" aus der IV. Sinfonie B-Dur Gade
4. Beim Tanz der Nationen, Original-Suite Mannfred
a) Renaissance: Menuett
b) Biedermeierzeit: Gavotte
c) England: Vierschritt
d) Argentinien: Tango
e) Spanien: Bolero-Seguidilla

12,50 **Wetterbericht, Zeitangabe und Mittagsmeldungen I**
13,00—14,30 **Mittagskonzert,** Leitung: Wolf
1. Fest-Ouvertüre Lassen
2. a) Marietta's Lied zur Laute Korngold
b) Tanzlied des Pierrot aus der Oper „Die tote Stadt" Korngold
3. Erste Suite aus „Die Arlesierin" Bizet
4. Albumblatt und Träume Wagner
5. Schubert-Fantasie Zimmer
6. Seid umschlungen, Millionen Strauß
7. Melodien aus der Operette „Das süße Mädel" Reinhardt

Gegen 14,00 **Militagsmeldungen II**
14,35—15,25 **Wochenend-Konzert** (Schallplatten)
15,30 **Wirtschaftsmeldungen und Zeitangabe**
15,50—16,10 **Kinderstunde.** Els Vordemberge: **Kinder vor dem Mikrofon**
16,10—16,30 **Die Welt im Buch**
Peter Brüls: **Neue Funkliteratur**
Ernst Jolowicz: „Der Rundfunk" / „Rundfunk-Jahrbuch 1933" / Weichart: „Die physikalischen Grundlagen der Rundfunktechnik" / Barthausen: „Einführung in die Schwingungslehre" / Coler-Roetzger: „Wie helfe ich mir, wenn mein Rundfunkempfänger versagt?"
16,30—17,00 **Englische Lesestunde.** Oberstudienrat Professor Haie
17,00—18,15 **Vesperkonzert**
Musikalische Reise
Text: Dey
Aramesco (Tenor), Wocke (Bariton) / Das Westdeutsche Kammerorchester, Leitung: Spitz
18,20—18,40 **Frauenstunde.** Aenne Pfisterer: **Mein Kind kommt Ostern zur Schule**
18,45—19,00 **Wetterbericht, Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen und Sportvorbericht**
19,00—19,20 **Weltpolitische Tagesfragen.** Dr. Hans F. Zeck: **Italien und Jugoslawien**
19,20—19,00 **Die Welt auf der Schallplatte.** Egon Heymann: **Lied und Tanz der Südslawen**
19,55 **Erste Abendmeldungen**
20,00 Aus dem Schauspielhaus Remscheid
Abendunterhaltung
unter Mitwirkung der Solisten und des Kleinen Orchesters des Westdeutschen Rundfunks.
Leitung: Eysoldt
22,15 **Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben. Sportbericht**
22,30—23,30 **Einsame Musik**
Trierer Kammer-Streich-Quartett: Weiskirchen, Schmidt, Hänel, Gellrich
1. Streichquartett A-Moll op. 29 Schubert
2. Streichquartett G-Dur K.-V. 387 Mozart
23,30—24,00 **Nachtmusik auf Schallplatten**

Radio-Frenzel-Anoden 3.40
3 Monate schriftl. Garantie
Jetzt: Kirchstraße 21 100 Volt



Die Liste der Deutschnationalen Volkspartei für die morgigen Stadtverordneten- und Provinziallandtagswahlen ist

LISTE 5

mit dem Kennwort: **Kampffront Schwarz-Weiß-Rot**

Unsere Stadtverordneten-Kandidaten sind:

Dr. Hermann Hölters, Abtlg.-Vorsteher, Gelsenkirchen
Friedrich Thalacker, Markscheider, Gelsenkirchen-Buer
Josef Krolik, Hilfsschlosser, Gelsenkirchen
Albert Möritz, Rechtsanwalt, Gelsenkirchen
Anton Knirsch, Bergmann, Gelsenkirchen
Ernst Weingarten, Lehrer, Gelsenkirchen-Resse
Otto Bronsart, Bergmann, Gelsenkirchen-Horst
Johann Hinrich Metz, Bankdirektor a. D., Gelsenkirchen
August Otte, Landwirt, Gelsenkirchen-Buer
Karl Kleinebrink, Verwaltungsbeamter, Gelsenkirchen

Diese Kandidaten bürgen dafür, daß sie keinen Interessenten-Klüngel mitmachen, sondern als Diener des Gemeinwohls handeln werden. — Sie bürgen für den Geist von Potsdam, den Geist der altpreußischen Sparsamkeit.

Wir wollen zurück zur Selbstverwaltung des Reichsfreiherrn vom Stein, dazu helft alle und

wählt Liste 5!

Deutschnationale Volkspartei

Mit dem heutigen Tage **eröffne** ich die

Gaststätte Diesler

Wie allgemein bekannt, soll es auch hier mein Bestreben sein, durch persönliche Tätigkeit, das Beste aus Küche und Keller zu bieten.
Um geneigten Zuspruch bittet

Heinz Foitzik und Frau
(früher Ritterschenke)

Bestgepflegte Dortmunder Ritterbiere
Export, Pils, Klosterbier. Kaltes Büfett

Gute bürgerliche Küche

Sonntag:
Mittagessen 90 Pfg.
Eine delikate Geflügel-Cremsuppe, Rindsruolade auf Kartoffelbrei mit Kompott, Nachtisch
Mittagessen 1.00 Mk.
Geflügel-Cremsuppe, Schweine-Lummerbraten mit jungen Schneidebohnen, Mandelcrem
Im Abonnement 10% Ermäßigung

Für Gesellschaften, Hochzeiten und Vereine empfehle ich meine gut eingerichteten Gesellschaftsräume
Kegelbahn einmal in der Woche noch frei.

Schauburg

Sonntag vorm. 11.15 Uhr:
Einmalige Morgen-Veranstaltung

Im Banne der deutschen Berge

Eine Filmsymphonie von den schönsten Bergen und Tälern unserer lieben Heimat.

Aus dem Inhalt: Der Harz, Nordhausen, Halberstadt, Quedlinburg, Goslar, Harzburg, Schierke, Brocken; Vom Schwarzwald zum Bodensee, Höllentalschlucht, Titisee; Von Oberstdorf bis Berchtesgaden, Tegernsee, Rappensee, Besteigung des Watzmann u. a. m.

Alle Saalplätze 0.50, Jugendl. 0.30 Mk.
Alle Balkon- „ 0.80, Jugendl. 0.50 Mk.
Alle Logen „ 1.00, Jugendl. 0.50 Mk.

Jos. Gollen Damenschneider
Sellhorststraße 40

Empfiehlt sich in Anfertigung einfacher u. eleganter
Damen-Moden
Ich bitte die Damen schon jetzt mit Umänderungen zu kommen.

Wachstuch Fußmatten
immer
Kammermann
Schalkerstr. 165

Programm-Anzeiger der führenden Tonfilm-Theater

Apollo-Theater
Der größte, lebensechte deutsche U-Boot-Film der Ufa
Morgenrot
mit Rudolf Forster, Else Knott, Camilla Spira, Adele Sandrock
3.20, 6.00, 8.50 Uhr
Großes Beiprogramm
Neue Tonwoche
2.30, 5.10, 8.00 Uhr
Kassenöffnung 2 Uhr.
Jugendliche haben Zutritt und zahlen auf allen Plätzen die Hälfte!

Schauburg
Brigitte Helm in **Der Läufer von Marathon**
nach dem Roman von **Werner Scheff**, frei bearbeitet von **Thea von Harbou**
mit **Trude v. Molo, Ursula Grabley, H. Brauseweiter, Victor de Kowa**
2.30, 6.00, 9.20 Uhr
2.
Anny Ondra in ihrem neuen Tonfilm-Lachschlager
Die grausame Freundin
4.20, 8.00 Uhr
Großes Beiprogramm
Jugendliche haben Zutritt!
Saal 30, Balkon 50 Pfg.

Industrie-Kino
Das große Doppel-Programm in Erstaufführung!
Martha Eggert, Willy Eichberger, Szöke Szakall, Hansi Niese in
Kaiserwalzer
(Heut' macht die Welt Sonntag für mich!)
2.20, 5.35, 9.05 Uhr
Marie Dressler in dem deutschsprachigen Erstaufführungstonfilm
Emma, die Perle
4.20, 7.50 Uhr
Beiprogramm
Neue Tonwoche

Café Kneisel
Samstag und Sonntag
spielen die Meister ihrer Musikinstrumente
Damitz Flügel — **Olacik** Violine — **Arnhold** Cello

Im **Café-Restaurant Ringeck**
jeden Samstag und Sonntag im Monat März
spielt **Hans Kosberg**
mit seinem Attraktions-Orchester
Es werden Tränen gelacht über den Komiker
Lambert van Deri

Bahnhofshotel im Glückaufbräu
Täglich hören Sie
A. Alexander
und sein unerhört vielseitiges Orchester
Sonntag von 11½—1 Uhr: MATINEE
Wochentags ab 7 Uhr Sonntags ab 5.30 Uhr

Wenn Du nach des Tages Hasten
Willst behaglich sitzen, rasten,
Kühlen Trunk aus guter Quelle,
Merk' Dir:
Kaiserplatz bei Tölle.



Morgen, Sonntag
11 Uhr vormittags
Frühvorstellung
Rudolf Forster
Morgenrot
Jugendliche ab 30 Pfg.
Erwachsene ab 50 Pfg.
Ufa
Apollo-Theater

Zur Stadtverordneten-Wahl
wählt der Mittelstand
keine Parteien,
sondern seine eigenen Leute!

17 Mittelstand Gelsenkirchen-Buer-Horst
Damke, Lücke (Buer), Kerl jun., Heinrich

Nur 1. Etage
Große
Werbe-Woche
bei Erdheim.
1000 de
hab. sich schon davon überzeugt, daß man sich bei mir für wenig Geld elegant und gut einkleiden kann. Auch Sie können jetzt ein notwendiges Kleidungsstück bei mir kaufen. Ich bringe diese Woche einen groß. Gelegenheitsposten elegante
neue
und bessere, wenig
getragene
Anzüge, Smokings u. Gehrockanzüge, Uebergangsmäntel, Slipons, Regen- u. Lederol-Mäntel, Hosen usw. zu derart billigen Preisen zum Verkauf, daß auch
Erwerbslose
bei mir kaufen können.
Fürsorgescheine
werden in Zahlung genommen.
Bauch-Anzüge
in allen Weiten
Erdheim
Monatsgarderobe
Gelsenkirchen Bahnhofstr. 82
1. Etage
Nur 1. Etage

HOTEL HANS SACHS
Heute Samstag 4 Uhr
statt Sonntag
Tanztee

Hotel zur Post
Gelsenkirchen
Samstag abend 8 Uhr:
Konzert u. Tanz
Sonntag: Früh-Konzert
nachm.: **4½-Uhr-Tee**
und ABEND-KONZERT

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 67
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

Leute seid wachsam, kauft nur beim Fachmann!
Ledertuchsofa **28.- RM**
Chaiselongues **30.- RM**
Gras-Matrazen 18.- m Federeinl. v. 38.-
Klubmöbel nach Wunsch
Polsterei Weiß
Josefstraße 2 am Moltkeplatz

MFA Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V.